

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Finanzierung

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerksinteresse

Neuregelung der
Tachographenpflicht

HINSEHEN UND HANDELN

Wege aus der Sucht



Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Finanzierung

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerksinteresse

Neuregelung der
Tachographenpflicht

HINSEHEN UND HANDELN

Wege aus der Sucht



Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Finanzierung

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerksinteresse

Neuregelung der
Tachographenpflicht

HINSEHEN UND HANDELN

Wege aus der Sucht



Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Finanzierung

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Handwerksinteresse

Neuregelung der
Tachographenpflicht

HINSEHEN UND HANDELN

Wege aus der Sucht



Transporter
TOP DEAL

0 € Anzahlung!



All-in Leasing

Der Citan Kastenwagen mtl. ab

169 €¹

Der Vito Kastenwagen mtl. ab

199 €¹

Der Sprinter Kastenwagen mtl. ab

259 €¹

mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km

Die Vorteile

3. und 4. Jahr Anschlussgarantie inklusive²

4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei

4 Jahre alle Wartungen kostenfrei

4 Jahre HU³/AU inklusive

Das least man gern.

Bis 31. März: die Mercedes-Benz Transporter mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung.

Ein Angebot von Profis für Profis: Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie² machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

Eine Marke der Daimler AG



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel für den Citan WORKER 108 CDI kompakt Kastenwagen / Vito WORKER 109 CDI kompakt Kastenwagen / Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen / Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Pritsche: Kaufpreis ab Werk 11.990,00 €/17.990,00 €/20.990,00 €/20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 169,00 €/199,00 €/259,00 €/259,00 €. Gilt nur für Gewerbetreibende, bis 31.03.2015, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. ²Gemäß unseren Bedingungen. ³Gemäß gesetzlichen Bestimmungen. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Beratungsangebot nutzen!

Die jüngsten Konjunkturumfragen belegen es beeindruckend: Die Handwerkskonjunktur ist so robust wie zuletzt vor 20 Jahren. Man sollte meinen, die Welt im Handwerk sei in Ordnung – warum also noch Beratung durch die Handwerkskammer?

Das insgesamt positive Bild im Handwerk darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass in vielen Bereichen akuter Beratungsbedarf besteht oder aber das Angebot an Beratungsleistungen erneuert werden muss.

Auf die enorme Wichtigkeit einer betriebswirtschaftlichen Beratung im Zusammenhang mit einer geplanten Betriebsübergabe bzw. -übernahme ist bereits mehrfach hingewiesen worden. Tausende von Handwerksbetrieben suchen in den nächsten Jahren einen Nachfolger. Die frühzeitige Befassung mit diesem Thema und die kostenfreie Inanspruchnahme des betriebswirtschaftlichen Beratungsangebotes ist häufig überlebenswichtig und nicht zuletzt für Bankgespräche unverzichtbar. Auch die Bewertung von Grundstücken, Gebäuden sowie Ausstattung mit Maschinen und Anlagen und gegebenenfalls die Miet- und Pachtzinsermittlung ist dabei Gegenstand einer gesonderten Beratung.

Auch wenn aufgrund der bereits erwähnten guten wirtschaftlichen Situation zurzeit nicht so viele Inhaber von Handwerksbetrieben über Abwicklung von Aufträgen im Ausland nachdenken, ist doch gerade die Außenwirtschaftsberatung von ebenfalls zentraler Bedeutung. Auch die Märkte im Handwerk werden internationaler. Gleichzeitig machen wir immer häufiger die Erfahrung, dass im Ausland – zunächst unüberwindbare – bürokratische Hürden bestehen. In den meisten Fällen hat unsere außenwirtschaftliche Beratung dazu geführt, dass eine reibungslose Auftragsabwicklung im Ausland – insbesondere in Skandinavien – möglich wurde. Die frühzeitige Beteiligung dieser Beratung ist allerdings unverzichtbar, sollen vermeidbare Fehler verhindert werden.

Ein weiteres wichtiges Beratungsangebot erstreckt sich auf Marketing und Gestaltung. Es geht im Wesentlichen um den professionellen Auftritt von Handwerksbetrieben gegenüber der – potenziellen – Kundschaft. Die Entwicklung eines neuen Logos, eines einheitlichen „CD/CI“ (corporate design/corporate identity) – einheitliches Erscheinungsbild – gehört genauso dazu wie Vorschläge zur Verbesserung des Marketing und damit das Erschließen weiterer Kundschaft. Ein professioneller Auftritt eines Betriebes nach außen ist heutzutage unverzichtbar für die erfolgreiche Anbahnung von Kundenbeziehungen.

Schließlich soll auch die Innovationsberatung erwähnt werden. Gerade die immer schwieriger werdenden technischen Fragestellungen erfordern zunehmend den Austausch mit technisch ausgerichteten Hochschulen oder anderen Technologie- und Forschungseinrichtungen. Aber auch die Hinführung und Begleitung zu allen Fragen im Zusammenhang mit der sogenannten Energiewende gehören zu den wichtigen Inhalten dieses Beratungsangebotes. Gerade die Kooperation mit den Fachhochschulen, etwa durch Vermittlung von Semester- oder Bachelorarbeiten von Studenten in Betriebe des Handwerks, stärkt die enge Verbindung zwischen Handwerksbetrieben und Forschungseinrichtungen. Zu den Aufgaben dieser Beratungseinrichtung gehört beispielsweise aber auch die wichtige Hilfestellung bei der Umsetzung neuer europäischer Normen als Voraussetzung für eine einschlägige Zertifizierung.

Fordern Sie uns! Nutzen Sie unsere kostenlosen Beratungsangebote!

Ihr

Udo Hansen



Udo Hansen,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail
u.hansen@hwk-flensburg.de

Inhalt

STANDPUNKT

03 Beratungsangebote nutzen!

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Riesenchance für Norddeutschland**
Metropolregion unterstützt Olympiabewerbung.
- 08 **Handwerk aus Leidenschaft**
Internationale Handwerksmesse in München.

TITEL: HINSEHEN UND HANDELN

10 **Der falsche Freund aus der Flasche**
Erfolgreiche Wege aus der Sucht.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Kein Rückgang der Schattenwirtschaft**
Aktuelle Expertenprognose für 2015.
- 17 **Ab März gilt „Handwerkerregelung“**
EU-Tachographenverordnung tritt in Kraft.
- 18 **Ausbildungsvergütungen kräftig gestiegen**
Lehrlinge profitieren vom Fachkräftemangel.

REGIONALES

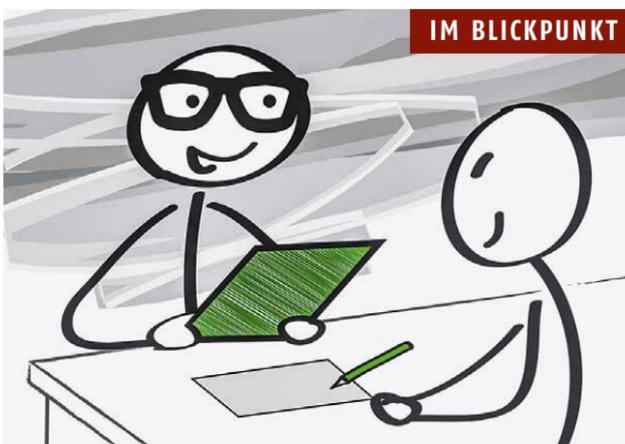
20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**
Kammerbezirk und Bundesland

HANDWERKSWELT

- 36 **Einzigartiger Treffpunkt**
Baustellenbesuch des Europahauses.
- 38 **Fleischerhandwerk im Norden**
Gemeinsame Fachmesse in Hamburg.



36 **Einzigartiger Treffpunkt**
Im westmecklenburgischen Dümmer entsteht ein Treffpunkt für Wandergesellen aus aller Welt. Ein Besuch auf der Baustelle des Europahauses.



40 **Gute Möglichkeiten für kleine Betriebe**
Kredite sind derzeit so günstig wie nie. Gute Zeiten also für Investitionen. Wer bei seiner Hausbank auf Schwierigkeiten stößt, kann auf eine Reihe spezieller Kreditprogramme für kleine und mittlere Betriebe zurückgreifen.

FOTOS, ABB.: SEEMANN, FOTOLIA

HANDWERKSZEUG

- 40 **Im Blickpunkt: Finanzierung**
Kredite – günstig und einfach wie noch nie.
- 44 **Arbeitszeiten flexibel planen**
Excel-Datei vereinfacht die Einsatzplanung.
- 46 **Heute Emmental – morgen Panama**
Serie: ausländische Märkte für Handwerker.
- 47 **Gesundheit der Mitarbeiter finanziell fördern**
Steuertipp.

FEIERABEND

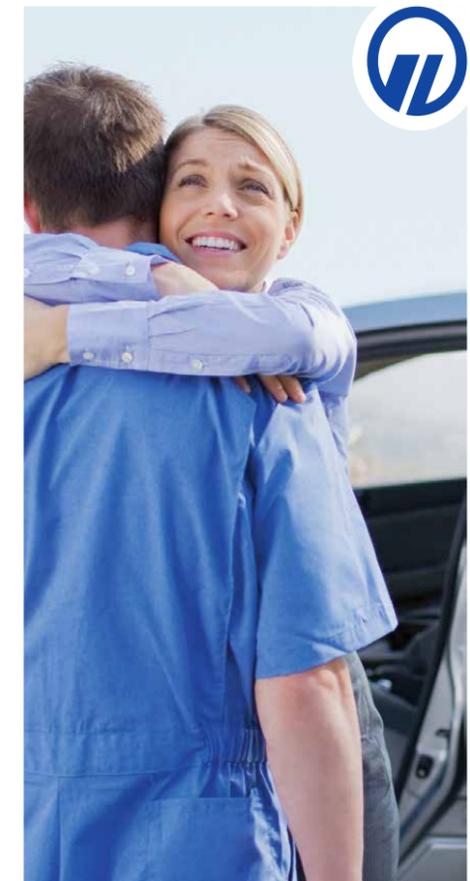
50 **Hau mich, Hase!**
Richtig entspannen zu Ostern.

RUBRIKEN

- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Das gute Gefühl,
jederzeit Hilfe zu
bekommen, gibt
es jetzt auch für
Ihren Betrieb.

Das Leben könnte so einfach sein – wenn die Absicherung Ihres Betriebes nicht oft so umständlich wäre. Deshalb haben wir Ihnen jetzt das Versicherungspaket MeisterPolicePro geschnürt. So viel Schutz wie nötig, so wenig Aufwand wie möglich. Ob gegen Feuer, Einbruch oder Ertragsausfall: Sie sind optimal versichert. Kompakt, flexibel und ganz einfach. Jetzt informieren!

Infos unter 0231 135-7997
oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Eröffnungsfeier der Paralympischen Spiele in Stratford, August 2012.

Riesenchance für Norddeutschland

Hamburg soll 2024 oder 2028 Olympiastadt werden. Darin sind sich die Hansestadt und die Metropolregion einig.

Hamburg oder Berlin? Mitte März entscheidet der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), welche Stadt ins internationale Rennen um die Austragung der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2024 und 2028 geht. Die Chancen für die Hansestadt stehen nicht schlecht. Große Teile der Bevölkerung, Politik und Wirtschaft stehen hinter der geplanten Bewerbung.

Zusätzlichen Schwung erhält das Vorhaben jetzt durch die Metropolregion Hamburg. Anfang Februar hat der Regionalrat, das oberste Gremium der Metropolregion, einstimmig beschlossen, die Hamburger Olympiabewerbung zu unterstützen. Die Spiele seien für ganz Norddeutschland „eine Riesenchance: Sie bringen Rückenwind für den Sport, ein Investitionsprogramm für unsere Infrastruktur und

stärken unsere regionale Wirtschaft“, heißt es in der Resolution des Regionalrates.

„Wir freuen uns über den Beschluss des Regionalrats der Metropolregion, die Olympiabewerbung zu unterstützen“, kommentierte Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg. Deren Vollversammlung hatte sich bereits im Dezember vergangenen Jahres für eine Einbeziehung der Metropolregion ausgesprochen.

Positiv äußerte sich auch der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, Edgar Hummelshaim: „Würden die Olympischen Sommerspiele 2024 oder 2028 nach Hamburg kommen, wären damit für die gesamte Metropolregion große Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten verbunden. Allein der dafür notwendige Ausbau der Infrastruktur würde erhebliche Potenziale für weite Teile des Handwerks im ganzen Norden bergen.“ ■ TM



DER NEUE DOBLÒ CARGO. ALLES BEGINNT BEI IHNEN.

TOUCHSCREEN INFOTAINMENT-SYSTEME

HOHER GERÄUSCHKOMFORT



11 T NUTZLAST!
5,4 M³ LADEVOLUMEN²

BI-LINK HINTERRADAUFHÄNGUNG

Perfekt auf Ihren Arbeitsalltag abgestimmt: Der neue Doblò Cargo bietet Ihnen **MEHR FUNKTIONALITÄT** durch die neuen Touchscreen Infotainment-Systeme und den variablen Laderaum mit Bestwerten bei Nutzlast und Ladevolumen. **MEHR LEISTUNG** durch die große Motorenvielfalt mit bis zu 40% verbessertem Ansprechverhalten. **MEHR WERT** durch einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse und höhere Restwerte. Erleben sie den neuen Doblò Cargo – jetzt bei Ihrem Fiat Professional Partner und auf www.fiatprofessional.de



PROFESSIONAL

DER NEUE DOBLÒ CARGO. EINFACH BESSER ARBEITEN.

¹ bei erhöhter Nutzlast, inkl. Fahrer
² Doblò Cargo Hochdach-Kastenwagen XL mit umgelegtem Beifahrersitz und geteilt drehbarem Trenngitter

FOTOS/ABB.: IMAGO (1), HFR

Handwerksbriefmarke

Kampagne per Post

Die beliebte Handwerksbriefmarke kommt zurück. Ab 15. März können die Marken im Design der Imagekampagne über www.handwerk.de bestellt werden – ab einer Mindestmenge von 20 Stück **VERSANDKOSTENFREI ZUM REINEN PORTOWERT**. Erhältlich sind die Marken in den gängigen Poststufen 62 Cent, 85 Cent und 1,45 Euro.

Als Motive stehen das Kampagnenlogo, der Claim „Wir sind Handwerker. Wir können das.“ sowie das Jahresmotto für 2015 „Leidenschaft ist das beste Werkzeug“ auf unterschiedlichen Hintergründen zur Wahl. So können sich Besteller ihre individuellen Marken zusammenstellen. ■



Internationale Handwerksmesse in München

Handwerk aus Leidenschaft

„Leidenschaft ist das beste Werkzeug“ ist nicht nur das diesjährige Leitmotiv der bundesweiten Handwerkskampagne. Der Claim ist auch das offizielle Motto der Internationalen Handwerksmesse (ihm) 2015. Sieben Tage lang können Fachbesucher und Endverbraucher diese Leidenschaft live erleben. An die 1.000 Aussteller aus mehr als 60 Gewerken zeigen auf dem Münchener Messegelände das, was ihren Wirtschaftszweig ausmacht: Spitzenleistungen, Qualität, Innovationen, beste Zukunftsaussichten – und Leidenschaft für ihren Beruf.

Zu den Publikumsmagneten dürfte auch in diesem Jahr wieder die Sonderchau **EXEMPLA** in Halle B1 gehören. Hier stellen sich mehrfach ausgezeichnete Unternehmen vor, die zu den führenden

Vertretern ihrer Gewerke zählen. Ebenfalls in Halle B1 finden die Besucher die Ausstellung **„HANDWERK & DESIGN“**: Handwerkskunst, erstklassiges Kunsthandwerk und kunstvolles Design.

Nachwuchswerbung ist das Ziel der Aktionsschau **„YOUNG GENERATION“** und der Leistungsschau **„AutoBerufeAktuell“** in Halle C3. An gleicher Stelle veranstaltet der ZDH am 16. März den **BERUFSBILDUNGSTAG** zum Thema Strategien der Nachwuchsgewinnung für kleine und mittlere Betriebe. ■

► **KURZ UND BÜNDIG**

Die **IHM** findet vom 11. bis 17. März auf dem Münchener Messegelände statt. Geöffnet ist sie täglich von 9.30 bis 18 Uhr. Infos und Tickets unter www.ihm.de.

Nachwuchswerbung

Am 23. April ist Girls' Day

Am 23. April informieren sich Schülerinnen der Klassen fünf bis zehn in Unternehmen über technische und naturwissenschaftliche Berufe. Für die Mädchen ist der Girls' Day praxisnahe Berufsorientierung; für Betriebe Kammern, Fachverbände und Bildungszentren des Handwerks eine hervorragende Möglichkeit, den **BERUFSNACHWUCHS ZU UMWERBEN**. Mehr als 1,5 Millionen Schülerinnen haben seit 2001 an dem Aktionstag teilgenommen. Jedes dritte Mädchen möchte in dem am Girls' Day kennengelernten Beruf ein Praktikum machen oder eine Ausbildung beginnen. Alle Infos für Mitmacher unter www.girls-day.de. ■



FOTOS: KOMPETENZENTRUM TECHNIK-DIVERSITY-CHANCEGLEICHHEIT E.V., GHM, HFR



O. Hopp, Feuerwehrmann, mit dem neuen Rettungs-Sticker

Lebensretter.

Der Rettungs-Sticker für Ihren Mercedes-Benz Transporter.

Wer viel unterwegs ist, braucht ein hohes Maß an Sicherheit. Transporter von Mercedes-Benz erfüllen deshalb höchste Anforderungen. Gleichzeitig arbeiten wir ständig an neuen Sicherheitsmaßnahmen – wie zum Beispiel dem Rettungs-Sticker mit QR-Code, der den Rettungskräften im Notfall hilft, kostbare Zeit zu sparen. Sie können Ihren Transporter jetzt kostenlos nachrüsten lassen – vereinbaren Sie einfach einen Termin mit Ihrer Werkstatt.

> Jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner: kostenlos Rettungs-Sticker aufkleben lassen.

Mehr Informationen unter www.mercedes-benz.de/transporter-rettungskarte



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Der falsche Freund aus der Flasche

Hans Fenske erlebte den persönlichen Absturz. Aus dem Feierabendbier wurde eine Flasche Whiskey. Doch sein Chef fing ihn auf, ließ ihn nicht fallen, suchte sich Unterstützung und rettete den langjährigen Mitarbeiter.

Zwei Tafeln Schokolade liegen neben einem Apfel, einer Packung Kaffee und einer Salami. Für ein Foto halten Ralf Bastian und Hans Fenske den Präsentkorb lachend in die Kamera des Redakteurs der regionalen Zeitung. Er wird über Hans Fenskes 25 Jahre im Elektrobetrieb Steffen im schleswig-holsteinischen Schönberg schreiben.

Doch das Jubiläum ist nur ein Grund zur Freude. Erst beim zweiten Hinsehen fällt auf, dass die üblichen Pralinen, Sekt- oder Schnapsflaschen fehlen. Stattdessen zieren zwei Orangensaftflaschen den Korb. Sie stehen symbolisch für den gemeinsamen Weg aus Hans Fenskes Alkoholsucht.

Die Süchtigen werden jünger

Laut einer Studie des Mannheimer Instituts für seelische Gesundheit gelten rund zwei Millionen Deutsche als alkoholabhängig – die meisten sind Männer. Wird ihnen nicht geholfen, sinkt ihre Lebenserwartung um bis zu 20 Jahre. Aufgrund ihrer Erkrankung starben in den vergangenen Jahren 13 Prozent der Männer. Und die Süchtigen sind in der Regel nicht mehr nur zwischen 40 und 50 Jahre alt. Immer häufiger kommen auch unter 30-Jährige zum Entzug. Nicht selten paart sich deren Alkoholsucht mit Spielsucht, Drogensucht sowie Medikamenten- oder Medienabhängigkeit.

Der Fachverband Sucht schätzt den Anteil der alkoholabhängigen Arbeitnehmer auf rund fünf Prozent. Sie fehlen dreimal sooft, verursachen viermal so viele Arbeitsunfälle und verlieren schon früh mindestens >>



Ein Pionier der Suchtarbeit in Kleinbetrieben: Klaus Leuchter ist Geschäftsführer des Vereins Handwerker-Fonds Suchtkrankheit.



Für perfekt geschneiderte Kleidung muss man sein Handwerk verstehen. Genau wie für die Unternehmensführung. Ihr Steuerberater und die kaufmännische Software von DATEV sorgen für einfache und zuverlässige Prozesse in Ihrem Unternehmen.

Mehr Infos unter 0800 1001116 oder auf www.datev.de/up-to-date.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Ralf Bastian (r.) unterstützte seinen Mitarbeiter Hans Fenske auf dem Weg aus der Sucht.



Kay Hansen war einst Elektriker. Heute unterstützt der trockene Alkoholiker den Handwerker-Fonds in Schleswig-Holstein als Suchthelfer.

>> 25 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit.

Sucht-Experten sind sich deshalb einig, dass noch mehr getan werden muss, um Unternehmer für die Problematik zu sensibilisieren. Insbesondere Kleinbetriebe sollen dabei unterstützt werden, erste Anzeichen zu erkennen, diese ernstnehmen und Hilfsangebote zu nutzen. Wie gut das gelingen kann, zeigt der Fall von Hans Fenske. Seinem Chef Ralf Bastian gelang es, ihn erfolgreich auf dem Weg aus der Sucht zu begleiten. Seit nunmehr fünf Jahren ist der 58-Jährige trocken. „Wer weiß, wo ich ohne die Unterstützung heute wäre“, sagt er und spricht offen über seine Krankheit, eine lange Leidenszeit und ein glückliches Ende.

Rückblende: Wie jeder 15-Jährige genießt Hans Fenske seine Jugend. Wo gefeiert wird, ist er dabei. Auf die erste Zigarette folgt das erste Bier. An den Wochenenden genießt er das Gefühl, schön einen drin zu haben.

Whiskey wird zum neuen Feierabendbier

Während seiner Ausbildung zum Elektroniker sieht Hans Fenske Kollegen, die auf der Baustelle zur Flasche greifen. Er selbst verzichtet und trinkt sein Feierabendbierchen erst nach der anstrengenden Arbeit – zur Belohnung.

Doch mit den Jahren stellt sich das gute Gefühl immer später ein. Aus einer Flasche werden zwei, drei, vier – bis J.R. in der TV-Serie Dallas mit Eiswürfel im Whiskeyglas klimpert. Das will Hans Fenske auch. Erst nur Mittwochs – bald täglich. Whiskey wird das neue Feierabendbier. Aus einem Glas werden wieder zwei, drei, vier.

Mittlerweile ist er verheiratet, hat eine Tochter und seinen Freund aus der Flasche. Der Alkohol ist eingezogen. Er tut dem Elektriker gut. Doch auf den Baustellen kommt er ohne einen Tropfen aus. Selbst

Überstunden und Stress belasten ihn nicht. Zu groß ist ihm das Risiko, durch die Sauferei seinen Führerschein und Arbeitsplatz zu verlieren.

Zu Hause muss alles ganz schnell gehen

Doch sein Freund aus der Flasche wartet auf ihn. Kaum ist er zu Hause, muss es schnell gehen. Alles in ihm verlangt nach dem geselligen Gefühl. Es ist Eile geboten. Vor dem Abendbrot leert er bis zu einer Flasche. Denn er weiß, dass ihm der Alkohol nach dem Essen nicht mehr schmeckt.

Immer öfter hilft ihm seine Frau ins Bett. Obwohl sie ihm mehrfach droht auszuziehen, trinkt er weiter. Aber statt zu gehen, wahrt sie den schönen Schein. Jeden Morgen sorgt sie dafür, dass er pünktlich zur Baustelle kommt.

Dann ist er zwar wieder nüchtern. Doch der Whiskeygeschmack bleibt. Immer seltener kann er die Fahne vor seinen Kollegen verbergen. Verpfeifen will ihn niemand. Und helfen kann ihm offenbar keiner.

Sein Chef Ralf Bastian erinnert sich noch sehr gut an das Jahr 2009, als Hans Fenske sich sichtlich verändert. Seine Haut wird rot, die Nase dicker. Er ahnt etwas, spricht ihn an und droht ihm mit der Kündigung. Hilflos kann ihm Hans Fenske nur antworten, dass er dann erledigt sei.

Handwerker-Fonds vermittelt ein Gespräch

Aber eigentlich will Ralf Bastian seinen Bauleiter nicht entlassen. Doch er kennt keine Alternative – bis er Klaus Leuchter trifft. Er ist in Schleswig-Holstein Geschäftsführer des Handwerkerfonds Suchtkrankheit – ein Verein den die Handwerkskammer Flensburg, die Kreishandwerkerschaften Flensburg und Schleswig, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt, die IKK und die Suchtberatungsstelle Schleswig 1989 gründeten.

FOTOS: SEEMANN

Alle Akteure setzten sich das Ziel, die Kündigung von Süchtigen zu verhindern, Hilfsangebote zu schaffen und Handwerksbetriebe, deren Mitarbeiter aufgrund einer Entziehung und Rehabilitation ausfallen, finanziell zu unterstützen.

Nach der Gründung eines weiteren Vereins im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck entwickelte sich ab 1996 in Schleswig-Holstein ein bundesweit einzigartiges Netzwerk. Viel ist seither geschehen. Und doch besteht laut Klaus Leuchter weiter dringender Handlungsbedarf: „In Deutschland schauen die Verantwortlichen in Betrieben noch immer im Schnitt acht Jahre lang tatenlos zu. Das ist zu lange.“

Als ihm Ralf Bastian von seinen Beobachtungen berichtet, bietet ihm Klaus Leuchter sofort Hilfe an. Sein Handwerker-Fonds kooperiert mit Kliniken und

»In Deutschland schauen die Verantwortlichen in Betrieben noch immer im Schnitt acht Jahre lang tatenlos zu. Das ist zu lange«

Suchthelfer Klaus Leuchter

kann deshalb für Handwerker kurzfristig Plätze für eine Entgiftung reservieren. Doch die Entscheidung muss der Betroffene treffen. Um ihn von dieser Möglichkeit zu überzeugen, organisieren beide ein Gespräch mit Hans Fenske. Nur seine Ehefrau ist in die Pläne eingeweiht, willigt sofort ein und sagt ihm nichts.

Überzeugungsarbeit auf Augenhöhe

Als Ralf Bastian ihn zum Gespräch bittet, glaubt Hans Fenske an eine Baubesprechung. Nur die beiden fremden Männer am Tisch machen ihn misstrauisch. Der eine ist Klaus Leuchter. Der andere heißt Kay Hansen, ist selbst Elektriker und seit 1984 trockener >>



Überzeugen statt heilen: In der Fachklinik im nordfriesischen Breklum werden Suchtkranke bei der Entgiftung und Rehabilitation von erfahrenen Medizinern und Therapeuten motiviert und begleitet.



Chefarzt Dr. Christoph Mai: „Der Entzug erfordert Geduld.“



www.handwerk.inter.de

Sichern Sie Ihr Einkommen!

Als Selbstständiger haben Sie meistens keinen Anspruch auf staatliche Erwerbsminderungsrente. Ihre Existenz und die Ihrer Familie steht auf dem Spiel. Schützen Sie Ihr Einkommen.

Die Erwerbsunfähigkeitsrente der INTER bietet Ihnen finanzielle Sicherheit:

- bei Unfall: einmalig 6 Monatsrenten zusätzlich zur vereinbarten Rente
- Wiedereingliederungshilfe von bis zu 12000 € möglich
- umfangreiche Nachversicherungsgarantien
- Pflegebedürftigkeit oder psychische Erkrankungen werden als Gründe anerkannt

Schützen Sie Ihr Einkommen, damit Sie sich Ihr Leben weiter leisten können!

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet:

www.handwerk.inter.de/eu

Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service

1502 rh we



Suchtprobleme in Klein- und Kleinstbetrieben heißt der Leitfaden, den der Fachverband Sucht 2014 in Kooperation mit dem Handwerker-Fonds Suchtkrankheit veröffentlichte. Er informiert, gibt praktische Tipps und nennt Hilfsangebote für Firmen und Betroffene. **Download:** www.handwerker-fonds.de

>>Alkoholiker. Oft begleitet er Klaus Leuchter und redet mit den Betroffenen auf Augenhöhe. Ihm können sie nichts vormachen. Er weiß, wie es sich anfühlt, die Sucht zu überspielen, seinen Job zu verlieren und auf der Straße zu landen. Er kann berichten, wie eine Entgiftung und Reha abläuft und welche Chancen sich dann bieten.

Fünf Jahre nach diesem Gespräch kann sich Hans Fenske kaum noch daran erinnern. „Das war wie in einem Film. Ich wusste nur, dass es jetzt ernst wird und dass es wohl meine letzte Chance ist.“

Er fasst den Entschluss, sich von seinem falschen Freund zu trennen. Drei Tage später ist er Patient in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik im nordfriesischen Breklum.

Entgiftung und Entzug in drei Phasen

Mediziner beschreiben das, was ihn erwartet, mit einem 3-Phasen-Modell. Einen Tag braucht sein Körper, bis der Alkohol verschwunden ist. Der anschließende Entzug dauert weitere Tage und ist für die meisten härter. „Bei einigen beschleunigt der Puls, andere beginnen zu schwitzen, erbrechen sich oder leiden an Krämpfen“, erklärt Chefarzt Dr. Christoph Mai.

Hans Fenske spürt kaum etwas. Ihn kann Christoph Mai sehr schnell in die dritte Phase der Motivation begleiten. Ärzte und Pfleger sprechen mit ihm. Sie unterstützen ihn und wollen herausfinden, ob mindestens drei der insgesamt sechs Kriterien der Welt-

gesundheitsorganisation (WHO) erfüllt sind, die für eine Sucht sprechen. Sie hören genau hin, ob Hans Fenske über ein starkes Verlangen, unkontrollierten Konsum, immer spätere Wirkungen, den Abbruch sozialer Kontakte, Entzugserscheinungen oder auch die Bereitschaft, illegal zu handeln, berichtet.

Während er beginnt, sich mit den Ursachen seines Trinkens auseinanderzusetzen, bereitet Klaus Leuchter das Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement im Betrieb vor.

Nahtlos wechselt Hans Fenske aber zuvor in die Reha, wo ihn 16 Wochen lang Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Bewegungstherapeuten, Ernährungsberater, Ärzte und Pfleger betreuen. In Einzel- und Gruppengesprächen redet er über seine Vergangenheit und die Zukunft ohne Alkohol – immer und immer wieder. Manchmal nervt es ihn. Oft hilft es ihm.

„Wir erreichen niemanden mit Verboten. Wir verbieten keinem das Trinken. Jeder muss für sich entscheiden, dass er es nicht mehr will – sei es zunächst für ein Jahr oder für ein ganzes Leben“, erklärt Dr. Rainer Petersen, der die Reha leitet, wo auch Drogenabhängige und Spielsüchtige betreut werden. Mit Michael Immelmann reagiert die Klinik auf neue Formen der Sucht. Er therapiert Medienabhängige – häufig sind es Computerspieler. „Das sind für Firmen die neuen Herausforderungen“, sagt Michael Immelmann.

Hans Fenske verlässt die Klinik als trockener Alkoholiker. Wenige Tage später kehrt er zurück zur Arbeit. Ein Jahr lang besucht er noch regelmäßig Selbsthilfegruppen. Seither fühlt er sich so gefestigt, dass er sich sein Leben künftig nur noch mit Kaffee und Schokolade versüßt. ■ JENS SEEMANN

Rat und Hilfe

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen

www.sucht-am-arbeitsplatz.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

www.bzga.de

Handwerker-Fonds Suchtkrankheit

www.handwerker-fonds.de

Fachverbund betriebliche Suchtarbeit

www.betriebliche-suchthilfe.de

Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen

www.sucht-hamburg.de

Landesstelle für Suchtfragen Mecklenburg-Vorpommern

www.lsmv.de

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein

www.lssh.de



Michael Immelmann und Rainer Petersen sind Therapeuten. Um erfolgreich zu sein, müssen sie sich während der Therapien immer wieder austauschen.

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

PROFIS, DIE SICH BEZAHLT MACHEN. DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE.



ab € 99,- mtl.¹

1,99 %² EFFEKTIVER JAHRESZINS

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Abb. enthalten Sonderausstattung.

¹Unverbindliche 3-Wege-Finanzierungs-Angebote der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich PEUGEOT BANK für Gewerbekunden. Alle Preise sind inkl. 19% MwSt. und zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten nur bei teilnehmenden Händlern. ²Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt für alle PEUGEOT Nutzfahrzeuge bei Vertragsabschluss bis 31.03.2015.



ZDH IN KÜRZE

Schwarzarbeit effektiver bekämpfen

In einem **GEMEINSAMEN POSITIONSPAPIER** schlagen der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Maßnahmen zur effektiveren Bekämpfung der Schwarzarbeit vor. Unter anderem fordern die Verbände die personelle und organisatorische Stärkung der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS). „Der seit Januar von den Zollbehörden zu prüfende gesetzliche Mindestlohn darf nicht zu einer Verwässerung der Kontrollen in den von der Schwarzarbeit besonders betroffenen Handwerksbranchen führen – beispielsweise im Baugewerbe oder dem Gebäudereiniger-Handwerk“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. ■



Zollbehörden zu prüfende gesetzliche Mindestlohn darf nicht zu einer Verwässerung der Kontrollen in den von der Schwarzarbeit besonders betroffenen Handwerksbranchen führen – beispielsweise im Baugewerbe oder dem Gebäudereiniger-Handwerk“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. ■

Flüchtling ist kein Beruf

In einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung hat ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer ein **HUMANITÄRES BLEIBERECHT** für junge Leute gefordert, die in Deutschland einen Asylantrag gestellt haben. Flüchtling sei kein Beruf, sagte Wollseifer. Man könne Flüchtlinge nicht zum Nichtstun verurteilen. Wer eine dreijährige Ausbildung anfangen müsse, müsse zwei weitere Jahre bleiben dürfen. Dies motiviere die Betriebe zusätzlich, junge Asylbewerber einzustellen. ■ TM

Leuchtturmprojekt

Mit **DUALEN GYMNASIEN** will das Handwerk zukünftig mehr leistungsstarke Jugendliche für die Ausbildung gewinnen. In einem Interview mit der Rheinischen Post hat ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer für eine „höhere Berufsbildung“ geworden. Ziel: das technische oder wirtschaftliche Gymnasium, an dem die Absolventen parallel das Abitur machen und gleichzeitig eine Berufsausbildung absolvieren. In Brandenburg, Baden-Württemberg und Bayern gibt es bereits solche Schulen. Gemeinsam mit Bund und Ländern will der ZDH das „**ABITUR PLUS**“ als Leuchtturmprojekt auf den Weg bringen. ■ TM

Kein weiterer Rückgang der Schattenwirtschaft

Wie im Vorjahr werden auch 2015 in Deutschland rund 339 Milliarden Euro illegal erwirtschaftet, schätzen Experten. Steigende Sozialbeiträge und Mindestlohn stabilisieren die „Branchenkonjunktur“.

Das Verhältnis von Schattenwirtschaft zu offizieller Wirtschaft bleibt im Jahr 2015 gegenüber 2014 konstant. Der seit 2003 zu beobachtende rückläufige Trend, der nur 2009 während der Wirtschaftskrise kurz unterbrochen war, kommt zum Stillstand.

Die robuste Situation auf dem Arbeitsmarkt und das geringe, aber positive erwartete Wirtschaftswachstum wirken einerseits dämpfend auf die Schattenwirtschaft. Dagegen verstärken steigende Sozialbeiträge und die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro andererseits die Anreize, in der Illegalität zu arbeiten.

Zu diesen Ergebnissen kommt eine Prognose, die der Schattenwirtschaftsexperte Professor Friedrich Schneider von der Universität Linz gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen vorgelegt hat. Nach den Modellrechnungen wird das Verhältnis von Schattenwirtschaft zu offiziellem Bruttoinlandsprodukt im Jahr

2015 unverändert bei 12,2 Prozent liegen.

Rund 339 Milliarden Euro sollen nach den Berechnungen in Deutschland in diesem Jahr in der Schattenwirtschaft umgesetzt werden. Die gute Konjunktur und die positive Lage am Arbeitsmarkt mindert das Volumen der Schattenwirtschaft um 1,3 Milliarden Euro. Auch die Senkung der Rentenbeitragsätze von 18,9 auf 18,7 Prozent wirkt zusätzlich dämpfend. Die Experten haben die Wirkung auf ungefähr 300 Millionen Euro taxiert.

Mindestlohn, Sozialbeiträge

Auf der anderen Seite befeuern sozial- und arbeitsrechtliche Regelungen der Regierungskoalition die Neigung, illegaler Beschäftigung nachzugehen. Die Erhöhung des Beitrags zur gesetzlichen Pflegeversicherung um 0,3 beziehungsweise 0,25 Prozentpunkte erhöhe die Wertschöpfung im Bereich der Schattenwirtschaft um 500 Millionen Euro. Mit weiteren 1,5 Milliarden Euro schlage die Einführung des



Um mangelnde Arbeit braucht sich die Finanzkontrolle Schwarzarbeit nicht zu sorgen. 339 Milliarden Euro soll ihre Zielgruppe im laufenden Jahr erwirtschaften.

flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns zu buche.

Im Vergleich mit den OECD-Ländern belegt Deutschland bei der Schattenwirtschaft einen Platz im Mittelfeld. Die südeuropäischen Länder sind mit einem Ausmaß der Schattenwirtschaft zwischen 18 bis 22 Prozent negative Spitzenreiter. ■ TM/PM

:: SCHATTENWIRTSCHAFT

Der Begriff **SCHWARZARBEIT** bezeichnet alle Tätigkeiten, die legal ausgeübt werden können, jedoch nicht gemeldet werden, um Steuern und Sozialabgaben zu hinterziehen. **SCHATTENWIRTSCHAFT** umfasst darüber hinaus auch illegale Beschäftigung – allem voran illegale Arbeitnehmerüberlassung und illegale Ausländerbeschäftigung. Hinzu kommen kriminelle Aktivitäten wie Hehlerei, Drogenhandel, Betrug, Schmuggel und Menschenhandel. ■

Tachographenpflicht

Ab März gilt „Handwerkerregelung“

Am 2. März des Jahres treten einzelne Bestimmungen der neuen EU-Tachographen-Verordnung in Kraft. Für Handwerker besonders bedeutsam ist der Artikel 45, der als sogenannte „Handwerkerregelung“ die Ausnahmen von der Tachographenpflicht regelt. Danach gilt: Fahrzeuge, mit denen der Fahrer Material, Ausrüstungen und Maschinen transportiert, die er zur Ausübung seines Berufes benötigt, müssen nicht mit einem Tachographen ausgestattet sein, sofern sie nicht weiter als 100 Kilometer vom Firmensitz entfernt bewegt werden. Bislang lag der Radius bei 50 Kilometer.



Weiterhin bestehen bleiben die Bedingungen für die Handwerkerregelung. Voraussetzung ist, dass das Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht mehr als 7,5 Tonnen beträgt, und das Fahren nicht die Haupttätigkeit des Fahrers ist.

Die Handwerksorganisation hat sich viele Jahre lang für die Handwerkerregelung eingesetzt. Ihr Inkrafttreten ist das Ergebnis hartnäckiger Lobbyarbeit. Sie kommt sehr vielen Handwerksbetrieben zugute – auch wenn sich die Ausweitung des Ausnahmeradius auf 150 Kilometer auf der europäischen Ebene letztlich nicht durchsetzen ließ. ■ TM

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Baustoffe:
50.000 Artikel in über 30 Lagern
auf 103.000 m² Hallenfläche und
262.000 m² Außenlager.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehdas.de



bauXpert
...so geht das.

Fachkräftesicherung

In 139 Berufen herrschen bereits Fachkräfteengpässe

Fast sieben Millionen Beschäftigte in Deutschland arbeiten in Engpassberufen. Jeder Dritte von ihnen ist über 50 Jahre alt. Bevor die Babyboomer in Rente gehen, sollten sich ihre Arbeitgeber etwas einfallen lassen.

In vielen Berufen ist es heute schon schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden. Laut einer Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln (iw) für die Bundesregierung gab es im September 2014 in 139 von 615 Berufsgattungen Fachkräfteengpässe. Von Engpass wird gesprochen, wenn weniger als 200 Arbeitslose auf je 100 gemeldete offene Stellen kommen.

Der vorhandene Mangel wird sich durch die Alterung der Gesellschaft verschärfen. In den kommenden Jahren gehen große Teile der Babyboomer-Generation – der in den 1950er und 1960er Jahren Geborenen – in Rente. In den Berufen, die heute schon Besetzungsprobleme haben, ist das jeder dritte Mitarbeiter.

Über alle Berufsgruppen hinweg sind kleine und mittlere Unternehmen vom Fachkräftemangel besonders betroffen. In 105 Engpassberufen sind mindestens die Hälfte der Fachkräfte in KMU beschäftigt. Acht von zehn Baulektriker arbeiten hier. Nicht anders ist die Lage zum Beispiel in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.



Ein probates Mittel, den Kreis potenzieller Fachkräfte zu vergrößern, ist die Steigerung der Erwerbsbeteiligung von Frauen.

Auch wenn sich der demographische Wandel nicht aufhalten lässt, so haben die Betriebe doch Möglichkeiten, seine negativen Folgen abzufedern. Von besonderer Bedeutung sind Ausbildung und Nachwuchsförderung. In einigen Engpassberufen werden sich, so die Prognose der Köl-

ner Ökonomen, die Personalknappheiten nicht verschärfen, weil die Unternehmen ihr Ausbildungsangebot vorausschauend deutlich erhöht haben. Hierzu gehört etwa der Mechatroniker. In diesem vergleichsweise jungen Beruf sind drei von zehn Beschäftigten älter als 25 Jahre. Nur jeder Zehnte gehört zur Generation 50plus. Ähnlich ist die Situation bei den Hörgeräteakustikern, Kältetechnikern sowie bei den Land- und Baumaschinentechnikern.

Als weitere Hebeln gegen Fachkräfteengpässe nennen die Experten die Verbreiterung der Erwerbsbeteiligung von Frauen, die Weiterqualifizierung von An- und Ungelernten sowie verstärkte Bemühungen um Fachkräfte aus dem Ausland. Gerade kleine und mittlere Unternehmen scheuen den Aufwand, Fachkräfte aus dem Ausland zu werben. Dabei gibt es eine Reihe von Projekten – etwa das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (www.kofa.de) – und die Betriebsberatungen der Handwerkskammer und Innungen, die die Betriebe unterstützen. ■ TM



JETZT MIT
€ 1.000,- BONUS^{1,4}

Typisch Ford:
100 % Effizienz, 0 % Zinsen²⁻⁴
Ford Gewerbewochen vom 1. bis 31. März

DER NEUE FORD MONDEO³

➤ Adaptive LED-Scheinwerfer

Technologie zum Hingucken: Die adaptiven LED-Scheinwerfer passen sich automatisch der Umgebung und der Fahrsituation an. Denn auf der Straße geht es ums Sehen und Gesehenwerden! Ob Spielstraße, Autobahn oder schlechte Witterungsverhältnisse: Die sich anpassenden Lichtkegel sorgen jederzeit für optimale Ausleuchtung der Fahrbahn. Ein großes Plus an Sicherheit, das auch noch kombiniert mit einem sportlich-elegantem Design!

Abbildung zeigt Wunschausstattung inkl. Adaptive LED-Scheinwerfer gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 4,2 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 109 g/km (kombiniert).



Eine Idee weiter

¹ Gilt bei Kauf eines berechtigten Ford Pkw-Neufahrzeuges vom 01.03.2015 bis 31.03.2015. Der Bonus wird auf die UPE angerechnet. ² Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich für berechnete Ford Pkw-Neufahrzeuge bei Laufzeiten bis 24 Monate als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. ³ Ford Mondeo Turnier Trend inkl. Business Paket I, 1,6 l TDCi, 85 kW (115 PS), auf Basis einer UPE von € 24.990,- zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 45.000 km, Anzahlung € 3.990,-, Nettodarlehensbetrag € 21.000,-, Sollzinssatz (gebunden) p.a. 0,00%, effektiver Jahreszins 0,00%, Gesamtdarlehensbetrag € 21.000,-, 23 monatliche Raten je € 199,90, Restrate € 16.402,30. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach §6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. Angebot gilt bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.03.2015 bis 31.03.2015. ⁴ Nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

FOTO: FOTOLIA

AUSBILDUNGSVERGÜTUNG IN DEN STÄRKSTEN BERUFEN*

Tarifliche Vergütungen 2014, Gesamtdurchschnitt in Euro pro Monat

Westdeutschland		Ostdeutschland	
Kaufmann im Einzelhandel	807 €	Kraftfahrzeugmechatroniker	588 €
Kraftfahrzeugmechatroniker	712/789 ¹⁾	Kaufmann im Einzelhandel	723
Industriekaufmann	931	Kaufm. f. Büromanagement	636/586/636 ²⁾
Kaufm. für Büromanagement	695/898/873 ²⁾	Verkäufer	675
Industriemechaniker	959	Industriemechaniker	916
Verkäufer	755	Koch	581
Kaufm. im Groß- u. Außenh.	835	Mechatroniker	943
Med. Fachangestellte	713	Hotelfachmann	581
Bankkaufmann	948	Industriekaufmann	825
Elektroniker	634/985-971 ^{1) 3)}	Fachkraft f. Lagerlogistik	804

¹⁾ Handwerk/Industrie u. Handel ²⁾ Handwerk/Industrie und Handel/ Öffentl. Dienst ³⁾ Von-bis je nach Fachbereich *Ordnung: am stärksten besetzte Ausbildungsberufe

Quelle: imu/BIBB/destatis

Ausbildungsvergütung

Kräftig zugelegt

In den vergangenen Jahren sind die Verdienste der Lehrlinge kräftig gestiegen. 2014 haben sie das dritte Mal in Folge um durchschnittlich über vier Prozent zugelegt. Nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung ist der Zuwachs besonders deutlich in denjenigen Berufen, die Schwierigkeiten haben, ihre Lehrstellen zu besetzen. Die duale Ausbildung lohnt sich für die Jugendlichen – auch nach der Lehre. Zwar ist das Lebenseinkommen von Akademikern im Durchschnitt höher. Dafür müssen Hochschulabsolventen aber andererseits mehr und länger in die akademische Ausbildung investieren. ■ TM

Unsere Themen



22 **Sieben Spitzenplätze im Kammerbezirk**
Praktischer Leistungs-wettbewerb 2014



26 **Mut machende Premiere**
Lehrstellenrallye

Weitere Themen

23 **Freie Fahrt für 26 neue Fachkräfte**
SHK- und Klempner-Innung Rendsburg

25 **Potenziale erkennen, Arbeitsplätze anbieten**
Betriebsliches Eingliederungsmanagement

28 **„Ein wichtiger und großer Schritt“**
Metall-Innungen Rendsburg und Eckernförde

30 **Experiment geglückt**
Landeshandwerksrat sprach mit Bündnis 90/Die Grünen

32 **Echte Scheindebatte**
Handwerkskammervertreter beim Ministerpräsidenten

34 **„Gesellenbrief bescheinigt Ihr Können“**
Landesweite Freisprechung in der Deula

Investitionsklima nicht gefährden

Neue Menschen, neue Ideen. Beim traditionellen Handwerkerfrühschoppen der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land stand diesmal nicht nur der Kreishandwerksmeister im Mittelpunkt.

Der erste Handwerkerfrühschoppen der Flensburger Kreishandwerkerschaft (KH) nach der langen Ära von Ehrenkreishandwerksmeister Albert Albertsen wurde mit Spannung erwartet. Erstmals eröffnete der Ende letzten Jahres neugewählte Kreishandwerksmeister Günther Görrißen die 28. Auflage des traditionellen Neujahrsempfangs. Und diese trug auch gleich eine neue Handschrift.

Denn anders als in der Vergangenheit üblich, waren neben dem Kreishandwerksmeister in diesem Jahr mit Obermeisterin Kathrin Bindbeutel von der Friseur- und Kosmetik-Innung Flensburg und Obermeister Jörg Jensen von der Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig zwei weitere Vertreter des Handwerks zu hören. Sie berichteten aus dem Alltag von Selbstständigen im Handwerk.

Kreishandwerksmeister Günther Görrißen nutzte zuvor die Gelegenheit, zur Situation des Handwerks zu berichten und gegenüber den anwesenden Vertretern aus der Politik und öffentlichen Verwaltung Forderungen des Handwerks zu platzieren. „Das Jahr 2014 war für das Handwerk sicherlich ein ganz erfolgreiches Jahr. Die Stimmung im Handwerk ist allgemein äußerst positiv. Laut der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Flensburg so gut wie seit 20 Jahren nicht mehr“, so Görrißen.

Während gut gefüllte Auftragsbücher besonders im Baugewerbe die Konjunktur beflügelten und das Handwerk generell von den niedrigen Zinsen und nachfolgend der gestiegenen Investitions- und

Konsumbereitschaft profitierte, beklagte Görrißen die nahezu parallel wachsenden Begehrlichkeiten der Verwaltung auf allen Ebenen. „Städte, Gemeinden, Land und Bund haben zu wenig Geld. Überall wird an den Stellschrauben gedreht“, so Görrißen. „Ob bei der Grundsteuer, der Gewerbesteuer, der Maut. Oder, wenn sonst gar nichts geht, bei der Hundesteuer, der Bettensteuer und der Tourismusabgabe.“ Das aber bremse die Investitionsbereitschaft wieder, so Görrißen. Er mahnte: „Mal hier und dort Steuern anzuheben oder gar neue einzuführen, kann nicht der richtige Weg sein.“

Weiter kritisierte Görrißen die Angriffe von Seiten einiger Landes- und Bundespolitiker und vor allem von der EU auf die Handwerksordnung. „Das Ja zum Meisterbrief ist aber nicht nur ein Slogan. Es ist für uns ein klares Bekenntnis zur dualen Ausbildung und spiegelt auch den hohen Qualitätsstandard im Handwerk wider.“ Als Beweis dafür nannte er die beeindruckende Zahl von 1.056 Lehrlingen, die aktuell bei den rund 600 Mitgliedsbetrieben der Kreishandwerkerschaft in den verschiedenen Berufen ausgebildet würden.

Deutliche Kritik äußerte Görrißen am neu eingeführten gesetzlichen Mindestlohn, der im Handwerk prinzipiell kein Thema sei. Allerdings gebe es auch geringfügige Beschäftigungsverhältnisse im Handwerk, die aufgrund der vielen formellen Hürden des neuen Mindestlohns gerade auch in Bezug auf die Aufzeichnungspflichten den Betrieben Kopfzerbrechen bereiten würden. „Hier

- 1 *Außerhalb der Alltagsroutine: Dr. Fabian Geyer (li.) vom Arbeitgeberverband im Gespräch mit Architekt Horst Müller (re.) und Hauke Präger von der VR-Bank Flensburg-Schleswig.*
- 2 *Jörg Jensen berichtete von einem typischen Montag im Betrieb.*
- 3 *Sparte nicht mit Kritik am gesetzlichen Mindestlohn: Kreishandwerksmeister Günther Görrißen.*
- 4 *Eine der anwesenden Landtagsabgeordneten: Simone Lange.*
- 5 *Die Protagonisten des Handwerkerfrühschoppens 2015: Kathrin Bindbeutel, Jörg Jensen und Kreishandwerksmeister Günther Görrißen.*



1



2

wurde ein wahres Bürokratiemonster geschaffen.“

Was man unter dem Motto des Neujahrsempfangs „Handwerk – selbst und ständig“ zu verstehen hat, darüber sprachen Obermeisterin Kathrin Bindbeutel und ihr Obermeisterkollege Jörg Jensen. In sehr eindringlicher und persönlicher Art und Weise schilderten beide typische Szenarien aus ihrem Selbstständigen-Alltag.

Kathrin Bindbeutel gab beispielsweise Einblicke nicht nur in die tägliche, überaus anstrengende körperliche Arbeit im Friseurbetrieb. Sie verdeutlichte auch, in welche verschiedenen zusätzlichen Rollen eine Friseurmeisterin durch das häufig sehr vertraute Verhältnis mit den Kunden schlüpfen würde. „Ich bin häufig nicht nur Handwerkerin, sondern oftmals auch psychologische Betreuerin, Eheberaterin, Hochzeitsplanerin, Trauerbegleiterin und auch manchmal Babysitterin.“ Mit Beispielen untermalte sie diese tagtäglichen Berufserfahrungen und brachte die Frühschoppen-Gäste zum Schmunzeln.

Malermeister Jörg Jensen schilderte einen „normalen“ Wochenanfang, der für ihn stets am Montagmorgen um 5 Uhr beginne. Die Unwägbarkeiten von Baustellenplanungen aufgrund kurzfristiger Krankmeldungen bis hin zur engen terminlichen Taktung von Kundenterminen, Baustellenbesuchen, Angebotserstellung und unzähligen Telefonaten gab den Zuhörern einen Eindruck davon, wie nervenaufreibend, aber auch abwechslungsreich und nie langweilig eine Selbstständigkeit im Handwerk ist. ■ AH



3



4



5

FOTOS: HAUMANN

Flensburger Metall-Innung Ein Türöffner für die Karriere

Drei hatten ihre Prüfung bereits vorzeitig im Sommer abgelegt. Die anderen überzeugten ebenfalls mit guten Gesellprüfungsergebnissen. Nun wurden alle 18 Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik und ein Metallarbeiter von der Metallhandwerker-Innung Flensburg Stadt und Land offiziell freigesprochen. Obermeister Dr. Ulf Christian Holm gratulierte den neuen Lehrlingen auf der Einschreibungs- und Freisprechungsfeier zur Berufswahl und erinnerte an die Bedeutung von Einschreibung und Freisprechung im Handwerk.

Auch Festredner Albert Albertsen, Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land, bescheinigte den neuen Lehrlingen, sich für einen sympathischen Handwerksberuf mit Tradition und Zukunft entschieden zu haben. „Jetzt liegt es an Ihnen, diese Chance zu nutzen.“ Albertsen lobte das bundesweit vorbildliche Ausbildungsengagement in Schleswig-Holstein und zeigte sich überzeugt, dass Ausbildung die beste Vorsorge für die Zukunft des eigenen Betriebes sei.



Gehrt (v. li.): Obermeister Ulf Christian Holm mit Kai Petersen, Niklas Schulz, dem Prüfungsvorsitzenden Thomas Freudenstein und dem Innungsbesten Lasse Boysen.

An die Gesellen gerichtet, stellte er fest, dass der Gesellenbrief ein „Türöffner“ auf dem weiteren Weg sei. Er ermutigte sie aber auch, über weitere Karriereschritte wie den Meister oder Techniker nachzudenken. ■ AH



Nicht alle Bundessieger konnten kommen (v. li.): Kammerpräsident Bernd Eichner mit Djana von Virag, Fanny Hübner und Fin Lange.

Praktischer Leistungswettbewerb 2014

Wieder Spitzenplätze im Kammerbezirk

Ihnen gelang der Sprung aufs Treppchen. Junge Nachwuchskräfte waren bei den Bundes-Vergleichswettkämpfen im vergangenen Jahr erfolgreich.

Beim „Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend“ und dem Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ belegten Ende vergangenen Jahres sieben junge Nachwuchshandwerker und -handwerkerinnen aus dem Kammerbezirk Spitzenplatzierungen. „Ich freue mich, dass Sie sich nach den Erfolgen auf Innungs- und Landesebene auch noch überaus erfolgreich dem Wettbewerb auf Bundesebene gestellt haben“, sagte Kammerpräsident Bernd Eichner anlässlich einer Feierstunde in Flensburg. Sein Dank galt auch den Vertretern der Ausbildungsbetriebe: „Ich hoffe, Ihre Ausbildungsbereitschaft bleibt weiterhin hoch. Die Ausbildung des eigenen Nachwuchses ist letztlich günstiger und sinnvoller, als sich auf dem freien Arbeitsmarkt Fachkräfte zu suchen.“

Ein tolles Beispiel, was eine Ausbildung im Handwerk auch im Anschluss bietet, sei Fin Lange, dritter Bundessieger bei den Beton- und Stahlbetonbauern, der nun in Hamburg Bauingenieurswesen studiert. „Wichtig ist nur die Reihenfolge. Erst die

Ausbildung, dann das Studium. Das ist der richtige Weg“, betonte Eichner.

Während die Preisträger Urkunden und Sachpreise erhielten, wurde die exzellente Nachwuchsarbeit der Betriebe unter anderem mit einer Ehrenurkunde des Zentralverbands des Deutschen Handwerks gewürdigt. Ausgezeichnet wurden:

1. BUNDESSIEGER:

Graveurin Djana von Virag (Robbe & Berking Silbermanufaktur, Flensburg), Brunnenbauer Claas-Barne von Aspern (von Aspern & Söhne, Nortorf)

2. BUNDESSIEGER:

Holzbildhauerin Gesa Janßen (Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg), Maurer Marco Bauschke (Bahne Petersen, Bordelum)

3. BUNDESSIEGER:

Gebäudereiniger Philipp Weihe (Jörg Bradtke, Garding), Beton- und Stahlbetonbauer Fin Lange (Kähler Bau, Büsum)

1. PREIS „DIE GUTE FORM“:

Holzbildhauerin Fanny Hübner (Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg). ■ AH

SHK- und Klempner-Innung Rendsburg

Freie Fahrt für 26 neue Fachkräfte

Geschafft: 24 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie zwei Klempner der Innung Sanitär, Heizung, Klima und Klempner Rendsburg konnten ihre Gesellenprüfung in diesem Jahr erfolgreich abschließen. Im großen Saal der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde wurden sie auf der Freisprechungsfeier von den Rechten und Pflichten ihres Lehrvertrages freigesprochen.

Obermeister Wolfgang Ramlau betonte, dass mit dem Gesellenbrief das berufliche Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben in einer zukunftsorientierten Branche gelegt sei. „Allerdings ist es in der heutigen Zeit notwendig, weiter an sich zu arbeiten“, mahnte Ramlau. Als Geselle habe man zwar ausgelernt, allerdings erfordere das weitere Berufsleben ständiges Weiterlernen. Auch erinnerte er daran, dass sie ihrem Handwerk und ihren jeweiligen Ausbildungsmeistern stets Ehre erweisen und fleißig, pünktlich, ehrlich und tüchtig sein sollten.

Im Anschluss wurden die Gesellenbriefe durch Obermeister Ramlau sowie die Berufsschulzeugnisse durch Oberstudienrat Hans Bode ausgehändigt und die jungen Handwerker offiziell in den Stand ehrbarer Handwerksgehlen erhoben.

Die jeweiligen Innungsbesten der beiden Handwerksberufe, Andreas Rau aus dem Ausbildungsbetrieb Andreas Schlegel in Büdelsdorf sowie Kim Daniel Jörgensen bei den Klempnern aus dem Betrieb Eissing in Böklund, wurden mit einer Buchprämie ausgezeichnet.

Die weiteren Gesellenbriefe gingen an die Anlagenmechaniker Alexander Buller, Kim Gerrit Fürst, Rene Glindmeyer, Sebastian Glodde, Tim Hampel, Lennardt Herdt, Jan Hinrichs, Christoph Hoppe, Jerome Irlenborn, Andreas Jacobs, Jan-Boerje Jonton, Sercan Kan, Kevin Manke, Leif Osterhof, Timo Paugels, Tim Schlüter, Linn Hendrik Schulz, Stefan Timm, Benjamin Timpe, Nils Wieschowski, Dennis Wiese, Marcus Wildt, Daniel Ziemer sowie den Klempner Sebastian Haase. ■ JOH



Der erfolgreiche Gesellenjahrgang mit Obermeister Wolfgang Ramlau (Mitte) und Prüfungsausschussvorsitzendem Hans Bode (2. v. li.).

:: GLÜCKWUNSCH

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischlergeselle Holger Rodenberg bei Voss GmbH, Süderheistedt
- Buchhalterin Johanna Staack bei Autohaus Hinrich Holmer, Böklund

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elektroinstallateur Manfred Jessen bei Electro-Service Sylt Ekong-Grube GmbH, Tinnum/Sylt
- Gas- und Wasserinstallateur Haucke Sönksen bei Karl Weber Nachf., Westerland/Sylt
- Kundendienst-Monteur für Gabelstapler Wolfgang Schulz bei Unruh Gabelstapler und Landmaschinen, Helse

Jubiläumsurkunden

- 47,5 Jahre – Elektromaschinenbauer Uwe Wernicke bei Wilhelm Kleeberg, Flensburg

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Bäckermeister Heiko Koch in Langenhorn. ■

Einschreibungsfeier bei den Bäckern Über 120 neue Lehrlinge

Gemeinsam feiern lautete in diesem Jahr die Devise der Bäcker-Innungen Nord, der Inseln Sylt sowie Föhr und Amrum in Meldorf.

Es ist eine der größten ihrer Art im Land: Die Einschreibungsfeier der Bäcker-Innung Nord. Da in Meldorf diesmal auch die Innungen der Inseln Sylt sowie Föhr und Amrum dabei waren, schrieben sich schließlich 37 neue Bäckerlehrlinge und 90 angehende Fachverkäufer/-innen in die Lehrlingsrolle ein.

Stefan Scharbau, stellvertretender Obermeister der Bäcker-Innung Nord, unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Innung: „Die Innung ist eine starke Gemeinschaft. Sie ist für die Betriebe da, egal ob groß oder klein. Und sie ist natürlich auch



Erfolgreich: die Landessiegerin Corinna Kaapke mit Obermeister Martin Martensen.

Erst die Unterschrift – dann die Urkunde, beides im Beisein von Obermeister Martin Martensen (re.) und seines Stellvertreters Stefan Scharbau (li.).



für die Lehrlinge da.“ Gleichzeitig lobte er die Ausbildungsbetriebe für ihren Einsatz.

Berufsschuldirektor Peter Kruse gratulierte den Neuen zur Lehrstelle. „Darauf können Sie in jedem Fall stolz sein“, sagte er und bezeichnete die duale Berufsausbildung als ein „hohes Gut, um das uns viele Länder in Europa beneiden.“ Für den angehenden Berufsnachwuchs sei es wichtig, „stets Interesse am Beruf zu zeigen und bereit zu sein, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen.“ Lehrlingswart Dirk Fischer gratulierte ebenfalls zur Berufswahl und versprach „krisenfeste Berufe in einem modernen Handwerk“.

Was Wille, Ehrgeiz und Talent in der Ausbildung bewirken können, bewies Corinna Kaapke. In der Bäckerei Scharbau ausgebildet, wurde die Bäckereifachverkäuferin im vergangenen Jahr 1. Landesiegerin beim Leistungswettbewerb und erreichte den 4. Platz auf Bundesebene. Im Anschluss trugen sich die neuen Lehrlinge nach Innungen getrennt in die Lehrlingsrolle ein, erhielten eine historische Einschreibe-Urkunde und wurden mit einem Händedruck vom Obermeister offiziell in der Handwerksfamilie willkommen geheißen. ■ AH

Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land Hohe Leistungsdichte bei den Junggesellen

23 kommen, 16 gehen. So lautete die Bilanz auf der Einschreibungs- und Freisprechungsfeier der Elektro-Innung Flensburg Stadt und Land. Obermeister Mark Giebelstein lobte vor allem die hohe

Leistungsdichte bei der diesjährigen Prüfung. „Ihr könnt alle mit Recht stolz auf das Geleistete sein“, betonte Giebelstein. Die Junggesellen hätten die erste wichtige Etappe im Berufsleben mit Fleiß und

Ausdauer erreicht. Nun beginne die Zeit der Eigenverantwortung, die ein größeres persönliches Engagement erfordere. „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit. Ruht Euch also nicht auf dem Gesellenbrief aus, sondern bildet Euch konsequent weiter“, riet der Obermeister. Besonders im Elektrohandwerk gebe es fast täglich technische Neuerungen.

Im Anschluss erhielten die Junggesellen ihre Gesellenbriefe. Innungsbester wurde Sebastian Dahlke (Ausbildungsbetrieb EWS, Handewitt), der bereits im Sommer 2014 seine Prüfung erfolgreich ablegte. Danach besiegelten die neuen Lehrlinge mit dem Eintrag in die Lehrlingsrolle ihre Zugehörigkeit zum Handwerk. ■ PS

Starten zuversichtlich in den nächsten Berufsabschnitt: die diesjährigen Absolventen mit Obermeister Mark Giebelstein (li.).



FOTOS: HAUMANN(2), SCHENKLUNN, HFR

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Potenziale erkennen, Arbeitsplätze anbieten

Zum zweiten Mal wurden landesweit fünf Betriebe für ihr betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) mit der „BEM Prämie“ ausgezeichnet. Die schleswig-holsteinische Sozialministerin Kristin Alheit überreichte die mit jeweils 15.000 Euro dotierte Auszeichnung an die Preisträger des Jahres 2014. Diese hatten sich besonders um die betriebliche Eingliederung von Schwerbehinderten und Langzeiterkrankten verdient gemacht.

Neben der Förde Sparkasse Kiel, der Danfoss Power Solutions sowie dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus (beide

Neumünster) gehörten auch das Autohaus Ohm aus Rendsburg sowie die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land zu den Prämien-Empfängern. „Sie sind Vorbilder. Wir wollen, dass noch mehr Betriebe die Potenziale von Menschen mit Behinderungen erkennen und mit Hilfe

der zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten Arbeitsplätze mit Menschen mit Handicap besetzen“, sagte die Ministerin bei der Überreichung der Prämien. Angesichts des steigenden Fachkräftebedarfs könnten sowohl Unternehmen wie auch Beschäftigte davon profitieren. ■ AH



Die Vertreter der preisgekrönten Unternehmen mit Sozialministerin Kristin Alheit (Mitte).

NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾

NISSAN QASHQAI VISIA
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Geschwindigkeitsregelanlage
- nur 3,8 l Kraftstoffverbrauch auf 100 km im Normverbrauch¹⁾

Mtl. Leasingrate: ab € 205,- netto²⁾



HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.

Abb. zeigt Sonderausstattungen. ²⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2015 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40
24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH im Autohaus Gehrman • Tel.: 0 43 81/83 90
24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/8 51 67-0
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90
24784 Westerröndfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Nutzen die Chance: Schüler informierten sich bei der Firma Otto Petersen über den Beruf des Fliesenlegers (Foto unten) und in der Werkstatt von Fahrrad Petersen über die Ausbildung zum Zweirad-Mechaniker.



Mut machende Premiere

In Husum, Heide und Schleswig lief sie bereits erfolgreich. Nun gab es auch in Flensburg die 1. Lehrstellenrallye für Acht- bis Zehntklässler. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, sich direkt in den Betrieben über duale Ausbildungsangebote zu informieren.

Wie viele Schülerinnen und Schüler genau bei der ersten Flensburger Lehrstellenrallye mitgemacht haben, war schwer festzustellen. Doch dürften es am Ende rund 300 Acht-, Neunt- und Zehntklässler aus dem Stadtgebiet und dem nahen Flensburger Umland gewesen sein. Allen gemeinsam war an diesen Tag das Interesse, sich über die verschiedenen Ausbildungsberufe regionaler Betriebe zu informieren. Knapp 40 Berufe stellten sich

an diesem Tag vor. 26 Ausbildungsbetriebe standen dabei zur Auswahl.

Neben dem Hauptinitiator, der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg (IHK), war auch die Handwerkskammer Flensburg als Kooperationspartner bei der Lehrstellenrallye mit von der Partie. „Wir sind natürlich froh, dass auch Handwerksbetriebe mitgemacht haben. Die Lehrstellenrallye ist in jedem Fall ein weiterer sinnvoller Meilenstein beim Thema Berufsorientierung“,

betonte Hans-Werner Frahm, Abteilungsleiter Berufsbildung der Handwerkskammer.

Insgesamt acht Handwerksbetriebe aus dem Flensburger Stadtgebiet informierten über das Ausbildungsangebot in Deutschlands vielseitigstem Wirtschaftsbereich. Vom Anlagenmechaniker für Gebäudetechnik, für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik über den Fliesenleger, Zweirad-Mechaniker bis hin zum Optiker reichte die Palette der vorgestellten Berufe. Dabei standen auch Lehrlinge den Schülerinnen und Schülern in den Betrieben Rede und Antwort.

Dr. Michael Schack von der IHK Flensburg bezeichnete die Lehrstellenrallye deshalb auch als „Augenöffner“ für die Schüler in der Phase der Berufsorientierung. „In einer Zeit zunehmender schulischer und akademischer Angebote möchten wir auf die zahlreichen guten beruflichen Perspektiven der dualen Ausbildung hinweisen.“ Die mitmachenden Betriebe zeigten sich durchweg mit der Premiere zufrieden und signalisierten für eine Neuauflage ebenfalls ihre Teilnahme. ■ AH

Extra für diesen Tag gebaut: anhand der Brettmontage erklärten Mitarbeiter der Firma Mahrt und Körner die Funktionsweise einer einfachen Lichtschaltung.



:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll
am 5.3.2015 und 2.4.2015,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd in Husum
am 12.3.2015 und 9.4.2015,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Schleswig in Schleswig
am 10.3.2015 und 14.4.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg
am 11.3.2015 und 8.4.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 3.3.2015 und 7.4.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 18.3.2015 und 15.4.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

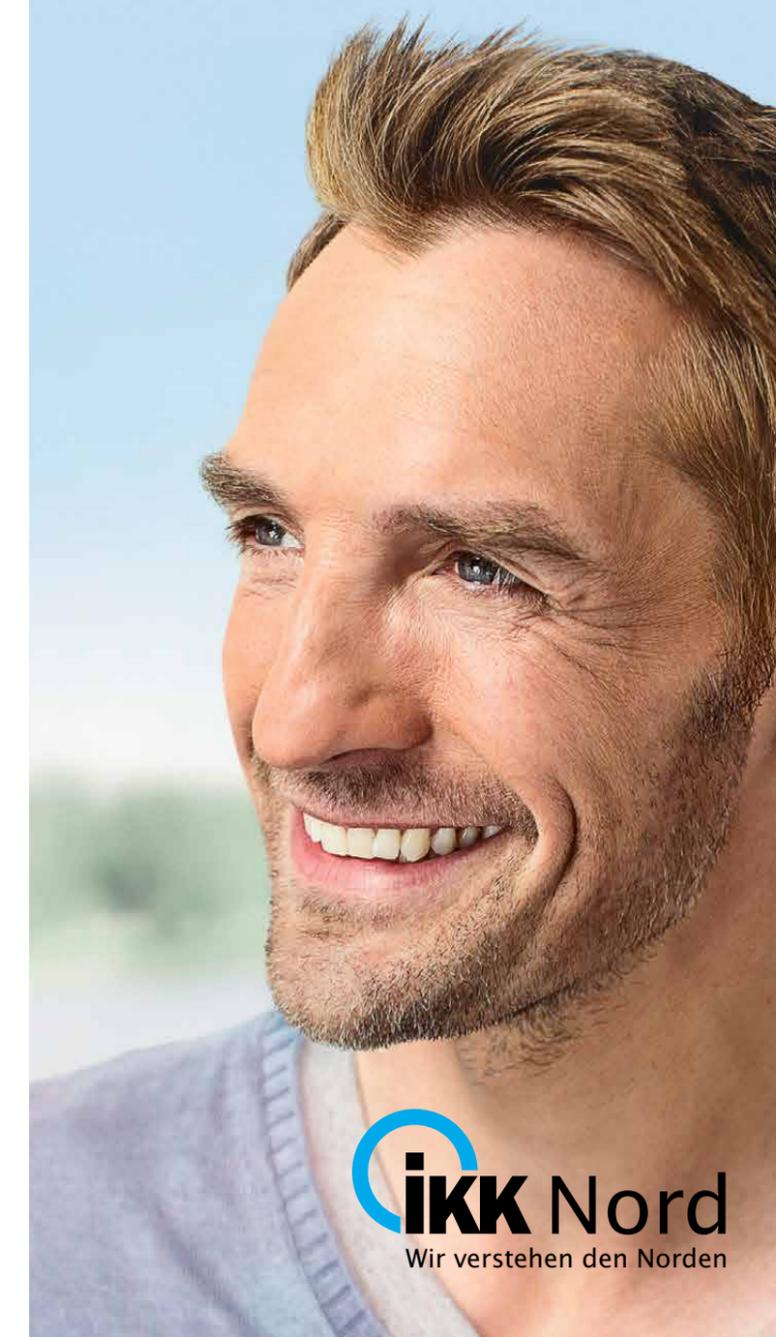
Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► **Weitere Informationen:**
Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

FOTOS: HAUMANN

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



IKK Nord
Wir verstehen den Norden

Metall-Innungen Rendsburg und Eckernförde „Ein wichtiger und großer Schritt“

Gemeinsam feiern liegt dieser Tage im Trend. So auch bei der Freisprechungsfeier der Metall- und Maschinenbauer-Innungen Rendsburg und Eckernförde im „Haus des Handwerks“ in Rendsburg. Thomas Wriedt, Obermeister der Rendsburger Innung, dankte nicht nur dem Prüfungsausschuss und den Berufsschullehrern für die gute Organisation der Prüfungen, sondern betonte, dass die Gesellenprüfung „im beruflichen Leben einen großen und wichtigen Schritt“ bedeutet. Damit hätten die Junggesellen ein „festes Fundament für ihr weiteres Leben gelegt“. Ausdrücklich lobte er die Leistungen der Eltern und Ausbildungsbetriebe, die zwar selten gelobt, aber doch maßgeblich zum Erfolg der Ausbildung beitragen.

Wriedt hob außerdem die herausragenden Leistungen der drei Innungsbesten hervor, die besonders ausgezeichnet wurden. Bester Metallbauer in der Fachrichtung Konstruktionstechnik wurde Marc-Kevin Kuhr aus dem Betrieb Grelcke Metallbau in Hohn im Bereich der Rendsburger Innung und Thorben Berg, ausgebildet bei Dallmann Metallbau in Felde, im Bereich der Innung Eckernförde. In der Fachrichtung Metallgestaltung legte Paul Pflug aus dem Betrieb von Benjamin Petzel in Steinberg die beste Leistung ab.

An die Junggesellen gewandt, stellte Wriedt zum Abschluss fest, dass man sicherlich eines während der Ausbildung gelernt habe: „Einen Abschluss bekommt man nicht geschenkt, sondern man muss sich ihn hart erarbeiten.“ Diese Lektion sollte man nie vergessen. Der heutige Tag bedeute lediglich das Ende der Grundausbildung. „Die Herausforderungen werden in den nächsten Jahren für Sie aber nicht weniger. Bleiben Sie deshalb bitte lernfähig und lernwillig“, appellierte der Obermeister an die Junggesellen. ■ JON



Gruppenbild nach Fachrichtungen getrennt: die Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik (oben) und die der Fachrichtung Metallgestaltung (unten).

Freisprechung SHK-Innung Flensburg Nachwuchs für innovative Technologien

Als „Meilenstein im Leben“ bezeichnete Obermeister Dirk Neumann den Prüfungserfolg der 14 neuen Nachwuchskräfte, darunter auch einer Junggesellin. Auf der Freisprechungsfeier der SHK-Innung Flensburg Stadt und Land betonte er: „Wir zollen Ihnen große Anerkennung für Ihre Durchhaltekraft, Ihren Teamgeist, Ihre Kreativität und Energie. Die erworbenen Qualifikationen befähigen Sie, sich nun mit Begeisterung den Entwicklungsmöglichkeiten der Berufswelt von heute zu stellen.“

Das SHK-Handwerk sei heutzutage im energiewirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Umfeld zu einem ganz entscheidenden Aktivposten geworden. „In Bezug auf die Energiewende sind wir Partner für innovative Technologien sowohl in Neubauten wie auch im Gebäudebestand“, stellte Neumann fest.

Als Festredner des Abends forderte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Dirk Belau, die jungen Absolventen dazu auf, „stets mutig an kommende berufliche Hürden heranzugehen“ und „Herausforderungen als Chancen zu begreifen“. Dann dürfte es auch mit den weiteren Karriereschritten klappen, so Belau.

Im Rahmen der Festveranstaltung besiegelten auch 27 neue Lehrlinge den Beginn ihrer Lehrzeit mit dem Eintrag in das Lehrlingsbuch der Innung. Dirk Neumann gratulierte den neuen Lehrlingen zur Berufswahl. „Ihre Entscheidung fiel auf einen Handwerksberuf mit Tradition und Zukunft. Wir heißen Sie herzlich willkommen in der großen Handwerksfamilie.“ ■ PS

Obermeister Dirk Neumann mit der Junggesellin Christin Tams und dem Innungsbesten Yannick Starke (Ausbildungsbetrieb Teichert, Flensburg).



FOTOS: JOHANNSEN (2), SCHENKLUHN (2)

Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land Ausbildungsbetriebe machen tollen Job

Anlass zu feiern, gab es für 47 Kfz-Mechatroniker und Mechatronikerinnen und vier Kfz-Servicemechaniker der Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land. Sie alle hatten ihre

Abschlussprüfung mit guten bis sehr guten Ergebnissen geschafft, worüber sich Obermeister Günther Görrissen besonders freute. „Unsere Ausbildungsbetriebe übernehmen

mit ihrem vorbildlichen Engagement eine ganz besondere Verantwortung“, erklärte Görrissen.

Flensburgs Oberbürgermeister Simon Faber betonte als Festredner der Freisprechung, die große Bedeutung der dualen Berufsausbildung. „Als erfolgreiche Wirtschaftsregion hat Deutschland stets an diesem Prinzip festgehalten. Eine Entscheidung, die weltweit hohe Anerkennung genießt“, sagte er. Ein Land benötige, um gut zu funktionieren, stets gute Handwerker. Daneben



Gesellenprüfungsausschussvorsitzender Hauke Herzfeldt, Oberbürgermeister Simon Faber, der Innungsbeste Jan Buscher (Klaus & Co., Flensburg) sowie Obermeister Günther Görrissen (v. li.).

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im April 2015 folgendes Seminar an:

Büroorganisation im modernen Büro von heute! Aus der Praxis – für die Praxis

Sa., 25.4.2015, 9–17 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191, E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

unterstrich Faber die wachsende Bedeutung der dänischen Kunden. „Viele Dänen kombinieren ihren Besuch mit der Inanspruchnahme von Dienstleistungen. Davon profitiert auch die Kfz-Branche“, betonte der Oberbürgermeister. ■ PS

WIR BRINGEN IHR GESCHÄFT AUF DIE STRASSE.



KANGOO RAPID EXTRA dCi 75 ab **159,- €** netto¹

RENAULT TRAFIC KASTEN KOMFORT L1H1 2,7T 1,6 DCI 90 ab **179,- €** netto²

RENAULT MASTER KASTEN L2H2 3,5T DCI 125 ab **259,- €** netto³

Alle Angebote zzgl. 750,- € netto Überführungskosten.

INKL. RENAULT FULL SERVICE-VERTRAG*

- 4 Jahre Garantie
- 4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei (außer Reifen)
- 4 Jahre Wartungen kostenfrei
- 4 Jahre HU / AU inklusive

ALLE FAHRZEUGE INKL.:

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Radio mit Bluetooth Freisprecheinrichtung

Gutschein für eine Fahrzeugbeschriftung Ihres Unternehmens, im Wert von **200,- €**!⁵



NIEDERLASSUNG HAMBURG



Renault Retail Group Deutschland GmbH
Othmarschen | Behringstraße 128-134
Tel.: 040 889190-55
Farmen | Friedrich-Ebert-Damm 319-321
Tel.: 040 60904-201

www.renault-hamburg.de
simon.hanusch@renault.de



¹Renault Kangoo Rapid: Monatliche Rate netto ohne USt. 159,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v.750,- € netto. ²Renault Trafic: Monatliche Rate netto ohne USt. 179,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v.750,- € netto. ³Renault Master Kastenwagen: Monatliche Rate netto ohne USt. 259,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v.750,- € netto. ⁴Jeweils ein Kilometer-Leasing der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 28.02.2015. ⁵Enthalten ist jeweils ein Renault Full Service-Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Komfort L1H1 und Renault Master Kastenwagen Frontantrieb L2H2, jeweils mit Sonderausstattung. ⁶Nur ein Gutschein pro Unternehmen einlösbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutschein nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gutschein nur gültig bei Abschluss eines Leasingvertrages.

FRAGEN SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN: Autohaus Karl Blohm Inh. Werner Blohm E.K. • Lübecker Str. 107 • 23843 Bad Oldesloe • Tel.: 04531 2270 • www.autohaus-blohm.de



Experiment geglückt

Ein Gespräch mit Regierungs- und Oppositionsvertretern aus einer Partei? Für diese ungewöhnliche Konstellation entschied sich diesmal der Landeshandwerksrat. Er kam mit Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen zusammen, die im Bund der Opposition und im Land der Regierung angehören.

Technisch interessiert:
Die Dipl.-Ing. Dr. Valerie Wilms lässt sich anspruchsvolle Messgeräte erklären.

Das Experiment ist geglückt“, fasste Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, das Gespräch des Landeshandwerksrates mit Vertretern der Bundes- und Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zusammen. Denn die Besichtigung der Berufsbildungsstätte Kiel, als Beispiel für die Aufgaben und Vielfalt einer Berufsbildungsstätte des Handwerks, war für alle Gäste interessant.

Ein Kurs der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Elektrohandwerk zeigte, dass sich dieses technologieorientierte Handwerk auch mit Antennentechnik beschäftigt. Davon waren die jungen Gäste aus der Gemeinschaftsschule Nortorf noch weit entfernt: Die 13 bis 14 Jahre alten Schülerinnen und Schüler der 7. beziehungsweise 8. Klasse machten im Rahmen einer Berufsorientierungswoche in der Berufsbildungsstätte erste Erfahrungen mit dem Handwerk.

Beeindruckt waren die Abgeordneten von den Aktivitäten der handwerklichen Organisationen, Flüchtlinge und Migranten im Handwerk zu integrieren. Gabriele Rau, stellvertretende Leiterin der Berufsbildungsstätte Kiel, sagte dazu: „Wir werden in diesem Jahr wieder die Maßnahme ‚Sprache und Beruf‘ anbieten. Aus unserer langen Erfahrung wissen wir, dass dabei verschiedene Modelle notwendig sind. Nicht alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eine Vollzeitteilnahme sicherstellen.“

Auch politisch gab es Einigkeit: Ein Bleiberecht während der Zeit einer Ausbildung würde die Chancen auf eine Lehrstelle für junge Flüchtlinge erhöhen. „Die Betriebe müssen die Sicherheit haben, dass kein Auszubildender abgeschoben wird. Hier muss die Politik mitwirken“, so Günther Stapelfeldt.

Jörn Arp und Hans Christian Langner, Vizepräsidenten der Handwerkskammer Flensburg und des Handwerk Schleswig-

Holstein e.V., warnten davor, dass Flüchtlinge und Migranten die Nachwuchsprobleme des Handwerks alleine lösen können: „Wir brauchen auch in Zukunft alle gut vorbereiteten Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Wir müssen noch deutlicher machen, dass man auch mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung einen höherwertigen Schulabschluss erlangen kann.“

Sorgen bereiten dem Handwerk einige politische Entwicklungen auf Bundesebene, zum Beispiel der Vorschlag, zugunsten einer Förderung der energetischen Gebäudesanierung den Steuerbonus auf Handwerkerleistungen zu kürzen oder sogar abzuschaffen. Dazu stellte die Bundestagsabgeordnete Dr. Valerie Wilms klar, dass sie den Steuerbonus für Handwerkerleistungen für sehr sinnvoll hält: „Das ist doch endlich mal ein Instrument zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, das funktioniert. Den Steuerbonus zu streichen, wäre grober Unfug.“

Sie warnte aber auch davor, der energetischen Sanierung zu viel Bedeutung beizumessen. Die Energieeinsparverordnung setze zu einseitig auf Dämmung, ihr fehle eine Gesamtbetrachtung des Wärmesektors: „Die Wärmeversorgung und Dämmungsregelungen müssen vernünftig aufeinander abgestimmt werden. Dies passiert zurzeit viel zu selten, weil die Zuständigkeiten auf zwei Ministerien verteilt sind, nämlich auf das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesumweltministerium.“ ■ AK



Friseurmeisterin Nicola Gross (2. v. re.) schult nicht nur Lehrlinge, sondern hilft auch Schülern bei der Berufsorientierung. Den Abgeordneten Eka von Kalben, Dr. Andreas Tietze, Ines Strehlau und Luise Amtsberg vermittelte sie ihren Spaß am Beruf (v. li.).

FOTOS: KATSCHE

HK
HANSE-KLUNKER

**DIE KLEINEN
GROSSEN FREUDEN
ZWISCHENDURCH**

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOZOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **FREUDICH10**

SO MACHEN SIE SCHROTT ZU GELD

Seit mehr als 65 Jahren ist Goerz Metallhandel ein fest etablierter Schrott- und Metallhandel in Hamburg-Bahrenfeld. Die Firma hat sich zur Aufgabe gemacht Schrott und Metalle zu sammeln, bearbeiten und schließlich der Wiederverwertung zuzuführen. Durch die wachsende Zahl der Aufgaben, entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter. Sie verfügen über einen umfassenden Maschinenpark und seit Sommer 2013 eine moderne Schrottschere.



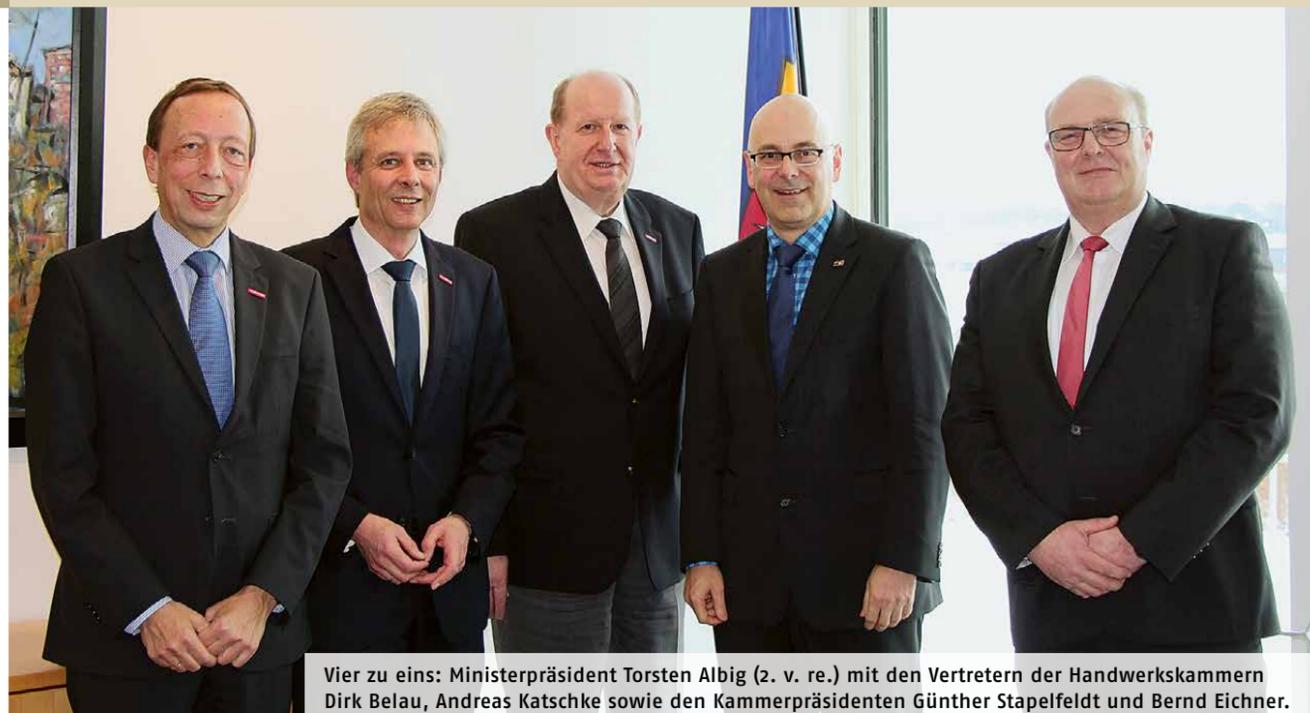
Das Aufgabengebiet ist vielseitig, ob Containerdienst, Entsorgungsprojekte, Vernichtungen oder Abbrüche, für alles hat Goerz Metallhandel ein maßgeschneidertes Angebot.

Auch Privatkunden oder Handwerker können Schrott oder Metalle zu Geld machen. Das kompetente Team hilft Ihnen gerne weiter und berät sie umfassend. Der positive Nebeneffekt liegt darin, dass sie den Gegenwert zu aktuellen Tagespreisen vergütet bekommen.

Neu im Tätigkeitsbereich der Firma liegt die Entsorgung von Abfällen zu attraktiven Preisen, wie z.B. Baustellenabfälle, Holz oder Kunststoffe.

GOERZ METALLHANDEL GMBH

Rondenbarg 31 · 22525 Hamburg
Telefon 040/8 50 57 01 · Fax 040/85 37 49 30
www.goerzmetallhandel.de



Vier zu eins: Ministerpräsident Torsten Albig (2. v. re.) mit den Vertretern der Handwerkskammern Dirk Belau, Andreas Katschke sowie den Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt und Bernd Eichner.

Echte Scheindebatte

Die Geschäftsstelle der Handwerkskammer Schleswig-Holstein wechselt alle zwei Jahre zwischen Lübeck und Flensburg. Den Wechsel zur Handwerkskammer Flensburg nahmen die Präsidenten und Geschäftsführungen zum Anlass für einen Meinungsaustausch mit Ministerpräsident Torsten Albig.

Wachwechsel in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer Schleswig-Holstein zum Jahresanfang. Die Führung der Kammer wechselt turnusmäßig alle zwei Jahre. Jetzt liegt sie wieder in den Händen der Handwerkskammer Flensburg. Dies war Mitte Februar Anlass zu einem Gespräch mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Torsten Albig. Dabei ging es um die Mitteilung der Europäischen Kommission zu den sogenannten reglementierten Berufen. Mit dieser Initiative will die Europäische Kommission überprüfen, ob in den Mitgliedsstaaten einzelne Berufe – eventuell zu stark – reglementiert sind. Die Kommission zielt damit sehr direkt auf die 41 Handwerke der Anlage A der Handwerksordnung, bei denen die Meisterprüfung oder eine vergleichbare Qualifikation Voraussetzung für die Selbstständigkeit ist.

Albig unterstützte die Vertreter der Handwerkskammern darin, dass die schlichte Behauptung, durch die Reglementierung von Berufen werde der Wettbewerb eingeschränkt,

zu kurzichtig sei. Die Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur eines Mitgliedsstaates müsse als Ganzes gesehen werden und dazu gehöre der untrennbare Zusammenhang zwischen den Qualifikationserfordernissen der Handwerksordnung und den Erfolgen des dualen Ausbildungssystems. Auch die Behauptung, es gebe zu wenig Wettbewerb bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung, laufe ins Leere.

„Die wirklichen Probleme für eine grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung liegen ganz woanders. Verschiedene Sprachen, unterschiedliche Sozialversicherungssysteme und zum Beispiel doppelte Besteuerungen sind in der Praxis viel bedeutsamer, als eine erforderliche Qualifikation. Die Europäische Kommission führt eine echte Scheindebatte“, argumentierte Dirk Belau, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg. Er verwies dabei auf langjährige Erfahrungen mit deutschen und dänischen Handwerkern, die im jeweiligen Nachbarland arbeiten wollen.

Die Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt aus Lübeck und Bernd Eichner aus Flensburg forderten den Ministerpräsidenten auf, bei Planungen zu den bedeutsamen Infrastrukturprojekten des Landes, zum Beispiel beim Weiterbau der A 20 und dem Ersatzbauwerk für die Rader Hochbrücke, weiterhin aufs Tempo zu drücken. ■ AK

HANDWERKSKAMMER SCHLESWIG-HOLSTEIN
Handwerkskammer Schleswig-Holstein ist die Bezeichnung, unter der die Handwerkskammer Lübeck und die Handwerkskammer Flensburg auftreten, wenn Themen, Einschätzungen oder Stellungnahmen über den eigenen Kammerbezirk hinausgehen.

Die „Handwerkskammer Schleswig-Holstein“ hat keine Mitarbeiter, die Geschäftsstelle wechselt alle zwei Jahre zwischen der Handwerkskammer Lübeck und der Handwerkskammer Flensburg, die Aufgaben werden von der jeweils geschäftsführenden Kammer erledigt.

FOTO: HFR

:: AUWI-TICKER

Dänemark

Tarifbindung: Mindestlöhne nicht mehr ausreichend

Wer einen dänischen Tarifvertrag unterzeichnet hat, verpflichtet sich seit März 2014 nicht nur zur Einhaltung der tariflichen Mindestlöhne, sondern vielmehr zur Zahlung der branchen- und ortsüblichen Löhne. Diese sind zudem noch Qualifikation, Berufserfahrung und Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit anzupassen und fallen erheblich höher aus, als die tariflichen Mindestlöhne.

TIPP: Überprüfen Sie für Tätigkeiten in Dänemark auftragsbezogen, welchen Stundenlohn Sie Ihren Mitarbeitern nach dänischem Tarifrecht zahlen sollten. Fragen Sie bei Ihrer Außen-

wirtschaftsberatung nach den aktuellen Sätzen. ■

Norwegen

Neues Meldeverfahren – A-Meldung

Norwegische Arbeitgeber haben umfangreiche Meldepflichten und mussten bisher viele monatliche Meldungen abgeben. Seit Januar gibt es nur noch eine einzige Online-Meldung, die sogenannte A-Meldung. Ausländische Betriebe, die vorübergehend in Norwegen tätig werden, sind davon auch betroffen. Wenn sie keine RF-1199-Meldung (bei gewerblichen/öffentlichen Aufträgen und einem Auftragswert ab 10.000 NOK) abgeben müssen, sind sie verpflichtet, eine A-Meldung

abzugeben. Diese ersetzt das Formular NAV-25-01.10.

Die A-Meldung muss monatlich bis spätestens zum Fünften des Folgemonats eingereicht werden. Dies sollte über den Fiskalvertreter erfolgen. Verspätete Meldungen können mit einem Bußgeld bestraft werden.

Ausgenommen sind Einzelunternehmer ohne entsandte Mitarbeiter. ■

Quelle: www.gtai.de

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de ■

Den Original-Transporter (62 kW, 2.0 l TDI) erhalten Sie bei uns ab **17.490,- €**.
zzgl. Überführungskosten 735,- €; alle Preise zzgl. MwSt.

Das Original. Fahrbereit für jeden Einsatz.
Egal wie hart der Job ist – auf den Original-Transporter können Sie sich jederzeit verlassen:

- bis 1,4 t Nutzlast bei bis zu 2,75 m Ladelänge und maximal 6,7 m³ Laderaumvolumen
- wahlweise viel Stauraum oder Platz für neun Sitzplätze
- hohes Sicherheitsniveau dank ABS, EDS und Bremsassistent

Aktion verlängert bis 31.03.2015
Bis zu 7.500,- € Preisvorteil¹

¹ maximaler Nettopreisvorteil gegenüber UVP des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 – 5,8. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153.

Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Mädchen-Zukunftstag

Girls' Day im April

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse. Doch kommen in ihrer Berufswahl die Bereiche Handwerk, Technik und Naturwissenschaften noch viel zu selten vor. Der Girls' Day möchte das ändern: An diesem Tag erhalten Schülerinnen der Klassenstufen



5 bis 10 Einblick in Berufsfelder, die sie nur selten in Betracht ziehen. Für Handwerksbetriebe ist das eine große Chance. Sie können den Girls' Day zu aktiver Nachwuchswerbung nutzen und für Schülerinnen einen Tag lang ihre Werkstätten öffnen. Betriebe, die an diesem Tag ein Betriebspraktikum anbieten wollen oder Info-Veranstaltungen planen, können ihr Angebot auf der Internetseite WWW.GIRLS-DAY.DE kostenfrei eintragen. ■ SCH



Die neuen Mechatroniker für Land- und Baumaschinen flankiert vom Obermeister der Innung Mittelholstein, Horst Kühn, Peter Harry Carstensen und dem Obermeister der Innung Flensburg, Ernst Thomsen (sitzend, v. li.).

Landesweite Freisprechung in der Deula

„Der Gesellenbrief bescheinigt Ihr Können“

Premiere für die schleswig-holsteinischen Innungen für Land- und Baumaschinentechnik. Sie feierten gemeinsam Freisprechung. Mit von der Partie: Ex-Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Erstmals hatten die Innung für Land-BauTechnik Holstein und die Landmaschinen-Innung für den Kammerbezirk Flensburg zur gemeinsamen Freisprechung geladen. Landesinnungsmeister Sönke Wiegel begrüßte in der Festhalle der Deula Schleswig-Holstein GmbH, der Lehranstalt für Agrar- und Umwelttechnik, nicht nur die anwesenden Junggesellen, sondern auch den ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes, Peter Harry Carstensen, als Festredner.

„Die Ausbilder in den Betrieben und die Berufsschullehrer haben Ihnen richtig gutes Handwerkszeug mitgegeben“, betonte Carstensen. Doch ab jetzt schau ihnen keiner mehr auf die Finger, weil alle davon ausgingen, dass sie nun allein ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen werden. Danach erinnerte er launig an die ersten Tage in den Lehrbetrieben, wo die jungen Lehrlinge „krafttrotzend darauf aus waren, einen ordentlichen Mähdrescher reparieren zu dürfen, aber stattdessen eine Feile in die Hand gedrückt bekamen.“

So manche Eltern und Lehrer schmunzelten, als er vermutete, dass ei-

nige „mal mit durchdrehenden Rädern, mal mit angezogener Handbremse“ für ihren Beruf gelernt hätten. Entscheidend sei aber, dass nun allen der Gesellenbrief ihr Können bescheinige.

Anschaulich schilderte Carstensen, wie sehr der Einsatz modernster Landtechnik die Lebenswelt der Menschen verändert habe. Zum Abschluss appellierte er an die Junggesellen, sich neben dem Beruf ehrenamtlich zu engagieren: „Kümmert Euch um diese Gesellschaft.“

Natürlich wurden auch die besten Prüflinge ausgezeichnet. Im Norden waren dies Sönke Schröder (Henningsen, Böklund), Henning Lieske (H. C. Kath, Lohe-Förden) und Marc Thomsen (Rohwer Tellingstedt), im Süden Heinz Buck (Heinrich Schmahl, Woltersdorf), Kolja Pawlowski (Grube, Reinfeld) und Hendrik Oldenburg (Heinrich Schmahl, Oldenburg).

Der Goldene Ehrenmeisterbrief für 50 Jahre Tätigkeit als Meister wurde zudem an Klaus Eggert von der Firma Eggert Landtechnik aus Bornhöved verliehen. ■ BB/AH

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Unsere Themen



30 **Aufstieg inklusive**
Messe Einstieg weckt
Lust auf Ausbildung



22 **Verlockend selbstgemacht**
Botschafter des Handwerks
machen Schule

Weitere Themen

24 **Könnern mit Aufholbedarf**
Zuwanderer erhalten Hilfestellung

25 **Erste Adresse für Anregungen**
Kundenbeauftragte am Start

26 **Meistermeile als Magnet**
Viel Interesse am Handwerkerhof

27 **Ohne Meister keine Ausbildung**
Schulsenator auf Handwerkstour

33 **Ideen für die Schulbaustelle**
Auszeichnung für Medienpaket

34 **Nebel sorgt für Durchblick**
Kinder erforschen Raumklima

www.facebook.com/hwk-hamburg

twitter.com/hwk_hamburg

Gesellin klar zum Karrieresprung

Im Friseurgewerbe ist es fast die Regel: Frauen übernehmen Führungspositionen. Jetzt sind auch andere Handwerke an der Reihe, finden 15 Hamburger Gesellinnen. Für ihren Plan, den Meister zu machen, erhalten sie Unterstützung – finanziell wie moralisch.

Man darf nicht gleich beim ersten Spruch rausgehen“, sagt Kim-Marie Schlüter. Die Kfz-Mechatronikerin im Autohaus B & K in Harburg hat in ihrer Ausbildung gelernt, sich von den männlichen Kollegen in der Werkstatt nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen. Inzwischen findet die Gesellin den Umgangston „lustig“ und weiß zu kontern. Von schmaler Statur, hat sie den Ehrgeiz

entwickelt, auch beim Reifenschleppen mitzuhalten. „Wenn es wirklich zu schwer ist, helfen die Kollegen“, erzählt die 24-Jährige, die derzeit im Teilevertrieb eingesetzt ist, von ihren Erfahrungen. Mittlerweile sind weitere Frauen als Auszubildende in der Werkstatt tätig, auch eine Gesellin. Dem Klima tut das offensichtlich gut.

Dass sie vor Herausforderungen nicht zurückschreckt, beweist die selbstbewusste



Wenn die Mechanik auf den Prüfstand kommt, ist Kim-Marie Schlüter in ihrem Element. Die Kfz-Mechatronikerin will im Sommer mit der Meisterschule starten.

FOTOS: JUNG, KUTTENKEULER, ROSENAU, SEEMANN/HWK HAMBURG



Normalerweise ist das Bild im Handwerk eher umgekehrt, doch das soll sich ändern: Präsident Josef Katzer als einziger Mann inmitten der geförderten Gesellinnen und der Beraterinnen des Projektes INa.

junge Frau gerade ein weiteres Mal. Im Sommer dieses Jahres beginnt sie bei der Kfz-Innung in Vollzeit die Meistervorbereitung.

Jetzt oder nie

Bis vor einigen Monaten war der Meisterbrief ein Fernziel für Schlüter, schon finanziell schwer zu realisieren. Doch durch einen Anruf der Beraterinnen des Kammerprojektes „Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ (INa) hat das Karrierevorhaben Fahrt aufgenommen.

Ein Auftrag von INa ist es, den Aufstieg von Frauen im Handwerk zu fördern und zu begleiten, kurz gesagt, Gesellinnen zu Meisterinnen zu machen. „Wir brauchen im Hamburger Handwerk mehr Frauen – auch als Führungskräfte“, betont Handwerkskammerpräsident Josef Katzer. Denn Frauen setzen mit ihrem Führungsstil vielfach neue Akzente. Weibliche Führungskräfte seien zudem Vorbilder für den Nachwuchs, so Katzer. Sie erleichtern jungen Frauen die Entscheidung für eine Ausbildung im Handwerk. Interessante Perspektiven eröffnen sich für Frauen mit Karriereambitionen nicht zuletzt durch geschätzt 5.000 Betriebe, die in den nächsten zehn Jahren in der Stadt zur Übergabe anstehen.

2014 lag der Frauenanteil am Meisterjahrgang in Hamburg gerade bei 17 Prozent. 24 Prozent aller Lehrlinge sind weiblich. Ihr Lernwille und Einsatz gelten indes bei Auszubildenden und Berufsschullehrern als überdurchschnittlich.

:: EIN FALL FÜR DIE STIFTUNGEN

Junge Handwerkerinnen und Handwerker dabei zu unterstützen, ihre Begabungen zu entfalten, dieses Ziel haben die Paul-Wilken-Stiftung und die Carl-Behrs-Stiftung gemeinsam. Sie vergeben dafür auf Antrag Stipendien und Beihilfen. Neben den 15 Gesellinnen erhielten jetzt auch die Handwerks-Juniorinnen Hamburg, die Jungmeistergruppe der Handwerkskammer (Bericht auf S. 22) sowie ein Maurer- und Betonbauer-geselle zweckgebundene Zuwendungen. Die Paul-Wilken-Stiftung wurde vom früheren Handwerkskammerpräsidenten Paul Wilken errichtet. Die Carl-Behrs-Stiftung entstand durch testamentarische Verfügung von 1944 der Witwe des Bauunternehmers Carl Behrs. ■

► Mehr Informationen: www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/stiftungen

Das Angebot von INa, ein mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt, war für Kim-Marie Schlüter so verlockend, dass sie das Risiko eingeht: Ob die Rückkehr in ihren Betrieb möglich sein wird, ist ungewiss. Zum einen sicherten ihr die Beraterinnen Rückhalt im Vorfeld, während der Meistervorbereitung sowie im ersten halben Jahr im neuen Aufgabenbereich zu. Zum anderen gehörte die Kfz-

Mechatronikerin zu den 15 Gesellinnen, die Ende Januar im Rahmen einer Feierstunde im Gewerbehau aus der Hand des Kammerpräsidenten den Bescheid erhielten, dass ihre Meistervorbereitung mit je 2.500 Euro durch zwei Stiftungen des Hamburger Handwerks gefördert wird (siehe Kasten). Die Bandbreite der vertretenen Berufe reicht von der Bäckerin über Bestatterin und Malerin bis zur Zahnärztin.

Verabredet für die Meisterschule

Schlüter berichtete auf der Feier, dass die Faszination für ihren Beruf bereits in der Kindheit geweckt wurde – durch Autoquartette. Ihr Berufswunsch für die Zukunft ist eine Tätigkeit als TÜV-Prüferin oder Gutachterin. So wolle sie zur Sicherheit auf den Straßen beitragen. Auch die Option, Auszubildende voranzubringen, findet sie reizvoll an der Meisterqualifikation. Mit den beiden weiteren Kfz-Gesellinnen unter den Geförderten tauschte sie die Telefonnummern aus: Zusammen fällt das Lernen leichter als allein. „Wir sehen uns dann im Michel wieder?“, fragte Katzer, und an Zuversicht, dass es unter diesen Voraussetzungen mit ihrer Teilnahme an der Meisterfeier schon bald klappt, ließen es die 15 jungen Frauen nicht fehlen. Ihre Antwort war: „Auf alle Fälle!“ ■ CRO

► INFORMATIONEN UND KONTAKT

Projekt INa, Bettina Galvis/Sabine Möller, Tel.: 040 35905-701, E-Mail: ina@hwk-hamburg.de, www.nachwuchs-handwerk.de



Friseurmeisterin Virginia Kress: „Freuen uns über neue Botschafter.“



Am Start in Hellblau: Die Schüler der Produktionsschule Altona präsentieren ihre reich verzierten Petits Fours. Konditormeisterin Juliane Hälbig (re.) stand dem Team zur Seite.

Verlockend selbstgemacht

Sie schwärmen aus, um Jugendlichen die Chancen einer handwerklichen Ausbildung näherzubringen: Jetzt waren die Botschafter des Handwerks in der Produktionsschule Altona zu Gast. Selbst hergestellte Petits Fours bescherten den Schülern Erfolgserlebnisse blecheweise.

Brückenbau – das ist das Motto der Botschafter des Handwerks, jener Jungmeisterinnen und Jungmeister, die Schüler für das Handwerk begeistern wollen. Auch diejenigen Jugendlichen, für die die Schule nicht der „beste Freund“ war und die zunächst an eine Ausbildung herangeführt werden müssen.

„Boah, sehen die lecker aus!“ Das Votum der Schülerinnen und Schüler der Produktionsschule Altona (PSA) über ihre Petit Fours war eindeutig. Gesponsert vom Café Schmidt hatten sie das Feingebäck an zwei Tagen selbst hergestellt. Am liebsten hätten sie die kleinen Leckereien gleich vernascht. Aber nein – ans Selberessen war wie im richtigen Berufsleben nicht zu denken: Die süßen Happen sollten noch den Weg zum Kunden finden.

Juliane Hälbig, Konditormeisterin und Botschafterin des Handwerks, war indes zufrieden. „Die Schüler haben super mitgemacht, obwohl der erste Teil der Herstellung, das Schneiden, schon eintönig sein kann.“ An der Garnitur der Petits Fours



Ein Augenschmaus: Erst die individuelle Garnitur macht die Petits Fours perfekt.

war die Kreativität und Lust der Schüler an der Arbeit abzulesen: Ob mit Blumen, Botschaften oder anderen Elementen verziert – das Gebäck sah verführerisch aus.

Zustande gekommen war der Kontakt zwischen dem Café Schmidt und der Produktionsschule Altona durch das Netzwerk „Botschafter des Handwerks“. „Wir wollten unseren Jugendlichen mal etwas anderes

bieten“, berichtet Rodja Schubert von der PSA. „Bei unserem Netzwerktreffen habe ich gefragt – und es hat geklappt.“ Begeisterte Schüler und kleine Leckereien waren das Resultat.

Um die Botschafter des Handwerks bei ihrem ehrenamtlichen Engagement zu unterstützen, erhalten sie Schulungen durch die Akademie des Ehrenamtes der Handwerkskammer Hamburg. Dabei übernahmen zwei Stiftungen die Seminarkosten. In einer Feierstunde nahm „Botschafterin“ Virginia Kress jetzt die Förderbescheinigung der Paul-Wilken- und der Carl-Behrs-Stiftung entgegen, überreicht vom Präsidenten der Handwerkskammer, Josef Katzer – und warb bei den weiteren Förderempfängern, lauter Gesellinnen auf dem Sprung zur Meisterin, gleich engagiert für ihr Projekt. ■ **AKU**

► KONTAKT

Handwerkskammer Hamburg, Andreas Kutteneuler, Tel.: 040 35905-313, E-Mail: akutteneuler@hwk-hamburg.de

FOTOS: KUTTENKEULER (2), ROSENAU/HWK HAMBURG

– Anzeige –

DAS SCHLÜCKCHEN IN EHREN

Häufigere Fehlzeiten, gesunkene Arbeitsleistung und starke Stimmungsschwankungen – Ursache für diese Symptome können möglicherweise Suchtmittel sein. Die IKK classic unterstützt Betriebe bei der Suchtprävention.



Abhängigkeit von Suchtmitteln ist kein Problem von Randgruppen, sondern kann – aus unterschiedlichen Gründen – jeden treffen.

Während eine Alkoholfahne einen recht eindeutigen Hinweis gibt, ist es schwieriger, den Missbrauch von Medikamenten, illegalen Drogen, Spielsucht oder andere Abhängigkeiten zu erkennen. Arbeitgeber wissen oft nicht, wie sie mit auffälligen Mitarbeitern umgehen sollen und wie sie ihnen helfen können.

Vorbeugen und konsequentes Handeln sind gefragt. Denn Studien zeigen, dass der Missbrauch oder die Abhängigkeit von Suchtmitteln keine Probleme von Randgruppen

sind. Suchtkranke kommen aus ganz normalen Familien. Persönliche Probleme und berufliche Belastungen wie Leistungsdruck können Auslöser für einen problematischen Suchtmittelkonsum sein, der ohne Hilfsangebote häufig in die Abhängigkeit führt.

SUCHT UND ARBEIT

Betroffen ist nicht nur der Mitarbeiter und seine Gesundheit, sondern auch das Unternehmen. Sucht wirkt sich negativ auf die Qualität der Arbeit aus, führt zu Problemen mit

Kollegen, erhöht die Unfallquote, verursacht Kosten durch Ausfall und Fehlzeiten und kann dem Image des Betriebes schaden.

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen geht davon aus, dass zehn bis 15 Prozent der Mitarbeiter eines Betriebes alkoholgefährdet oder alkoholkrank sind. Fast ein Viertel der Arbeitsunfälle geschieht unter Alkoholeinfluss und Mitarbeiter mit Alkoholproblemen sind im Durchschnitt nur zu 75 Prozent leistungsfähig.

Gerade in kleinen Betrieben ist die Hemmschwelle hoch, einen Mitarbeiter darauf anzusprechen, ob Alkohol, Medikamente oder illegale Drogen ursächlich sind für Fehler, Unkonzentriertheit oder das häufige Entfernen vom Arbeitsplatz. Unsicher im Umgang mit dem betroffenen Mitarbeiter und aus Angst vor einem möglicherweise vorschnell geäußerten Verdacht wird das Thema oftmals gar nicht angesprochen. Doch ein Tabu schadet allen und hält den Suchtprozess beim Betroffenen nicht auf.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Ob telefonische Beratung, Seminar oder umfassende Betreuung vor Ort im Betrieb – die IKK classic bietet ein planvolles Projektmanagement, das für jedes Unternehmen seine ganz persönliche Lösung findet. Ein Handlungsfeld ist die Suchtprävention – unter www.ikk-classic.de/bgm erhalten Interessierte weitere Tipps und Infos zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Auch bei Themen wie arbeitsbedingten körperlichen Belastungen, psychischen Belastungen und Stressmanagement sind die Gesundheitsmanager der IKK classic erste Ansprechpartner und beraten telefonisch unter 0800 045 5400 (kostenlos) über die passenden Angebote.

Köner mit Aufholbedarf

Massoud Noori ist gelernter Orthopädietechniker – aus Afghanistan. Seine Kenntnisse sind auch in Deutschland gefragt. Dass seine Qualifikation nur als teilweise gleichwertig anerkannt wurde, bremst ihn nicht aus: Mit der Anpassungsqualifizierung im Handwerk verfügt Hamburg über ein Vorzeigeprojekt.

Erst kam er als Kunde ins Sanitätshaus Stolle, seit vier Monaten gehört er fest zur Belegschaft: Massoud Noori hatte einfach gefragt, ob er ein Praktikum machen könne. Der 34-jährige Afghane, der 2012 mit seiner Familie nach Deutschland flüchtete, konnte dafür einiges in die Waagschale werfen: Nicht nur ist er ausgebildeter Orthopädietechniker, zwölf Jahre lang arbeitete er in seiner von Krieg und Terror geplagten Heimat für das Rote Kreuz. Die Dokumente, die Noori als Nachweis seiner Qualifikation vorlegte, waren in persischer Schrift abgefasst. „Wir wussten nicht recht, was wir tun sollten“, berichtet André Thonagel, Orthopädietechnikermeister bei Stolle, freimütig. Durch einen Anruf bei der Handwerkskammer erfährt er vom 2012 in Kraft getretenen Anerkennungsgesetz.



In der Prothetik kennt sich Massoud Noori (re.) aus. Orthopädietechnikermeister André Thonagel vom Sanitätshaus Stolle bespricht mit ihm, wie der Probeschäft zu beschleifen ist.

Dazulernen bei Kniegelenken

Eine „stille Revolution“ sei das gewesen, nachdem Zuwanderer jahrzehntlang vom Berufsleben mehr oder weniger ausgeschlossen gewesen seien, sagte Petra Lotzkat, Amtsleiterin für Arbeitsmarkt und Integration der Hamburger Sozialbehörde, im Januar bei einer Fachveranstaltung am Elbcampus. Die Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet erfuhren dort, was die Praxis des Anerkennungsverfahrens und sich anschließender Anpassungsqualifizierungen im Hamburger Handwerk besonders macht. Es gelte, so Lotzkat, „nicht nur strukturelle Hindernisse zu beseitigen, sondern auch individuelle Hilfestellung zu geben.“

331 Zugewanderte haben seit April 2012 bei der Handwerkskammer Hamburg einen Antrag auf Anerkennung ihrer Berufsausbildung gestellt. Auch Noori tat das. Wie bei rund der Hälfte der Anträge wurde seine Ausbildung auf Grundlage der mittlerweile übersetzten Dokumente als teilweise gleichwertig anerkannt, in diesem Fall zum deutschen Orthopädietechniker-Gesellenbrief. „Was bei uns vor 25 Jahren Standard war, ist

es heute noch in Afghanistan“, verdeutlicht Thonagel, dass Noori Aufholbedarf hat – zum Beispiel, was die Kenntnis elektronisch gesteuerter Systeme, vor allem bei Kniegelenken, betrifft. Um Arbeiten selbstständig durchzuführen, trainiert er aktuell auch seine Deutschkenntnisse.

Ziel in Sichtweite

Mit dem Bescheid der teilweisen Gleichwertigkeit wäre Noori andernorts auf sich allein gestellt gewesen. In Hamburg sorgte in den vergangenen drei Jahren das vom Europäischen Sozialfonds und der Stadt Hamburg geförderte und bundesweit einzigartige Projekt „Anpassungsqualifizierung im Handwerk“ (APQ) dafür, dass diese Einstufung keine Sackgasse ist. 20 Teilnehmende erlangten so, insbesondere durch begleitendes Coaching und individuelle Qualifizierungsmodule in Betrieb oder Innung, die volle Anerkennung – und wurden meist gleich von den Praktikumsbetrieben übernommen. Viele weitere Teilnehmende sind noch am Ball,

weil das Projekt Anpassungsqualifizierung in den dualen Berufen seit Januar 2015 über das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung weiterläuft und fortentwickelt wird. Das Angebot ist im Bereich Anerkennungsberatung der Handwerkskammer angesiedelt.

Zweimal wöchentlich trifft sich Noori mit weiteren Teilnehmern der Anpassungsqualifizierung zur Sprach- und Lernförderung, einem der Bausteine, um in Deutschland im erlernten Beruf anzukommen. Seinen Platz für den weiteren Praxiserwerb hat sich der freundlich-zurückhaltende Mann mit dem Sanitätshaus Stolle in Farmsen selbst ausgesucht. „Ich möchte weitergehen“, sagt Massoud Noori – und freut sich auf den Start seines Deutsch-Integrationskurses in diesen Tagen. ■ CRO

INFORMATION UND KONTAKT

Anerkennungsberatung, Handwerkskammer Hamburg, Claudia Meimbresse/Johanna Reutter, Tel.: 040 35905-408/-409, E-Mail: cmeimbresse@hwk-hamburg.de

Kundenbeauftragte der Handwerkskammer

Erste Adresse für Anregungen

Wenn Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben Vorschläge für Serviceverbesserungen der Handwerkskammer haben oder Anregungen geben möchten, wo verbesserte Unterstützung



für Betriebe nötig ist, genügt eine E-Mail an Tanja Dubbe unter KiM@hwk-hamburg.de. So bleiben gute Einfälle aus der Praxis nicht folgenlos. Dubbe ist die neue Kundenbeauftragte der Handwerkskammer Hamburg.

In dieser Funktion laufen bei ihr alle Fäden zusammen: Sie greift die Ideen der Handwerker auf und im Anschluss wird bewertet, ob und wie die Vorschläge

umgesetzt werden können. Denn die Anregungen der Betriebe sollen helfen, das Angebot für alle Mitglieder weiter zu verbessern. Dies ist auch der Grundgedanke hinter „KiM – Kunden im Mittelpunkt“. Je nach Bedarf bindet Dubbe das Ehrenamt und die Innungen mit ein. Zuständig ist sie auch für die Mitgliederbefragung, die die Handwerkskammer Ende 2014 unter allen Betrieben durchgeführt hat und deren Ergebnisse in der Mai-Ausgabe des NordHandwerks vorgestellt werden.

Dubbe ist außerdem die persönliche Referentin von Hauptgeschäftsführer Henning Albers und mit dem Hamburger Handwerk dadurch bestens vertraut. ■

► **THEMA DER NÄCHSTEN AUSGABE**
Antwort auf direktem Weg



Nimmt Vorschläge und Wünsche entgegen: Tanja Dubbe, Kundenbeauftragte der Handwerkskammer Hamburg.

NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾

NISSAN QASHQAI VISIA

1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Geschwindigkeitsregelanlage
- nur 3,8 l Kraftstoffverbrauch auf 100 km im Normverbrauch¹⁾

Mtl. Leasingrate: ab € 205,- netto²⁾



HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.

Abb. zeigt Sonderausstattungen. ²⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2015 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

20537 Hamburg Hamm • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/6 69 07 66-0
21035 Hamburg Bergedorf • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/7 97 55 67-0
21079 Harburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/3 80 36 86-0
22159 Hamburg Farmsen • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/64 55 51-0
22399 Hamburg Poppenbüttel • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/63 66 96-0

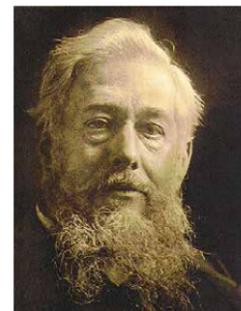
NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

22529 Hamburg Nedderfeld • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/5 70 06 46-0
22549 Hamburg Alt-Osdorf • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/80 78 88-0
22848 Norderstedt • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/53 43 40-0
25469 Halstenbek • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 01/47 28 00

Handwerksgeschichte

Sein Elan galt der schöpferischen Qualität

Den Bezug des neu erbauten Gewerbehause am Holstenwall durch die ersten Innungen im Juni 1915 erlebte er nicht mehr mit: Vor 100 Jahren, am 8. Februar 1915, verstarb Justus Brinckmann im Alter von 71 Jahren in Bergedorf. Seine aktive Zeit in der Gewerkekammer Hamburg,



Justus Brinckmann
(1843–1915)

dem Vorläufer der Handwerkskammer, lag da bereits 40 Jahre zurück, doch die starke Verbundenheit zum Handwerk spiegelt sich in seinem Lebenswerk. Der in Hamburg geborene Kunst- und Journalist und promovierte Jurist war Gründungsdirektor des Museums für Kunst und Gewerbe am Steintorwall, das er von 1877 bis zu seinem Tode leitete. Er baute eine der bedeutendsten kunstgewerblichen Sammlungen Deutschlands auf, mit Schwerpunkten in den Bereichen Möbel, Gläser und Goldschmiedearbeiten – nicht zuletzt, um Vorbilder für die gewerbliche Qualitätsarbeit zu liefern.

Kammersekretär der ersten Stunde

Von 1873 bis 1877 war Brinckmann nach Studium und Auslandsreisen der erste Sekretär der neu geschaffenen Gewerkekammer, vergleichbar dem heutigen Hauptgeschäftsführer. Diese hatte ihren Sitz zunächst an der Gröninger Straße 5 in der Altstadt. Nach Aufhebung der alten Zunftordnungen und inmitten eines Wandlungsprozesses der Wirtschaft kam es für das Handwerk darauf an, einen neuen eigenen Standort zu finden. Als Brinckmanns Verdienst jener Jahre gilt, die Anpassung an die neue Zeit gestaltet zu haben, ohne die spezifisch handwerklichen Eigenarten preiszugeben. Brinckmann erreichte, dass Handwerksleistung in der Öffentlichkeit wieder mit der Vorstellung schöpferischer Kraft in Verbindung gesetzt wurde. ■ CRO



Rainer Hutschenreuter, Fliesenlegetrieb Hutschenreuter: „Ich erwarte Synergieeffekte durch die Nähe zu anderen Handwerksbetrieben. Unterm Strich würde sich ein Umzug für unseren Betrieb rentieren.“



Michael Beyer, Heyna & Beyer Elektrotechnik: „Unsere Werkstatt befindet sich in einem Wohn- und Geschäftshaus. Wir sind auf der Suche nach einer Gewerbeimmobilie. Hier am Offakamp hätten wir einen Standortvorteil.“

Meistermeile als Magnet

Tischler, Klempner und Kulissenbauer – sie alle wollen einziehen in die Meistermeile in Eimsbüttel. Das Interesse war groß bei der ersten Präsentation des Handwerkerhofs vor potenziellen Mietern.

In den Fahrstuhl passt sogar ein Sprinter.“ Rainer Hofmann kennt die Meistermeile wie kein Zweiter. Der Architekt von Bogevischs Buero hat das Münchener Vorbild für den geplanten viergeschossigen Handwerkerhof am Offakamp mit entworfen. Für Hamburg gibt es Änderungen, so eine Ziegel- statt einer Glasfassade, wie Hofmann bei der Vorstellung der Entwürfe in einer Halle auf dem für den Bau vorgesehenen Areal erläuterte. Auch zu Details wie etwa der Lage der Lüftungsschächte gab er Auskunft. „Das Handwerk gehört in die Stadt, in die Stadtteile – es macht sie attraktiv!“, warb Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, für das Vorhaben, das mit Gewerbeflächen zu bezahlbaren Mieten der Stadtfucht von Betrieben entgegenwirken soll. An Info-Ständen konnten die rund 100 Besucher in Erfahrung bringen, was sie zum Gebäude, den Mietkonditionen und dem Planungsprozess wissen wollten.

Platz ist in der Meistermeile für bis zu 70 Betriebe – noch stehen Flächen unterschiedlicher Größe zur Wahl. 30 konkrete Anfragen für weitere Beratung vermeldeten nach der Veranstaltung die Projektpartner –

neben der Handwerkskammer sind das die Wirtschaftsbehörde und die städtische Sprinkenhof GmbH. Bei 80 Prozent Vorvermietung fällt der Startschuss für den Bau. ■ CRO

► **KONTAKT FÜR MIETINTERESSENTEN**
Melanie Mierau, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-264, E-Mail: kontakt@meistermeile.de, www.meistermeile.de



Lars Königstein, selbstständiger Bühnen- und Kulissenbauer: „Ich brauche dringend eine Werkstatt, eventuell zusammen mit anderen. Derzeit habe ich nur zwei Garagen als Lager und miete mich bei Bedarf bei einem Kollegen ein.“



In der Tischlerei Willi Curdt in Hamburg-Lohbrügge werden derzeit drei Lehrlinge ausgebildet. Senator Ties Rabe (Mitte) schaute in die Produktion.

Ohne Meister keine Ausbildung

Bergedorf liegt vorn beim Übergang von der Schule in den Beruf. Schulsenator Ties Rabe machte sich jetzt ein Bild in den Betrieben.

Ausbildungsbetriebe von klein bis groß bildeten die Stationen einer Handwerkstour, die Schulsenator Ties Rabe auf Einladung der Bezirksmeister im Februar in Bergedorf unternahm. Von der Maßschneiderei von Ulla Keller mit einer Auszubildenden über die Schornsteinfeger-Innung Hamburg, die 100 Betriebe mit zurzeit elf Azubis betreut, bis zum Sanitär- und Heizungsbaunternehmen Fritz Schellhorn mit 17 Lehrlingen reichte das Spektrum.

Zentrales Thema aller Gespräche: Wie funktioniert die Besetzung freier Lehrstellen? Wo klemmt es beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung? Rabe betonte: „Die intensiven Anstrengungen von Schulbehörde, Schulen, Arbeitsagentur, Jobcenter, Kammern und Wirtschaftsverbänden, möglichst allen Schulabgängern der Stadtteilschulen eine Anschlussperspektive zu bieten, am besten direkt in Form einer dualen Berufsausbildung, zeigen Erfolge.“ Im Hamburger Vergleich schneiden die Stadtteilschulen im Bezirk Bergedorf mit Quoten von über 50 Prozent besonders gut ab, allen voran die Stadtteilschule Kirchwerder.

Alle Ausbildungsmeister betonten, dass das Praktikum, Rückmeldungen von Gesellen, Verlässlichkeit und Engagement für den Beruf ausschlaggebend sind für die Vergabe von Lehrstellen und erst in zweiter Linie

:: BERGEDORFER BAUTAGE

Bauinteressenten mit Neu-, Um- oder Ausbauvorhaben finden hier Fachleute aus allen Baugewerken: Am 28. und 29. März wird der Frascatiplatz für die 15. Bergedorfer Bautage wieder zum Messeplatz. Das Handwerk aus dem Bezirk ist mit einem Gemeinschaftsstand präsent. Interessant für Schüler: An sechs Stationen geben Jungmeister Einblick in ihre Gewerke und informieren zur Ausbildung. ■ Mehr Infos: www.bau-immotage.de

die Schulnoten. Anlagenmechanikermeister Oliver Schellhorn sagte dazu: „Wer ins Team passt und will, der bekommt eine Chance. Mancher Lernschwache ist bei uns im Rahmen eines längeren Praktikums erst richtig aufgewacht!“ Den Zusammenhang zwischen dualer Ausbildung und Meisterausbildung sprach Bezirkshandwerksmeister Christian Hamburg an. Mit Blick auf die Deregulierungsdiskussion auf EU-Ebene stellte er klar: „Wer den Meisterbrief abwertet, senkt das Ausbildungsengagement in den Betrieben, gefährdet die dualen Ausbildungsstrukturen im Handwerk und verringert die beruflichen Integrationschancen für junge Menschen. Ohne Meister keine Ausbildung!“ ■ KF

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Donnerstag, 19. März 2015, um 17:00 Uhr im Plenarsaal der Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
 2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 10. Dezember 2014
 3. Informationen, Berichte und Aussprache zu aktuellen Entwicklungen
 4. KiM – Kunden im Mittelpunkt – Ergebnisse der Kundenbefragung und der Kundenorientierungswochen sowie Konsequenzen: Information
 5. Produktivitätssteigerung in der Handwerkskammer Hamburg: Information
 6. Umbenennung des Rechnungsprüfungsausschusses der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
 7. Mittelfristige Finanzplanung der Handwerkskammer Hamburg: Information
 8. Jahresplanung der Imagekampagne 2015: Information
 9. Verzicht auf Prüfung durch externen Datenschutzbeauftragten der von den Innungen im Rahmen der Rechtsaufsicht der Handwerkskammer Hamburg vorzulegenden Unterlagen: Beschlussfassung
 10. Wahl eines Experten in den Ausschuss für Energie, Umwelt- und Gesundheitsschutz der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
 11. Angelegenheiten der Berufsbildung:
 - a) Neuberufung der Gesellenprüfungsausschüsse 1 + 2 für den Ausbildungsberuf Kosmetiker/in: Beschlussfassung
 - b) Neuberufung der Umschulungsprüfungsausschüsse für den Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Beschlussfassung
 12. Verschiedenes
- Handwerkskammer Hamburg
Änderungen der Tagesordnung sind nach Maßgabe der Satzung möglich. Aktualisierungen werden im Internet unter www.hwk-hamburg.de/amtliches veröffentlicht. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich. ■

Betriebsführung

Erfahrungen mit dem Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde ist mit Dokumentationspflichten und Kontrollen in der Praxis angekommen. Bei der Umsetzung treten in den Betrieben viele Fragen auf. Darauf geht eine Informationsveranstaltung der Handwerkskammer am Mittwoch, 18. März, ein. Der Anwendungsbereich für den gesetzlichen Mindestlohn, tarifliche Mindestlöhne etwa bei Malern und Tischlern sowie Ausnahmen werden thematisiert, Übergangsregelungen für das Friseur- und das Fleischerhandwerk vorgestellt. Wie ist die Haftung durch Generalunternehmer bei Verstößen geregelt? Referenten aus dem Bundesarbeitsministerium, von der Finanzkontrolle Schwarzarbeit des Zolls und der Bau-Innung geben Auskunft. ■

► INFORMATION UND ANMELDUNG

Informationsveranstaltung zum Mindestlohn, Mittwoch, 18.3.2015, 18 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Online-Anmeldung: veranstaltung@hwk-hamburg.de. Der Eintritt ist kostenlos.



Seit Beginn dieses Jahres befindet sich der gesetzliche Mindestlohn im Praxistest.



Klitzeklein und multifunktional: Erik Berg (li.) und Frank Burghardt (M.) führten Präsident Josef Katzer Hightech-Hörgeräte vor. Zwei ihrer „hörmeister“-Filialen gehören zu den „Top 100 Akustikern“ 2015 – wie in Hamburg außerdem die Firma Ackermann Akustikum.

Auszeichnung

Top im Dienst am Ohr der Kunden

Die Produkte, um die sich bei ihnen alles dreht, sind fast unsichtbar – und zugleich sind sie moderne Kommunikationsmittel: Hörgeräte können heute als Freisprechanlage fürs Handy dienen und sich mit dem Fernsehgerät verbinden. Eine Mittlerrolle kommt dabei den Hörgeräteakustikern zu, wie Frank Burghardt und Erik Berg, Geschäftsführer von „die hörmeister“, einem jungen Unternehmen mit 20 Filialen, Handwerkskammerpräsident Josef Katzer im Gespräch im Gewerbehaus erläuterten. Sie passen die Geräte nicht nur individuell an, sondern bringen zudem ihren Kunden die Systeme mit einem Hörtraining näher. Kundenorientierung und -information

sind denn auch zentrale Kategorien für die Auszeichnung als „Top 100 Akustiker“, die das BGW Institut für innovative Marktforschung seit zehn Jahren vergibt. Grundlage der Bewertung sind ein umfangreicher Fragebogen, Geschäftsbesichtigungen und Testkäufe.

Je zwei Filialen von Ackermann Akustikum (Wellingsbüttel, Norderstedt) und „die hörmeister“ (Volksdorf, Lüneburg) wurden Ende Januar auf einer Gala in Düsseldorf von Schauspielerin und Schirmherrin Uschi Glas als Hamburger Betriebe mit dem Preis ausgezeichnet. Die Gratulation vom Präsidenten gab es jetzt obendrein.

■ CRO

Hamburger Gründertag

Rüstzeug für Schritt in die Selbstständigkeit

Was bei Gründung durch Nachfolge zu beachten ist und wie die Selbstständigkeit mit Kind gelingt, dazu und zu vielen weiteren Themen, die künftige Unternehmer betreffen, informiert der Hamburger Gründertag am Sonnabend, 21. März, in 30 Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen.

Die Veranstaltung in den Räumen der Handwerkskammer ist Kongress und Messe zugleich, mit Tipps und Rat von Finanzierung bis Marketing. Existenzgründer können ihre Geschäftsidee auf die Probe stellen, indem sie diese in fünf Minuten Experten vorstellen. Die Jury

gibt eine Rückmeldung, ob das Konzept tragfähig erscheint. ■

► INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG

Hamburger Gründertag, Sonnabend, 21.3.2015, 9–18 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12. Eintritt: 10 € (erm.: 5 €). www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen.

Modenschau

In eigenen Kreationen auf den Laufsteg

Über Monate planen, entwickeln und nähen die Auszubildenden der Hamburger Maßschneider, Modenäher sowie Mode- und Änderungsschneider für diesen Tag: Bei der Modenschau am Freitag, 27. März, im Opernloft Hamburg führen sie ihre Kostüme auf dem Laufsteg selbst vor. Diese entstehen für den praktischen Leistungswettbewerb der Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg und der Anna-Siemsen-Schule, der G 6 – Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil, neben den täglichen Ausbildungsanforderungen. „Maskenball“ lautet in diesem Jahr das Motto, das den jungen Talenten zur Inspiration dient. Die gelungensten Kreationen in jedem Ausbildungsjahrgang werden prämiert. Aktuelle Bilder von der Modenschau sind Ende dieses Monats auf www.facebook.com/hwk-hamburg zu sehen. ■



„Oh, what a night!“ war das Motto der Modenschau des Schneidernachwuchses im vergangenen Jahr – und die vorgeführten Kleider wurden ihm gerecht.

► INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG

Modenschau, Freitag, 27.3.2015, 17 und 19 Uhr, Opernloft Hamburg, Fuhrentwiete 7.

Eintritt: ab 10 € (erm. ab 8 €). Kartenvorverkauf: Innung des Bekleidungshandwerks, Tel.: 040 357446-22

WIR BRINGEN IHR GESCHÄFT AUF DIE STRASSE.

KANGOO RAPID EXTRA dCi 75 ab 159,- € netto ¹	RENAULT TRAFIC KASTEN KOMFORT L1H1 2,7T 1,6 DCI 90 ab 179,- € netto ²	RENAULT MASTER KASTEN L2H2 3,5T DCI 125 ab 259,- € netto ³
--	---	--

Alle Angebote zzgl. 750,- € netto Überführungskosten.

INKL. RENAULT FULL SERVICE-VERTRAG⁴

- 4 Jahre Garantie
- 4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei (außer Reifen)
- 4 Jahre Wartungen kostenfrei
- 4 Jahre HU / AU inklusive

ALLE FAHRZEUGE INKL.:

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Radio mit Bluetooth Freisprecheinrichtung

Gutschein für eine Fahrzeugbeschriftung Ihres Unternehmens, im Wert von **200,- €!**⁵

RENAULT RETAIL GROUP | **NIEDERLASSUNG HAMBURG** | **50 JA HRE** | **RENAULT in Hamburg**

Renault Retail Group Deutschland GmbH
Othmarschen | Behringstraße 128–134
Tel.: 040 889190-55
Farmsten | Friedrich-Ebert-Damm 319–321
Tel.: 040 60904-201

www.renault-hamburg.de
simon.hanusch@renault.de

RENAULT

¹Renault Kangoo Rapid: Monatliche Rate netto ohne USt. 159,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v.750,- € netto. ²Renault Trafic: Monatliche Rate netto ohne USt. 179,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v.750,- € netto. ³Renault Master Kastenwagen: Monatliche Rate netto ohne USt. 259,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v.750,- € netto. Jeweils ein Kilometer-Leasing der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 28.02.2015. ⁴Enthalten ist jeweils ein Renault Full Service-Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Komfort L1H1 und Renault Master Kastenwagen Frontantrieb L2H2, jeweils mit Sonderausstattung. ⁵Nur ein Gutschein pro Unternehmen einlösbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutschein nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Gutschein nur gültig bei Abschluss eines Leasingvertrages.

FOTOS: GERRIT MEIERVIG; ROSENAU/HWK HAMBURG; FOTOLIA

Literatur in der


**Handwerkskammer
Hamburg**


Hommage an zwei Grandes Dames

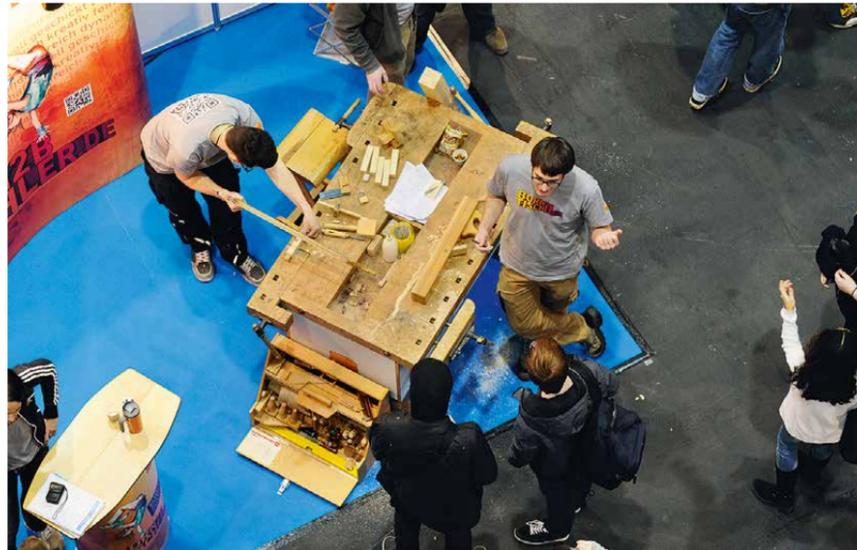
Mit Erinnerungen an persönliche Begegnungen und Lesungen aus ihren Werken widmet sich der nächste Literaturabend der Handwerkskammer Hamburg am 17. März den beiden Hamburger Autorinnen Rosemarie Fiedler-Winter und Gerlind Fischer-Diehl. Mitglieder der Hamburger Autorenvereinigung gestalten die Hommage an zwei Grandes Dames der Hamburger Literatur, deren eine, Fiedler-Winter, langjährige Vorsitzende der Vereinigung war. Die 2012 verstorbene Journalistin unternahm im Auftrag großer Verlage Reportagereisen nach Südamerika und in den Mittelmeerraum, sie arbeitete für Wirtschaftssendungen im Fernsehen wie „plusminus“ und schrieb mehrere Bücher („Die Zeitungsjungen von Rio“, „Frei sein für andere“) sowie über 200 Radiofeatures.

Die Schriftstellerin Gerlind Fischer-Diehl veröffentlichte Werke wie den Lyrikband „Mundvorrat“ und die Aphorismensammlung „Lebemann und Mauereblümchen“ sowie Artikel in Magazinen und zahlreichen Anthologien. Sie starb im Juni vergangenen Jahres. ■

► INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG

Lesung, Dienstag, 17.3.2015, 19.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Raum 204, Holstenwall 12. Eintritt: 6 €.

Hinweise zu allen Veranstaltungen und Seminaren der Handwerkskammer Hamburg im Internetangebot:
www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen



Aufstieg inklusive

39.000 Besucher zählten die Veranstalter an zwei Tagen auf der Messe Einstieg. Am Stand des Handwerks wurde kräftig angepackt.



Die Gebäudereiniger brachten Schüler, Lehrer und Eltern im Hubsteiger bis unter die Decke der Hamburger Messehallen. Wohin geht es nach der Schule? Darauf boten die Berater am Handwerksstand – ob von der Kammer oder den Innungen – individuelle Antworten. Für die 17 Jahre alte Sabrina Jung stand fest, dass sie nach dem Abitur „etwas mit Holz“ machen möchte. Dass dazu auch eine Bootsbauerausbildung in Frage kommt, fand sie auf der Berufsorientierungsmesse heraus. Zusammen mit Auszubildenden lernten die Jugendlichen Handwerk nicht zuletzt praktisch kennen – beim Rohrentgraten, Glasschneiden und Holzzusägen. ■



Ungewöhnliche Perspektiven auf das Geschehen boten sich von der Hebebühne (Foto oben). Am Boden gab es Rat und Tat zu Ausbildung und Karrierewegen im Handwerk.

FOTOS: SEEMANN/HWK HAMBURG (3); PRIVAT (2)

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Dieter Schulz Elektrotechnik GmbH, Schöne Aussicht 30, 22085 Hamburg
- Malerbetrieb GmbH Rolf Müller, Eichenknick 11, 22415 Hamburg

25-jähriges Bestehen

- Dieter Michael Klar, Holz- und Bautenschutz, Roggenkamp 10, 22305 Hamburg.
- Räber Kommunikationstechnik GmbH, Sportallee 81, 22335 Hamburg
- Michael Klawan, Zimmerer, Heiddiek 18, 22395 Hamburg
- Lühr-Optik GmbH, Waitzstr. 29a, 22607 Hamburg.
- Jörg Kokartis, Installateur- und Heizungsbauer, Hanfstieg 31, 22549 Hamburg
- Holst & Pieper GmbH, Eidelstedter Weg 18, 20255 Hamburg
- Michael Neuhäuser, Schornsteinfeger,

- Öjendorfer Weg 77, 22119 Hamburg
 - Delta-dent Dental-Labor GmbH & Co. KG, Marktpassage 7, 21149 Hamburg
 - Image Hamburger Gebäudereinigungs-GmbH, Rüttersburg 54, 22529 Hamburg
 - Jens und Nils Schebitz, Installateur- und Heizungsbauer, Hudlemstr. 13a, 22159 Hamburg
 - ABC Reifendienst Bernd Hartmann, Kfz-Meisterbetrieb, Lademannbogen 26, 22339 Hamburg
- Nachträglich:
- BS Renovierung GmbH, Lappenbergsallee 19 a, 20257 Hamburg
 - Götze & Todtenhaupt GmbH, Hasenstieg 2a, 22043 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Karl-Heinz Schwuchow, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Nachträglich:

- Detlev Keller, Bayerische Motoren Werke AG, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10–20, 22529 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Ingo Kummerfeld, Bayerische Motoren Werke AG, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10–20, 22529 Hamburg
 - Heiko Harder, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg
 - Uwe Krolkowski, Serviceleiter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg
- Nachträglich:
- Frank Holze, Kanalbauer, Firma Helmut Lüders, Sülldorfer Kirchenweg 202, 22589 Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



WIR FÖRDERN HAMBURGS ZUKUNFT – MIT UNSEREN BERATUNGS-, FÖRDER- UND FINANZIERUNGSANGEBOTEN

Sie wollen ein Unternehmen gründen, eine Investition tätigen oder einen Betrieb übernehmen? Als Förderbank der Freien und Hansestadt Hamburg unterstützen wir Sie dabei!

SPRECHEN SIE UNS AN:
Tel. 040 / 24846-533 · www.ifbhh.de

Wir fördern Hamburgs Zukunft

**IFB
HAMBURG** | Hamburgische
Investitions- und
Förderbank

SO MACHEN SIE SCHROTT ZU GELD

Seit mehr als 65 Jahren ist Goerz Metallhandel ein fest etablierter Schrott- und Metallhandel in Hamburg-Bahrenfeld. Die Firma hat sich zur Aufgabe gemacht Schrott und Metalle zu sammeln, bearbeiten und schließlich der Wiederverwertung zuzuführen. Durch die wachsende Zahl der Aufgaben, entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter. Sie verfügen über einen umfassenden Maschinenpark und seit Sommer 2013 eine moderne Schrottschere.



Das Aufgabengebiet ist vielseitig, ob Containerdienst, Entsorgungsprojekte, Vernichtungen oder Abbrüche, für alles hat Goerz Metallhandel ein maßgeschneidertes Angebot.

Auch Privatkunden oder Handwerker können Schrott oder Metalle zu Geld machen. Das kompetente Team hilft Ihnen gerne weiter und berät sie umfassend. Der positive Nebeneffekt liegt darin, dass sie den Gegenwert zu aktuellen Tagespreisen vergütet bekommen.

Neu im Tätigkeitsbereich der Firma liegt die Entsorgung von Abfällen zu attraktiven Preisen, wie z.B. Baustellenabfälle, Holz oder Kunststoffe.

GOERZ METALLHANDEL GMBH

Rondenborg 31 · 22525 Hamburg
Telefon 040/8 50 57 01 · Fax 040/85 37 49 30
www.goerzmetallhandel.de

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

AutoCAD Grundlagen > VZ
23.-27.3.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr,
9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte,
1.295 € ohne.

Friseur und Kosmetik

Praxistraining für Friseure > VZ
16.-20.3.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 9 bis
16.15 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

Gebäudetechnik

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten,
Heizungstechnik** > VZ
9.-28.3.2015 | 48 U-Std.,
Mo, Do, Fr, Sa, 8–15.15 Uhr,
731,50 € mit Hwk-Karte,
770 € ohne.

Gebäudeenergieberater/in(HWK) > WE
20.3.-11.7.2015 | 240 U-Std.,
Fr+Sa, 13–15.30 Uhr, 1.852,50 €
mit Hwk-Karte, 1.950 € ohne.

**Praktischer Intensivkurs Kälte-, Klima-,
Elektrotechnik** > VZ
9.-13.3.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 8 bis
15.15 Uhr, 646 € mit Hwk-Karte,
680 € ohne

Gesundheitswesen und Arbeitsschutz

Fachkraft für Arbeitssicherheit > VZ
30.3.-17.7.2015 | 600 U-Std., Mo–Fr,
9–16 Uhr, 4.150,50 € mit Hwk-Karte,
4.369 € ohne.

Reinigungsfachkraft im Gesundheitswesen > VZ
9.3.-22.5.2015 | 400 U-Std., Mo–Fr,
8.30–15.45 Uhr, 3.255,65 € mit
Hwk-Karte, 3.427 € ohne.

Serviceassistent/in im Gesundheitswesen > VZ
9.3.-5.6.2015 | 480 U-Std., Mo–Fr,
8.30–15.45 Uhr, 3.728,75 € mit
Hwk-Karte, 3.925 € ohne.

Hydraulik und Pneumatik

Elektro-Hydraulik > VZ
16.-18.3.2015 | 24 U-Std., Mo–Mi,
9–18 Uhr, 446,50 € mit Hwk-Karte,
470 € ohne.

IT im Büro

Excel > VZ
11.-12.3.2015 | 16 U-Std., Mo+Di,
8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-
Karte, 364 € ohne.

Microsoft Project 2010/2013 > VZ
6.2.-6.5.2015 | 24 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, Sa, 8.30–15.30
Uhr, 518,70 € mit Hwk-Karte,
546 € ohne.

PC-Einstieg für den Büroalltag > VZ
9.-13.3.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr,
8–15.15 Uhr, 691,60 € mit
Hwk-Karte, 728 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Buchführung für Fortgeschrittene > TZ
17.3.-16.4.2015 | 40 U-Std., Di+Do,
18.30–21.45 Uhr, 285 € mit
Hwk-Karte, 300 € ohne.

Crash-Kurs Betriebswirtschaft > VZ
16.-25.3.2015 | 16 U-Std., Mo+Mi,
18.30–21.45Uhr, 237,50 € mit
Hwk-Karte, 250 € ohne.

Technische/r Fachwirt/in (HWK) > VZ
9.3.-28.4.2015 | 240 U-Std., Mo–Fr,
8–15.15 Uhr, 1.368 € mit Hwk-Karte,
1.440 € ohne.

Metall

CNC Praxis Metall > VZ
16.3.-12.6.2015 | 320 U-Std., Mo–Fr,
8–15.15 Uhr, 3.607,15 € mit
Hwk-Karte, 3.797 € ohne.

Schweißtechnik

Containerschlosser > VZ
9.3.-18.5.2015 | 320 U-Std., Mo–Fr,
8–16 Uhr, 3.818,05 € mit Hwk-Karte,
4.019 € ohne.

► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Zurechtfinden im Zahlenschungel

Damit der Laden läuft, müssen Handwerksunternehmer viel leisten. Da kommt es schon mal vor, dass die Steuerberaterunterlagen aus Zeitmangel nur überflogen werden. Dies gilt gerade für die betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA), die der Steuerberater oder die eigene Buchhaltung monatlich erstellt. Sicherlich ist es nicht so leicht, sich durch den Zahlenschungel zu kämpfen. Hat man aber die Struktur einer BWA einmal verstanden, kann man monatlich in wenigen Minuten nachvollziehen, wie es wirtschaftlich um den Betrieb bestellt ist. Das Seminar „Honig saugen aus der BWA“ vermittelt das nötige Know-how. Der nächste berufsbegleitende Lehrgang startet am **16. MÄRZ 2015**. ■



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Umweltbildung

Prämierte Ideen für die Schulbaustelle

Eine Baustelle an der eigenen Schule kann Spaß machen – wenn man versteht, was vor sich geht. Das dachten sich die Macher der Agentur SchulBaustelle Klima 2.0 und entwickelten unter anderem das Simulationsspiel „Von der Bruchbude zum Passivhaus“, um die energetische Sanierung von Schulen in den Unterricht einzubinden. Schüler entscheiden dort als Energieberater, wie ein Gebäude aus energetischer Sicht am wirkungsvollsten zu sanieren ist – und wie die Kosten im Rahmen bleiben.

Für das Medienpaket „Bauen und Klimaschutz – Schulbaustellen als Lernorte“ hat das Projekt der Handwerkskammer Hamburg nun beim bundesweiten Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ den zweiten Preis im gewerblich-technischen Bereich gewonnen. Die Jury sah darin einen überzeugenden Ansatz, wie mit innovativen

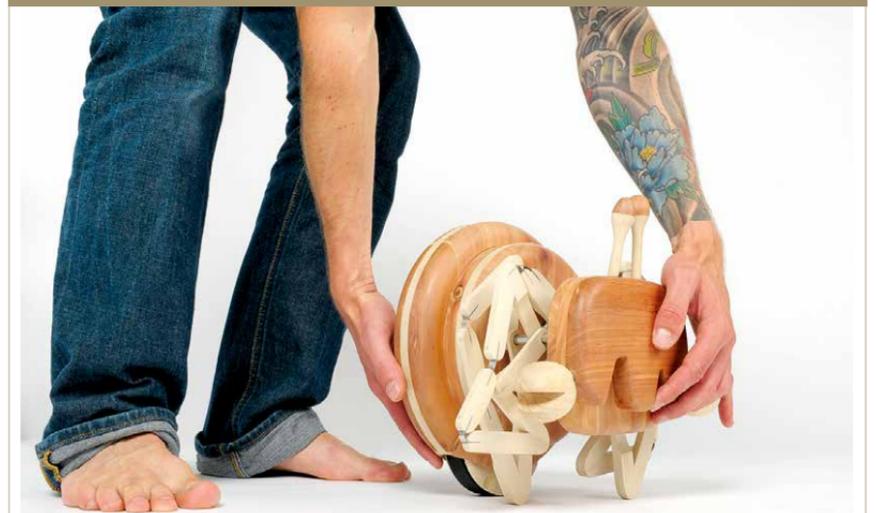


**Umbau zum Passivhaus: Im Simulations-
spiel ist die richtige Strategie gefragt.**

Informationstechnologien Nachwuchsförderung betrieben werden kann. Der mit 1.500 Euro dotierte Preis des RKW Kompetenzzentrums, einer gemeinnützigen Forschungseinrichtung des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft, wurde im Rahmen der Messe BAU in München verliehen. Nominiert ist die Agentur SchulBaustelle Klima zudem für den Deutschen Bildungsmedienpreis Digita 2015. Das Paket enthält 15 Projektideen und mehr als 50 Lernmodule zu den Themen Architektur, Bauen, Bautechnik, Gebäudetechnik und Klimaschutz. Die Materialien sind für den Unterricht ab Klasse 7 konzipiert. ■

► INFORMATIONEN UND KONTAKT
www.agenturschulbaustelleklima.de

VERRÜCKTES SCHRÄNKCHEN TRIFFT EINSIEDLERKREBS



„Nuno – der Einsiedlerkreb“ nennt Marc Zimmerhackl sein technisches Spielzeug. Es ist eine der ersten Einreichungen für die vierte Auflage des norddeutschen Nachwuchswettbewerbs „Holz bewegt“. Vom 2. April bis 7. Juni 2015 sind ideenreiche Entwürfe von jungen Könnern aus allen Holzverarbeitenden Gewerker im Museum der Arbeit in Barmbek ausgestellt. Nicht zuletzt dürfen Besucher gespannt sein, was die kreativen Köpfe zur Sonderaufgabe „Das verrückte Nachtschränkchen“ erdacht haben ... ■

DAS ORIGINAL KAUFEN SIE AM BESTEN BEIM ORIGINAL.



Gutschein von 500,- €
bei Vorlage der Anzeige.
Angebot gültig bis 30.04.2015

Vertrauen erfahren.

Große Auswahl!
Sofort verfügbar!
Verschiedene
Ausstattungen!
schon ab
168,- €¹

**Transporter Kasten
„Original Transporter“
2.0 TDI 62 kW**

Candy-Weiß, kurzer Radstand (3.000 mm), Ganzjahresreifen, Reserverad, Radioanlage "RCD 210", Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u. v. m. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,5; außerorts 6,1; kombiniert 7,3. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 193. Effizienzklasse D.

Unser Hauspreis: 21.990,- €
(inkl. Überführungs- und Zulassungskosten)
Anzahlung: 3.500,- €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.: 1,88 %
Effektiver Jahreszins: 1,90 %
Laufzeit: 60 Monate
Darlehenssumme: 19.997,37 €
Jährliche Fahrzeugleistung p. a.: 10.000 km
Schlussrate: 9.917,37 €

60 Monatsraten á 168,- €¹

Alle Merkmale basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. *Ein Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhornstr. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH

Betrieb Harburg, Großmoorbogen 1a, 21079 Hamburg, Tel.: 040 / 76607-108
Betrieb Winterhude, Wiesendamm 120, 22303 Hamburg, Tel.: 040 / 270798-525
Betrieb Horn, Horner Landstraße 40 22111 Hamburg, Tel.: 040 / 65061-261
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de



Das Original.



Anschaulicher Versuch: Der Theaternebel sollte verbrauchte Luft im Raum darstellen.



Wie wird man sie wieder los, die dicke Luft? Die Kinder hatten viele Ideen.

Nebel sorgt für Durchblick

Wann herrscht ein Klima zum Wohlfühlen im Raum? Und wie funktioniert das mit dem Lüften? Das fanden Kinder bei der Zimmerwetter-Forscherstunde am Elbcampus selbst heraus.

Vorsichtshalber informierten Susan Radke und die Kinder vor dem Versuch die Feuerwehr: Es war harmloser Theaternebel, der aus den Fenstern am Elbcampus quoll. Zur Forscherstunde über das „Zimmerwetter“ hatten der Regionalverband Umweltberatung Nord (RUN), für den Radke arbeitet, und der Elbcampus eingeladen.

Unter dem Motto „Lüften, aber richtig!“ bringt das Zimmerwetter-Projekt seit 2009 Kindern und Erwachsenen mit Spaß und Experimenten die energieeffiziente und gesunde Raumnutzung näher. Moderne, wärmedämmte Wohnräume erfordern einen anderen Umgang als weniger isolierte Gebäude. Von einer angepassten Nutzung profitieren die Bewohner der Räume durch gesunde Innenraumluft ebenso wie die Gebäudebesitzer durch weniger Bauschäden. „Wenn Kinder von klein an ein Gefühl für richtiges Heizen und Lüften bekommen, ist schon ein großer Schritt zu mehr Wohnge-sundheit und klimafreundlichem Wohnen getan“, ist Brigitte Harste überzeugt, die Initiatorin des Projekts.

Dort, wo sonst Erwachsene in Weiterbildungskursen lernen, konnten 5- bis 13-jährige Kinder mit ihren Eltern zwei Stunden lang ihrem Forscherdrang nachgehen und den Seminarraum eingehend unter die Lupe nehmen. Dabei lernten sie mit verschiedenen Messgeräten in Experimenten spie-



Mit Messgeräten machten sich die kleinen Forscher an die Arbeit.

lerisch wichtige Parameter wie Luft- und Oberflächentemperatur sowie Luftfeuchte kennen und fanden die Zusammenhänge zwischen ihnen heraus. Mit Hilfe des Theaternebels kamen die kleinen Forscher der optimalen Art zu lüften auf die Spur: Bei Stoßlüftung verzog sich der Nebel im Nu.

Die Handwerkskammer Hamburg als Mitveranstalter bringt das Thema nicht nur Kindern näher, sondern ist aktiv daran beteiligt, Fachhandwerker in Umweltschutzfragen zu qualifizieren. Als Beitrag im Rahmen der Mitgliedschaft im Netzwerk Schimmelberatung Hamburg wird zum Beispiel der zweitägige Sachkundelehrgang Schimmelpilz angeboten. ■ **KM/CRO**

► INFORMATIONEN UND KONTAKT

www.netzwerk-schimmelberatung-hamburg.de;
www.elbcampus.de/weiterbildung/bau-und_gebaudetechnik

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Unsere Themen



23 **Sechs neue Technische Betriebswirte**
Zusatzqualifikation erfolgreich absolviert



24 **Partner für die Lehrzeit**
Serie: Die Kammer stellt sich vor – Teil 6

Weitere Themen

- 22 **Kreishandwerkerschaften begrüßen das neue Jahr**
Neujahrsempfänge
- 26 **Handwerk bietet hervorragende Perspektiven**
Besuch in der Berufsbildungsstätte Elmhorn
- 29 **Risiken und Nebenwirkungen beim energetischen Bauen**
Fachtagung
- 30 **Experiment geglückt**
Landeshandwerksrat sprach mit Bündnis 90/Die Grünen
- 32 **Echte Scheindebatte**
Handwerkskammervorteiler beim Ministerpräsidenten
- 34 **„Gesellenbrief bescheinigt Ihr Können“**
Landesweite Freisprechung in der Deula

 twitter.com/PR_hwk_luebeck
 facebook.com/hwk_luebeck



FOTOS: FOTOLIA, HFR (2)

Hinter den Kulissen

Debatten, Ausschüsse, Fraktionssitzungen: Während einwöchiger Hospitanzen bei Bundestagsabgeordneten erhielten Handwerker einen exklusiven Einblick in den Berliner Politikbetrieb.

Ohne Frage: Der Besuch des Berliner Reichstags ist schon touristisch eine Attraktion. Doch eine Woche lang im Deutschen Bundestag ein und aus zu gehen und einen Abgeordneten bei seiner Arbeit zu begleiten ist noch einmal ein ganz anderes Erlebnis. Denn wie deren ganz normaler Arbeitstag aussieht oder was hinter verschlossenen Sitzungstüren passiert, davon erfährt der Wähler meist nur sehr wenig.

Bereits 2013 entstand daher bei Gesprächen des Landeshandwerksrats mit schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten die Idee, Handwerkern einwöchige Hospitanzen in Berlin anzubieten. Noch im selben Jahr wurde sie in die Tat umgesetzt. Inzwischen erfreut sich die Bundestagswoche großer Beliebtheit.

Auch Stephan Blens, Inhaber einer Bauschlosserei in Bad Oldesloe, wollte sich diese Erfahrung nicht entgehen lassen. Im November 2014 vollzog er einen Seitenwechsel – vom Unternehmer zum Hospitanten beim CDU-Bundestagsabgeordneten Gero Storjohann. „Ich wollte das alltägliche Leben eines Abgeordneten kennen lernen“, nennt Blens den Grund für seinen Hauptstadtbesuch. Mit einem Hausausweis erhielt er uneingeschränkten Zugang zu fast allen Räumen des Bundestages, „eine große Bewegungsfreiheit, die sehr angenehm war.“ Blens lernte die Arbeit des Petitionsausschusses kennen, mit der Erkenntnis: „Sich um jede Eingabe kümmern zu müssen, sei sie auch noch so absurd, gehört auch zu den Arbeiten der Abgeordneten.“

Dass der Arbeitstag eines Abgeordneten manchmal

bis tief in die Nacht gehen kann, diese Erfahrung machte Sina Broers. Die 22-jährige Studentin des Bauingenieurwesens, deren Eltern einen Tischlerei- und Zimmereibetrieb in der Nähe von Bad Oldesloe führen, erlebte eine 15-stündige Bereinigungssitzung für den Bundeshaushalt 2015. „Direkt vor meinem Büro warteten alle Minister teils stundenlang auf dem Gang, bis ihre Tagespunkte aufgerufen wurden“, erzählt sie.

Ihre Gastgeberin, die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn, ist selbst gelernte Goldschmiedin und freute sich, „einer so engagierten und wissbegierigen jungen Frau einen Blick hinter die Kulissen der parlamentarischen Arbeit geben zu können.“ Broers hat aus ihrer Woche in Berlin viele neue Eindrücke mit zurück in den Norden nehmen können. „Es war sehr spannend, die Politik einmal abseits der Medien kennen zu lernen.“

Auch Andreas Wiechers, Inhaber einer Heizungsbaufirma aus Heist, sagt: „Politik hautnah zu erleben war eine wichtige Erfahrung.“ Besonders die Vielfalt der Themen beeindruckte den Handwerksmeister. Er verbrachte die Bundestagswoche bei dem SPD-Abgeordneten Dr. Ernst Dieter Rossmann und konnte unter anderem an der Arbeitsgruppen- und Ausschusssitzung für Bildung und Forschung sowie an der Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion teilnehmen.



„Ich wollte das alltägliche Leben eines Abgeordneten kennen lernen.“
Stephan Blens (re.), Hospitant bei MdB Gero Storjohann

„Aufschlussreich und zum Teil bis in den Abend hinein mit Diskussionen ausgefüllt“ war die Bundestagswoche für Dietrich Otto Franke, Geschäftsführer eines

Bauunternehmens in Gelting. Seine Gastgeberin in Berlin war die Grünen-Bundestagsabgeordnete Dr. Valerie Wilms. Der Unternehmer kam mit einer ganzen Reihe handwerksrelevanter Themen in Berührung: von der Pkw-Maut bis zur Internet-Versorgung im ländlichen Raum. „Frau Dr. Wilms hat sich viel Zeit für mich genommen und ich konnte ihr meine Sicht als Unternehmer darstellen“, erinnert sich Franke.



„Politik hautnah zu erleben war eine wichtige Erfahrung.“
Andreas Wiechers (li.), Hospitant bei MdB Dr. Ernst Dieter Rossmann

Anders verlief es bei Patrick Bührsch, Geschäftsführer der Flenker Bau GmbH in Schwentinental, der seine Hospitantz bei dem CDU-Abgeordneten Dr. Philipp Murmann verbrachte. „Von der Möglichkeit her, spezielle Anliegen aus der Branche zu diskutieren und Probleme direkt an der Quelle vorzubringen, war es ernüchternd“, so Bührsch. Dennoch verbucht auch er die Woche als eine gute Erfahrung.

Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, ist überzeugt, dass die Hospitantz Politik und Handwerk einander näher bringt. „Viele Abgeordnete besichtigen im Gegenzug auch den Betrieb ihres Hospitanten. Das ist eine gute Gelegenheit, dem Abgeordneten vor Ort noch einmal handwerksspezifische Anliegen näherzubringen.“

Ähnlich sieht es auch Sina Broers. Ihr Fazit: „Der Kontakt zwischen Handwerkern und Politik ist wichtig, muss aber noch stärker ausgebaut werden.“ ■ SCH



Neujahrsempfänge

Kreishandwerkerschaften begrüßen das neue Jahr

Die Wirtschaftsmacht von nebenan startete mit Zuversicht und deutlichen Worten ins Jahr 2015.

Nach einem wirtschaftlich erfolgreichen Jahr 2014 hatte das Handwerk allen Grund zu guter Stimmung. Und das zeigte es auch bei den traditionellen Neujahrsempfängen, zu denen die Kreishandwerkerschaften zu Beginn des Jahres eingeladen hatten.

„Jammern ist im Moment wirklich nicht angebracht“, brachte es Kreishandwerksmeister Carsten Groth in Lübeck auf den Punkt und verwies auf die gute Auftragslage. Mit Sorge sehen er und seine Handwerkskollegen allerdings den bevorstehenden Fachkräftemangel. In den kommenden Jahren werde es daher besonders wichtig sein, Jugendliche für eine Lehre im Handwerk zu gewinnen.

„Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mit ihre Kunst.“ Dieses Zitat aus der Oper „Die Meistersinger aus Nürnberg“ stellte Kammerpräsident Günther Stapelfeldt seinen Neujahrsansprachen voran. Aus gutem Grund, wie Stapelfeldt begründete: „Seit etwa eineinhalb Jahren hält uns die Europäische Kommission mit ihrer so genannten Transparenzinitiative der nationalen Reglementierung des Berufszuganges in Atem.“

Stapelfeldt machte deutlich, dass das Handwerk diese kontinuierlichen Angriffe aus Brüssel auf den Meisterbrief, auf das duale System und auf seine institutionellen Voraussetzungen mit Sorge beobachtet. Mit beispiellosem Einsatz hätten sich daher auch alle handwerklichen Organisationen gegen die europäische Bevormundung gewehrt. „Ebenso beispiellos ist auch die Unterstützung und Wertschätzung, die das Handwerk von allen nationalen politischen Ebenen erfahren hat“, stellte der Kammerpräsident fest. ■ SCH



- 1 Stormarn: Kreishandwerksmeister Björn Felder (re.) begrüßte Handwerk-Schleswig-Holstein-Präsident Ulrich Mietschke, Sparkassen-Geschäftsführer Dr. Martin Lüdiger, Kammerpräsident Günther Stapelfeldt und Landrat Klaus Plöger (v. li.).
- 2 Lübeck: Kreishandwerksmeister Carsten Groth (re.) mit Wolfgang Kubicki, dem Festredner beim diesjährigen Lübecker Neujahrsempfang.
- 3 Kiel: Ein deutliches „Ja zum Meister“ gab es beim Kieler Klönschnack von Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, Kreishandwerksmeister Albert Overath und Dr. Ulf Kämpfer, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt.
- 4 Herzogtum Lauenburg: Für ihn war es der erste Neujahrsempfang als Kreishandwerksmeister. Markus Räth begrüßte das neue Jahr mit Geschäftsführerin Marion Fuchs.
- 5 Mittelholstein: Emotionaler Moment: Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke (li.) überreicht Thomas Kafvelström für seine langjährigen Verdienste als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein den Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer Lübeck.
- 6 Westholstein: Kreishandwerksmeister Helmut Rowedder (re.) hatte beim traditionellen Handwerkerfrühschoppen Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, zu Gast.

FOTOS: GRÜNKE (2), HFR (4), SCHOMAKERS



Haben den Lehrgang zum Technischen Betriebswirt erfolgreich abgeschlossen (v. li.): Marvin Rave, Sven Schulz, Stefanie Staack, Raphael Wiczorek, Florian Berger und Ronny Lippmann mit Simon Hofmann, dem Leiter des Fortbildungszentrums Lübeck.

Zusatzqualifikation

Sechs neue Technische Betriebswirte

Die Absolventen nahmen in Lübeck ihre Urkunden entgegen. Den vierjährigen Lehrgang absolvierten sie parallel zu ihrer Ausbildung.

Im Jahr 2010 starteten sie ein ehrgeiziges Unterfangen: 13 junge Frauen und Männer begannen neben ihrer handwerklichen Ausbildung einen vierjährigen Lehrgang zum Technischen Betriebswirt, der sie gezielt auf Führungsaufgaben im Handwerk vorbereitete. Das anspruchsvolle Programm haben nun sechs der 13 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Seit Dezember haben sie neben ihrem bereits erworbenen Gesellenbrief den begehrten Abschluss in der Tasche. Darüber hinaus bekommen die Teilnehmer die Teile III und IV der Meisterprüfung anerkannt.

„Sie wollten mehr als andere Lehrlinge und waren bereit auch mehr zu leisten“, sagte Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck bei der Übergabe der Abschlussurkunden Anfang Februar in Lübeck. Hofmann lobte ausdrücklich den Durchhaltewillen der Absolventen während einer Zeit, die nicht immer einfach war. „Während der Woche waren Sie im Ausbildungsbetrieb oder in der Berufsschule, dann gab es die überbetrieb-

lichen Lehrgänge und an den Wochenenden sowie in den Ferien drückten Sie im Fortbildungszentrum die Schulbank“, fasste Hofmann das große Arbeitspensum zusammen.

Die betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation zum Technischen Betriebswirt bietet das Fortbildungszentrum bereits seit 2006 an. Sie richtet sich an Schulabsolventen mit gutem Realschulabschluss, Abitur oder Fachabitur, ist für alle handwerklichen Ausbildungsberufe geöffnet und wird von Seiten des Ausbildungsbetriebes mitfinanziert. Die Qualifizierung ist darüber hinaus speziell auf die Bedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen zugeschnitten, die ihre künftigen Führungskräfte oder potenziellen Betriebsnachfolger selbst ausbilden und eng an das eigene Unternehmen binden wollen.

Inzwischen haben 52 junge Menschen den Abschluss erworben. Sie sind nun vor allem in der Planung, im Controlling, in der Organisation, in der Personalführung und im Marketing von Handwerksbetrieben tätig. ■ SCH

:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Handwerkskammer Lübeck

- Ergänzung der Anlage 1 und 2 zur Ausbildungsvorschrift der Handwerkskammer Lübeck für die überbetriebliche Ausbildung (9.1.2015)
- Änderung des Gebührenverzeichnisses zur Gebührenordnung (21.1.2015)

Handwerkskammer Lübeck:

1. Nachtrag zum Haushaltsplan 2014, Haushalt 2015, Beitragsfestsetzung 2015

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck hat in ihrer Sitzung am 9. Dezember 2014 den 1. Nachtrag 2014, den Haushalt 2015 und die Beitragsfestsetzung 2015 beschlossen. Diese Beschlüsse wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein als Aufsichtsbehörde der Kammer mit Schreiben vom 11. Februar 2015 genehmigt.

Schleswig-Holstein

- Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein - Fusion (27.1.2015)

Stormarn

- Friseur-Innung Stormarn - Satzungsänderung (15.1.2015)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches. ■

Partner für die Lehrzeit

Sie ist das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse – die Lehrlingsrolle. Um die Arbeit der gleichnamigen Abteilung geht es diesmal in der Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“.

Das Führen der Lehrlingsrolle ist neben dem Führen der Handwerksrolle die zweite wichtige Aufgabe der Handwerkskammern im Bereich der Selbstverwaltung. „Jeder zwischen Arbeitgeber und Lehrling geschlossene Berufsausbildungsvertrag beziehungsweise zwischen Betrieb und Umschüler abgeschlossener Umschulungsvertrag ist eintragungspflichtig, landet also auf unseren Schreibtischen“, erläutert Kai Kittendorf, Leiter der Abteilung Lehrlingsrolle.

Kai Kittendorf und seine Mitarbeiter begleiten die Lehrlinge und deren Ausbildungsbetriebe über den gesamten Zeitraum der Ausbildung. „Wir sind der Ansprechpartner von der Eintragung in die Lehrlingsrolle bis zur Gesellen- oder Abschlussprüfung“, so Kittendorf. Momentan betreut die Abteilung rund 10.500 Ausbildungsverhältnisse.

Pro Jahr bearbeiten die Mitarbeiter der Lehrlingsrolle durchschnittlich 7.000 Vorgänge. Neben den Eintragungen der Lehrverhältnisse – 4.723 waren es beispielsweise im Jahr 2014 – gehören auch alle Änderungen bei den Verträgen dazu. Dabei han-

delt es sich zum Beispiel um Verkürzungen oder Verlängerungen von Ausbildungs- oder Umschulungszeiten.

Erfreulich findet Kai Kittendorf, dass mittlerweile rund zwei Drittel aller Ausbildungsbetriebe den Online-Lehrvertrag nutzen. Dieser hilft, Lehrverträge schnell-



ler und bequemer auszufertigen. „Das hat sich mittlerweile für die meisten Betriebe bewährt. Unser Ziel ist, dass mittelfristig möglichst alle Ausbildungsbetriebe diesen Service nutzen.“ Nach Eingang bei der Kammer dauert es in der Regel maximal vier Wochen, bis die Verträge eingetragen und an die Betriebe zurückgesendet werden.

Im Verlauf des Jahres gibt es für die Abteilung eine deutliche Spitzenzeit. Sie reicht von Mitte April bis Ende Oktober, wenn der Großteil der Lehrverträge eingereicht wird. Dann nimmt jeder Mitarbeiter rund 60 Anfragen pro Tag entgegen, bei denen es

jeweils um Details des Ausbildungsvertrags geht. „Im Sommer herrscht bei uns daher schon traditionell Urlaubssperre“, erzählt Kai Kittendorf. Einen Tipp möchte er Betrieben mit auf den Weg geben: „Wenn Sie einen geeigneten Lehrling gefunden haben, dann reichen Sie den Vertrag am besten so früh wie möglich ein. Das sichert auch die Bindung ihres zukünftigen Lehrlings an Ihren Betrieb.“

Die Abteilung ist auch ein wichtiger Ansprechpartner für die Pressestelle der Kammer. Denn pünktlich zum Ausbildungsstart, aber auch zu vielen anderen Gelegenheiten, interessieren sich die Medien für Zahlen, Daten und Fakten rund um die Berufsausbildung. Kai Kittendorf kann diese Statistiken liefern: ob zur Entwicklung des Anteils weiblicher Lehrlinge in den letzten 20 Jahren, zur aktuellen Zahl der Ausbildungsstätten oder zur Zahl an Lehrlingen im Nahrungsmittelgewerbe im Kreis Segeberg – aus der Lehrlingsrolle lassen sich alle Daten entnehmen und Entwicklungen der Ausbildungssituation auch über lange Zeiträume exakt nachvollziehen. ■ SCH

Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 6: Lehrlingsrolle

Sitz: Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck

Zimmer: 25, 27 A, 28

Leitung: Kai Kittendorf

Mitarbeiter: 5

Aufgaben: Eintragungen, Lösungen bzw. Veränderungen von Berufsausbildungsverhältnissen, Beratung zu allen Fragen rund um den Berufsausbildungsvertrag

Kontakt:

Kai Kittendorf, Tel.: 0451 1506-212,

Lea Adler (Kreise NMS, OH, PI): -218, Gabriele Haller

(IZ, RZ, SE): -220, Angela Schöning (OD): -216,

Sven Schröder (HL, KI, PLÖ): -215, Abteilungsfax: -273

Internet:

www.hwk-luebeck.de/ausbildung/fuer-ausbildungsbetriebe/lehrlingsrolle.html.



FOTOS: GRÜNKE, LINDLAR



Wissenschaft an die Werkbank

Technologietransfer ganz praktisch

Das Konzept erscheint zunächst ungewöhnlich: Wissenschaftler halten Vorträge in der Werkstatt eines Handwerksbetriebs. Doch Wissenschaft und Handwerk haben mehr miteinander zu tun, als mancher denkt. Viele Innovationen aus der Hochschule werden im Handwerk umgesetzt, so manche Entwicklungsarbeit findet sogar hier statt – direkt an der Werkbank.

Was liegt da also näher, als dass die Akteure auch in der Öffentlichkeit zusammenrücken? Am 19. März 2015 wird in einem Lübecker Handwerksbetrieb erstmals das Thema Nanotechnik wissenschaftlich und praktisch dargestellt – kurz und für jedermann verständlich.

Die Innovations- und Technologieberatung der Handwerkskammer Lübeck, das Wissensmanagement Lübeck sowie die Lübecker Hochschulen veranstalten an vier Terminen

in diesem Jahr solche Wissensabende. Hier können Theorie und Praxis direkt an Ort und Stelle verbunden werden. Was im Vortrag noch abgehoben theoretisch erscheint, zeigt sich in der Werkstatt zum Anfassen praktisch. So erleben die Besucher auf angenehme und spannende Weise, wie der Transfer von Wissenschaft zu Handwerk funktioniert.

Der Eintritt ist frei. Da aber je nach Örtlichkeit nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, sollten sich Interessenten daher so bald wie möglich anmelden. Weitere Informationen und ein Online-Anmeldeformular sind zu finden unter: WWW.HWK-LUEBECK.DE/WISSENSCHAFT. ■ RL

► KONTAKT

Innovations- und Technologieberatung,
Raphael Lindlar, Tel.: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾

NISSAN QASHQAI VISIA
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Geschwindigkeitsregelanlage
- nur 3,8 l Kraftstoffverbrauch auf 100 km im Normverbrauch¹⁾

Mtl. Leasingrate: ab € 205,- netto²⁾



Innovation that excites

HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.

Abb. zeigt Sonderausstattungen. ²⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2015 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40

24119 Kiel-Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40

24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0

24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH im Autohaus Gehrman • Tel.: 0 43 81/83 90

24536 Neumünster • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/8 51 67-0

24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

24784 Westerrönnfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0

24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80

25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0

25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40

25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11

Kreishandwerkerschaft Stormarn Marcus Krause neuer Geschäftsführer

Wachwechsel beim Handwerk in Stormarn. Die Einladungen zum 37. Jahrestreffen der Kreishandwerkerschaft hatte noch Adelbert



Der neue
Geschäftsführer
Marcus Krause.

Maschinenbautechniker und Betriebswirt will die erfolgreiche Arbeit seines Vorgängers fortsetzen. ■ GRÜ

Unternehmen mit Weitblick Preis für Bockholdt KG

Die Bockholdt KG beschäftigt seit Jahren überdurchschnittlich dauerhaft viele ältere Arbeitnehmer. Für ihre vorausschauende Personalpolitik wurde das Familienunternehmen Ende Januar vom Jobcenter Lübeck mit dem Preis „Unternehmen mit Weitblick“ ausgezeichnet.

Laudator Wolfgang Werner, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Lübeck (Foto, rechts), übergab den Preis an Gülten und Jan Bockholdt. Er würdigte, dass rund ein Drittel der über 2.000 Beschäftigten älter als 50 Jahre sind. Der Preis wird jährlich im Rahmen des Bundesprogramms



Perspektive 50-plus vom Jobcenter Lübeck und mehreren Kooperationspartnern, wie der Handwerkskammer Lübeck, vergeben. ■ SCH



So funktioniert ein Pkw-Automatikgetriebe: Ernst-Dieter Rossmann (2. v. li.) hört aufmerksam den Erklärungen der Lehrlinge Daniel Balke und Jorge Kremin sowie des Ausbildungsmeisters Joachim Behm (v. li.) zu.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

Handwerk bietet hervorragende Perspektiven

Er kommt regelmäßig zum Handwerk. Bei seinem letzten Besuch warb der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst-Dieter Rossmann für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Ausbildung.

Man kennt sich. Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke begrüßte seinen Berliner Gast, den SPD-Bundestagsabgeordneten Ernst-Dieter Rossmann, diesmal in der Berufsbildungsstätte Elmshorn. Der Bildungsexperte der SPD-Bundestagsfraktion kennt das Handwerk, die Arbeit der Kammer, insbesondere der Berufsbildungsstätten und war schon mehrmals in der zweitgrößten Berufsbildungsstätte der Kammer zu Gast.

Die Schwerpunkte des diesjährigen Gesprächs waren die aktuelle Lehrstellensituation, die Perspektiven der beruflichen Bildung sowie die Reform des Meister-Bafögs. Rossmann bezeichnete eine Aufstockung der staatlichen Förderung von derzeit 30,5 Prozent auf mindestens 50 Prozent der Kosten für die Meistervorbereitung als erstrebenswertes Ziel.

Bei seinem Rundgang durch die Fachwerkstätten ließ sich Rossmann von Berufsbildungsstättenleiter Detlef Spitzmüller und den Ausbildungsmeistern vor Ort Ab-

läufe und Ausbildungsinhalte erläutern und schaute auch den Lehrlingen bei ihrer Arbeit über die Schulter. „Hauptgeschäft ist nach wie vor die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung“, so Spitzmüller. Für den Bereich der Fahrzeuglackierer etwa betreue man das gesamte Bundesland von der dänischen Grenze bis zu den Grenzen Hamburgs.

Am Ende zog Ernst-Dieter Rossmann ein positives Fazit: „Wir setzen uns immer wieder dafür ein, die Gleichwertigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung deutlich zu machen und voran zu bringen. Mein Besuch hat mir wieder gezeigt, dass die Aus- und Weiterbildung im Handwerk hervorragende Perspektiven bietet, denn das Handwerk benötigt in den nächsten Jahren hervorragende Fachkräfte, Existenzgründer und Betriebsübernehmer.“ Er freue sich, dass in der Berufsbildungsstätte Elmshorn durch qualifizierte Aus- und Weiterbildung die Weichen für die Zukunft im Handwerk gestellt würden. ■ GRÜ

FOTOS: GRÜNKE, KATSCHKE, HFR, SILZ & SILZ



OLIVER FREVEL,
VORSTANDSMITGLIED,
LÜBECK,
GEWERK: KRAFTFAHR-
ZEUGMECHANIKER,
VV-MITGLIED SEIT: 2014

► Warum engagieren Sie sich in der Vollversammlung?

Es ist sehr interessant, Informationen mit den unterschiedlichen Gewerken beziehungsweise Kollegen auszutauschen.

► Was bedeutet Ehrenamt für Sie?

Das Ehrenamt ist für mich eine Form der Mitbestimmung in der Öffentlichkeit.

► Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

Defekte Techniken wieder in Gang zu bringen.

► Was wollten Sie als Kind einmal werden?

Polizist.

► Welches Buch lesen Sie gerade?

„Idioten made in Germany: Wie Politik und Wirtschaft Bildungsverlierer produzieren“ von Klaus Norbert.

► Wenn Sie mal nicht arbeiten, wo trifft man Sie dann am häufigsten?

Im Garten oder auf der Terrasse.

► Ich unterstütze die Imagekampagne des Handwerks, weil ...

ich mir sicher bin, dass durch diese Aktion vielen jungen Leuten bewusst wird, dass das Handwerk durchaus eine solide Zukunft bietet. ■

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



IKK Nord
Wir verstehen den Norden

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Umgang mit Kunden - Verkaufsgespräche

14.-21.3.15 | Sa 8-15 Uhr, 16 U-Std., 140 €
Excel Grundlagen

23.-27.3.15 | Mo-Fr 8-15 Uhr, 40 U-Std.,
349 €

Hybridgeräte

27.-28.3.15 | Fr 14-21+Sa 8-15 Uhr, 16 U-Std.,
149 €

Aufgaben-Zeitmanagement mit Outlook

28.3.15 | Sa 9-14.15 Uhr, 6 U-Std., 60 €
Effektives Selbstmanagement

28.3.15 | Sa 9-16 Uhr, 8 U-Std., 95 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Installateur und Heizungsbauer I+II > TZ
ab 4.6.15 | Do 18-21.15+Sa 8-15 Uhr,
900 U-Std., 6.300 €

Klempner I+II > TZ
ab 5.6.15 | Fr 16-21.15+Sa 8-15 Uhr,
440 U-Std., 3.600 €

Maler und Lackierer I+II > TZ
ab 4.9.15 | Fr 17-20.15+Sa 8-15 Uhr,
720 U-Std., 5.990 €

Maurer und Betonbauer I+II > TZ
ab 4.9.15 | Fr 16-21.15+Sa 8.30-15.30 Uhr,
800 U-Std., 6.100 €

Zimmerer I+II > TZ
ab 4.9.15 | Fr 16-21.15+Sa 8.30-15.30 Uhr,
800 U-Std., 6.100 €

Elektro I+II > TZ
ab 11.9.15 | Fr 15.30-20.30+Sa 8-15 Uhr,
900 U-Std., 6.300 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,

Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgang

Kfz-Techniker I+II > VZ
17.8.-11.12.2015 | Mo-Fr 8-16 Uhr, 770 U-Std.,
FR Karosserietechnik 5.350 €, FR Kfz-
System 4.950 € zzgl. Lernm. + Verbrauchsm.

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw

lfd. auf Anfrage | ab 8 Uhr, 1-2 Tage,
169/338 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge

Friseur I+II > VZ
ab Mai 15 | Di-Sa 8-15/16.30 Uhr,
400 U-Std., 2.900 €

Tischler I+II > VZ
ab Mai 15 | Di-Sa 8-16.30 Uhr, 1.000 U-Std.,
7.500 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgang

Kfz I+II > TZ
Frühjahr 15 | Fr 16-20.15+Sa 8-15 Uhr,
770 U-Std., zzt. 4.950 € zzgl. Lern- und
Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Friseur I+II > TZ
Frühjahr 2015 | Mo 9-17 + Mi 17-21.15 Uhr,
400 U-Std. 2.900 € zzgl. Lern- und Ar-
beitsm., Prüfungsgeb.

Friseur I+II > VZ
Frühjahr 15 | Di-Fr 8-16.30+Sa 8-15 Uhr,
400 U-Std., 2.900 € zzgl. Lern- und
Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Elektro I+II > TZ
Herbst 15 | Fr 16-20.15+Sa 8-15 Uhr, 900 U-
Std., 6.300 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., eig. Lap-
top, VDE-Vorschr., Lizenzgeb., Prüfungsgeb.

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-510 oder -593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft Lübeck

Meistervorbereitungslehrgang III+IV > VZ
11.5.-18.7.15 | Mo-Fr 8-15 Uhr, 330 U-Std.,
1.470 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,
E-Mail: info@khs-luebeck.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

Fachtagung

Risiken und Nebenwirkungen beim energetischen Bauen und Sanieren

„Fehler und Pannen“ ist das Thema der diesjährigen Fachtagung Energetisch Bauen und Sanieren am 13. März 2015 in Lübeck. Allerdings geht es bei der Tagung weniger um die Fehler, als vielmehr um den Umgang damit. Offenheit und konstruktive Kommunikation helfen allen Beteiligten und dienen am Ende auch der Ökonomie. Dazu gehört auch, vermeintlich sichere Glaubenssätze ständig zu hinterfragen, denn durch technische Innovationen und neue Erkenntnisse sind manche Faustformeln und Gewissheiten schnell überholt.

Organisator Raphael Lindlar, Innovations- und Technologieberater der Handwerkskammer Lübeck, will zusammen mit der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein sowie dem

Holzbauzentrum Schleswig-Holstein mit der Tagung zum Hinterfragen anregen, aktuelles Wissen vermitteln und eine offenere Fehlerkultur unterstützen.

Neben Vorträgen aus der Praxis bietet die Veranstaltung auch die Gelegenheit für einen fachübergreifenden Austausch zwischen Handwerkern, Ingenieuren und Architekten. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag von 95 Euro berechnet.

■ SCH

► INFORMATION UND ANMELDUNG

Infos unter www.hwk-luebeck.de/beratung/innovations-und-technologieberatung/fachtagung.html,
Anmeldung bei Raphael Lindlar,
Tel.: 0451 38887-745 Fax: -744,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.



WIR BRINGEN IHR GESCHÄFT AUF DIE STRASSE.



KANGOO RAPID
EXTRA dCi 75 ab **159,- €** netto¹

RENAULT TRAFIC KASTEN
KOMFORT L1H1 2,7T 1,6 DCI 90 ab **179,- €** netto²

RENAULT MASTER KASTEN
L2H2 3,5T DCI 125 ab **259,- €** netto³

Alle Angebote zzgl. 750,- € netto Überführungskosten.

INKL. RENAULT FULL SERVICE-VERTRAG⁴

- 4 Jahre Garantie
- 4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei (außer Reifen)
- 4 Jahre Wartungen kostenfrei
- 4 Jahre HU / AU inklusive

ALLE FAHRZEUGE INKL.:

- Ganzjahresreifen
- Klimaanlage
- Radio mit Bluetooth Freisprecheinrichtung

Gutschein für eine Fahrzeugbeschriftung Ihres Unternehmens, im Wert von **200,- €!**⁵



NIEDERLASSUNG
HAMBURG



Renault Retail Group Deutschland GmbH
Othmarschen | Behringstraße 128-134
Tel.: 040 889190-55
Farmen | Friedrich-Ebert-Damm 319-321
Tel.: 040 60904-201

www.renault-hamburg.de
simon.hanusch@renault.de



Tipp des Monats

Meistervorbereitung für Installateure und Heizungsbauer

Der Meisterbrief ist der Schlüssel zu einer beruflichen Karriere und die Voraussetzung für den Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck bietet für Gesellen im SHK-Handwerk ab dem 4. Juni 2015 berufsbegleitend die Meistervorbereitungslehrgänge für die Teile I und II der Meisterprüfung an. Lehrgangszeiten sind donnerstags ab 18.00 Uhr und samstags ab 8 Uhr.



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710, E-Mail: jwiesenhuetter@hwk-luebeck.de.



Experiment geglückt

Ein Gespräch mit Regierungs- und Oppositionsvertretern aus einer Partei? Für diese ungewöhnliche Konstellation entschied sich diesmal der Landeshandwerksrat. Er kam mit Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen zusammen, die im Bund der Opposition und im Land der Regierung angehören.

Technisch interessiert:
Die Dipl.-Ing. Dr. Valerie Wilms lässt sich anspruchsvolle Messgeräte erklären.

Das Experiment ist geglückt“, fasste Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, das Gespräch des Landeshandwerksrates mit Vertretern der Bundes- und Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zusammen. Denn die Besichtigung der Berufsbildungsstätte Kiel, als Beispiel für die Aufgaben und Vielfalt einer Berufsbildungsstätte des Handwerks, war für alle Gäste interessant.

Ein Kurs der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Elektrohandwerk zeigte, dass sich dieses technologieorientierte Handwerk auch mit Antennentechnik beschäftigt. Davon waren die jungen Gäste aus der Gemeinschaftsschule Nortorf noch weit entfernt: Die 13 bis 14 Jahre alten Schülerinnen und Schüler der 7. beziehungsweise 8. Klasse machten im Rahmen einer Berufsorientierungswoche in der Berufsbildungsstätte erste Erfahrungen mit dem Handwerk.

Beeindruckt waren die Abgeordneten von den Aktivitäten der handwerklichen Organisationen, Flüchtlinge und Migranten im Handwerk zu integrieren. Gabriele Rau, stellvertretende Leiterin der Berufsbildungsstätte Kiel, sagte dazu: „Wir werden in diesem Jahr wieder die Maßnahme ‚Sprache und Beruf‘ anbieten. Aus unserer langen Erfahrung wissen wir, dass dabei verschiedene Modelle notwendig sind. Nicht alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können eine Vollzeitteilnahme sicherstellen.“

Auch politisch gab es Einigkeit: Ein Bleiberecht während der Zeit einer Ausbildung würde die Chancen auf eine Lehrstelle für junge Flüchtlinge erhöhen. „Die Betriebe müssen die Sicherheit haben, dass kein Auszubildender abgeschoben wird. Hier muss die Politik mitwirken“, so Günther Stapelfeldt.

Jörn Arp und Hans Christian Langner, Vizepräsidenten der Handwerkskammer Flensburg und des Handwerk Schleswig-

Holstein e.V., warnten davor, dass Flüchtlinge und Migranten die Nachwuchsprobleme des Handwerks alleine lösen können: „Wir brauchen auch in Zukunft alle gut vorbereiteten Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Wir müssen noch deutlicher machen, dass man auch mit einer abgeschlossenen dualen Ausbildung einen höherwertigen Schulabschluss erlangen kann.“

Sorgen bereiten dem Handwerk einige politische Entwicklungen auf Bundesebene, zum Beispiel der Vorschlag, zugunsten einer Förderung der energetischen Gebäudesanierung den Steuerbonus auf Handwerkerleistungen zu kürzen oder sogar abzuschaffen. Dazu stellte die Bundestagsabgeordnete Dr. Valerie Wilms klar, dass sie den Steuerbonus für Handwerkerleistungen für sehr sinnvoll hält: „Das ist doch endlich mal ein Instrument zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, das funktioniert. Den Steuerbonus zu streichen, wäre grober Unfug.“

Sie warnte aber auch davor, der energetischen Sanierung zu viel Bedeutung beizumessen. Die Energieeinsparverordnung setze zu einseitig auf Dämmung, ihr fehle eine Gesamtbetrachtung des Wärmesektors: „Die Wärmeversorgung und Dämmungsregelungen müssen vernünftig aufeinander abgestimmt werden. Dies passiert zurzeit viel zu selten, weil die Zuständigkeiten auf zwei Ministerien verteilt sind, nämlich auf das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesumweltministerium.“ ■ AK



Friseurmeisterin Nicola Gross (2. v. re.) schult nicht nur Lehrlinge, sondern hilft auch Schülern bei der Berufsorientierung. Den Abgeordneten Eka von Kalben, Dr. Andreas Tietze, Ines Strehlau und Luise Amtsberg vermittelte sie ihren Spaß am Beruf (v. li.).

FOTOS: KATSCHKE

HK
HANSE-KLUNKER

**DIE KLEINEN
GROSSEN FREUDEN
ZWISCHENDURCH**

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

-10%
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **FREUDICH10**

SO MACHEN SIE SCHROTT ZU GELD

Seit mehr als 65 Jahren ist Goerz Metallhandel ein fest etablierter Schrott- und Metallhandel in Hamburg-Bahrenfeld. Die Firma hat sich zur Aufgabe gemacht Schrott und Metalle zu sammeln, bearbeiten und schließlich der Wiederverwertung zuzuführen. Durch die wachsende Zahl der Aufgaben, entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter. Sie verfügen über einen umfassenden Maschinenpark und seit Sommer 2013 eine moderne Schrottschere.



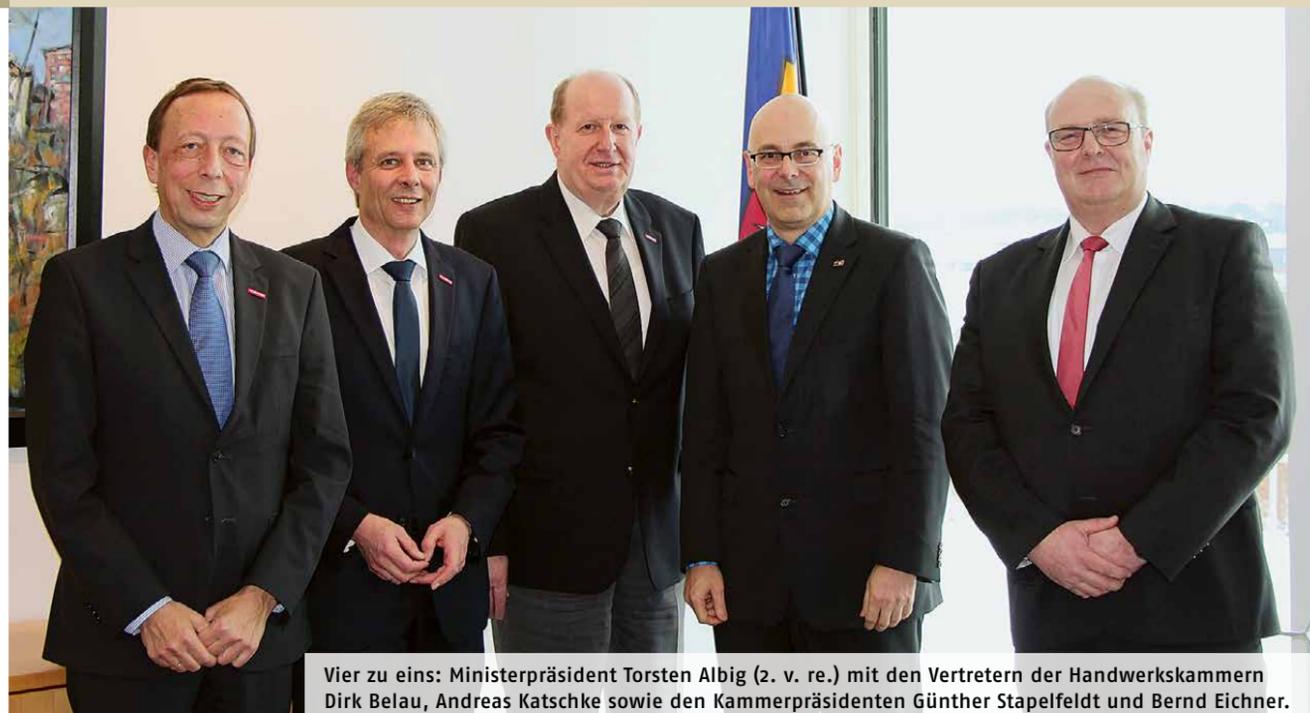
Das Aufgabengebiet ist vielseitig, ob Containerdienst, Entsorgungsprojekte, Vernichtungen oder Abbrüche, für alles hat Goerz Metallhandel ein maßgeschneidertes Angebot.

Auch Privatkunden oder Handwerker können Schrott oder Metalle zu Geld machen. Das kompetente Team hilft Ihnen gerne weiter und berät sie umfassend. Der positive Nebeneffekt liegt darin, dass sie den Gegenwert zu aktuellen Tagespreisen vergütet bekommen.

Neu im Tätigkeitsbereich der Firma liegt die Entsorgung von Abfällen zu attraktiven Preisen, wie z.B. Baustellenabfälle, Holz oder Kunststoffe.

GOERZ METALLHANDEL GMBH

Rondenbarg 31 · 22525 Hamburg
Telefon 040/8 50 57 01 · Fax 040/85 37 49 30
www.goerzmetallhandel.de



Vier zu eins: Ministerpräsident Torsten Albig (2. v. re.) mit den Vertretern der Handwerkskammern Dirk Belau, Andreas Katschke sowie den Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt und Bernd Eichner.

Echte Scheindebatte

Die Geschäftsstelle der Handwerkskammer Schleswig-Holstein wechselt alle zwei Jahre zwischen Lübeck und Flensburg. Den Wechsel zur Handwerkskammer Flensburg nahmen die Präsidenten und Geschäftsführungen zum Anlass für einen Meinungsaustausch mit Ministerpräsident Torsten Albig.

Wachwechsel in der Geschäftsstelle der Handwerkskammer Schleswig-Holstein zum Jahresanfang. Die Führung der Kammer wechselt turnusmäßig alle zwei Jahre. Jetzt liegt sie wieder in den Händen der Handwerkskammer Flensburg. Dies war Mitte Februar Anlass zu einem Gespräch mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Torsten Albig. Dabei ging es um die Mitteilung der Europäischen Kommission zu den sogenannten reglementierten Berufen. Mit dieser Initiative will die Europäische Kommission überprüfen, ob in den Mitgliedsstaaten einzelne Berufe – eventuell zu stark – reglementiert sind. Die Kommission zielt damit sehr direkt auf die 41 Handwerke der Anlage A der Handwerksordnung, bei denen die Meisterprüfung oder eine vergleichbare Qualifikation Voraussetzung für die Selbstständigkeit ist.

Albig unterstützte die Vertreter der Handwerkskammern darin, dass die schlichte Behauptung, durch die Reglementierung von Berufen werde der Wettbewerb eingeschränkt,

zu kurzichtig sei. Die Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur eines Mitgliedsstaates müsse als Ganzes gesehen werden und dazu gehöre der untrennbare Zusammenhang zwischen den Qualifikationserfordernissen der Handwerksordnung und den Erfolgen des dualen Ausbildungssystems. Auch die Behauptung, es gebe zu wenig Wettbewerb bei der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung, laufe ins Leere.

„Die wirklichen Probleme für eine grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung liegen ganz woanders. Verschiedene Sprachen, unterschiedliche Sozialversicherungssysteme und zum Beispiel doppelte Besteuerungen sind in der Praxis viel bedeutsamer, als eine erforderliche Qualifikation. Die Europäische Kommission führt eine echte Scheindebatte“, argumentierte Dirk Belau, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg. Er verwies dabei auf langjährige Erfahrungen mit deutschen und dänischen Handwerkern, die im jeweiligen Nachbarland arbeiten wollen.

Die Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt aus Lübeck und Bernd Eichner aus Flensburg forderten den Ministerpräsidenten auf, bei Planungen zu den bedeutsamen Infrastrukturprojekten des Landes, zum Beispiel beim Weiterbau der A 20 und dem Ersatzbauwerk für die Rader Hochbrücke, weiterhin aufs Tempo zu drücken. ■ AK

HANDWERKSKAMMER SCHLESWIG-HOLSTEIN
Handwerkskammer Schleswig-Holstein ist die Bezeichnung, unter der die Handwerkskammer Lübeck und die Handwerkskammer Flensburg auftreten, wenn Themen, Einschätzungen oder Stellungnahmen über den eigenen Kammerbezirk hinausgehen.

Die „Handwerkskammer Schleswig-Holstein“ hat keine Mitarbeiter, die Geschäftsstelle wechselt alle zwei Jahre zwischen der Handwerkskammer Lübeck und der Handwerkskammer Flensburg, die Aufgaben werden von der jeweils geschäftsführenden Kammer erledigt.

FOTO: HFR

:: AUWI-TICKER

Dänemark

Tarifbindung: Mindestlöhne nicht mehr ausreichend

Wer einen dänischen Tarifvertrag unterzeichnet hat, verpflichtet sich seit März 2014 nicht nur zur Einhaltung der tariflichen Mindestlöhne, sondern vielmehr zur Zahlung der branchen- und ortsüblichen Löhne. Diese sind zudem noch Qualifikation, Berufserfahrung und Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit anzupassen und fallen erheblich höher aus, als die tariflichen Mindestlöhne.

TIPP: Überprüfen Sie für Tätigkeiten in Dänemark auftragsbezogen, welchen Stundenlohn Sie Ihren Mitarbeitern nach dänischem Tarifrecht zahlen sollten. Fragen Sie bei Ihrer Außen-

wirtschaftsberatung nach den aktuellen Sätzen. ■

Norwegen

Neues Meldeverfahren – A-Meldung

Norwegische Arbeitgeber haben umfangreiche Meldepflichten und mussten bisher viele monatliche Meldungen abgeben. Seit Januar gibt es nur noch eine einzige Online-Meldung, die sogenannte A-Meldung. Ausländische Betriebe, die vorübergehend in Norwegen tätig werden, sind davon auch betroffen. Wenn sie keine RF-1199-Meldung (bei gewerblichen/öffentlichen Aufträgen und einem Auftragswert ab 10.000 NOK) abgeben müssen, sind sie verpflichtet, eine A-Meldung

abzugeben. Diese ersetzt das Formular NAV-25-01.10.

Die A-Meldung muss monatlich bis spätestens zum Fünften des Folgemonats eingereicht werden. Dies sollte über den Fiskalvertreter erfolgen. Verspätete Meldungen können mit einem Bußgeld bestraft werden.

Ausgenommen sind Einzelunternehmer ohne entsandte Mitarbeiter. ■

Quelle: www.gtai.de

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg,
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de ■

Den Original-Transporter (62 kW, 2.0 l TDI) erhalten Sie bei uns ab **17.490,- €**.
zzgl. Überführungskosten 735,- €; alle Preise zzgl. MwSt.

Das Original. Fahrbereit für jeden Einsatz.
Egal wie hart der Job ist – auf den Original-Transporter können Sie sich jederzeit verlassen:

- bis 1,4 t Nutzlast bei bis zu 2,75 m Ladelänge und maximal 6,7 m³ Laderaumvolumen
- wahlweise viel Stauraum oder Platz für neun Sitzplätze
- hohes Sicherheitsniveau dank ABS, EDS und Bremsassistent

Aktion verlängert bis 31.03.2015
Bis zu 7.500,- € Preisvorteil¹

¹ maximaler Nettopreisvorteil gegenüber UVP des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 – 5,8. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153.

Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Mädchen-Zukunftstag

Girls' Day im April

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse. Doch kommen in ihrer Berufswahl die Bereiche Handwerk, Technik und Naturwissenschaften noch viel zu selten vor. Der Girls' Day möchte das ändern: An diesem Tag erhalten Schülerinnen der Klassenstufen



5 bis 10 Einblick in Berufsfelder, die sie nur selten in Betracht ziehen. Für Handwerksbetriebe ist das eine große Chance. Sie können den Girls' Day zu aktiver Nachwuchswerbung nutzen und für Schülerinnen einen Tag lang ihre Werkstätten öffnen. Betriebe, die an diesem Tag ein Betriebspraktikum anbieten wollen oder Info-Veranstaltungen planen, können ihr Angebot auf der Internetseite WWW.GIRLS-DAY.DE kostenfrei eintragen. ■ SCH



Die neuen Mechatroniker für Land- und Baumaschinen flankiert vom Obermeister der Innung Mittelholstein, Horst Kühn, Peter Harry Carstensen und dem Obermeister der Innung Flensburg, Ernst Thomsen (sitzend, v. li.).

Landesweite Freisprechung in der Deula

„Der Gesellenbrief bescheinigt Ihr Können“

Premiere für die schleswig-holsteinischen Innungen für Land- und Baumaschinentechnik. Sie feierten gemeinsam Freisprechung. Mit von der Partie: Ex-Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.

Erstmals hatten die Innung für Land-BauTechnik Holstein und die Landmaschinen-Innung für den Kammerbezirk Flensburg zur gemeinsamen Freisprechung geladen. Landesinnungsmeister Sönke Wiegel begrüßte in der Festhalle der Deula Schleswig-Holstein GmbH, der Lehranstalt für Agrar- und Umwelttechnik, nicht nur die anwesenden Junggesellen, sondern auch den ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes, Peter Harry Carstensen, als Festredner.

„Die Ausbilder in den Betrieben und die Berufsschullehrer haben Ihnen richtig gutes Handwerkszeug mitgegeben“, betonte Carstensen. Doch ab jetzt schaue ihnen keiner mehr auf die Finger, weil alle davon ausgingen, dass sie nun allein ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen werden. Danach erinnerte er launig an die ersten Tage in den Lehrbetrieben, wo die jungen Lehrlinge „krafttrotzend darauf aus waren, einen ordentlichen Mähdrescher reparieren zu dürfen, aber stattdessen eine Feile in die Hand gedrückt bekamen.“

So manche Eltern und Lehrer schmunzelten, als er vermutete, dass ei-

nige „mal mit durchdrehenden Rädern, mal mit angezogener Handbremse“ für ihren Beruf gelernt hätten. Entscheidend sei aber, dass nun allen der Gesellenbrief ihr Können bescheinige.

Anschaulich schilderte Carstensen, wie sehr der Einsatz modernster Landtechnik die Lebenswelt der Menschen verändert habe. Zum Abschluss appellierte er an die Junggesellen, sich neben dem Beruf ehrenamtlich zu engagieren: „Kümmert Euch um diese Gesellschaft.“

Natürlich wurden auch die besten Prüflinge ausgezeichnet. Im Norden waren dies Sönke Schröder (Henningsen, Böklund), Henning Lieske (H. C. Kath, Lohe-Förden) und Marc Thomsen (Rohwer Tellingstedt), im Süden Heinz Buck (Heinrich Schmahl, Woltersdorf), Kolja Pawlowski (Grube, Reinfeld) und Hendrik Oldenburg (Heinrich Schmahl, Oldenburg).

Der Goldene Ehrenmeisterbrief für 50 Jahre Tätigkeit als Meister wurde zudem an Klaus Eggert von der Firma Eggert Landtechnik aus Bornhöved verliehen. ■ BB/AH

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

GEWERBEBAU NORD

Unsere Themen



22 **Beach & Boat in Leipzig**
Aussteller aus dem Land präsentierten sich auf mitteldeutscher Bootsmesse



24 **Großer Bahnhof**
Landesinnungsverband der elektro- und informationstechnischen Handwerke hat Klaus Pick verabschiedet und neuen Vorstand gewählt

Weitere Themen

28 **Abbrecher gewinnen**
Neues Projekt will Studienabbrecher in Ausbildung bringen

26 **Günstige Gemeinschaft**
Organisation für Gemeinschaftsstand des Handwerks auf der MeLa startet

33 **Wertvolles Kennzeichen**
Erste Betriebe mit Markenzeichen für Generationenfreundlichkeit gelistet



www.facebook.com/hwkschwerin



twitter.com/HWK_Schwerin

Pakt für die Berufsorientierung

Die Berufsorientierung im Land wird auf neue Füße gestellt. Projekte können erstmals landesweit nach einheitlichen Maßstäben durchgeführt werden. Auch finanziell soll jetzt Planungssicherheit gegeben sein.

Ein langjähriger Forderung des Handwerks entsprechend, soll die Berufsorientierung im Land neu ausgerichtet werden. Wirtschaftsminister Harry Glawe und die Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Margit Haupt-Koopmann, haben eine Rahmenvereinbarung zur kooperativen Umsetzung von Berufsorientierungsmaßnahmen für die Jahre 2015 bis 2021 geschlossen. „Die Berufsorientierung in Mecklenburg-Vorpommern wird auf neue Füße gestellt. Projekte können erstmals landesweit nach einheitlichen Maßstäben vergeben und durchgeführt werden und auch die finanzielle Planungssicherheit für die außerschulische Berufsorientierung ist nunmehr für die Regionalschulen, Gesamtschulen, Förderschulen und vergleichbaren Schulen in freier Trägerschaft gegeben“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Harry Glawe in Schwerin.

Noch zu Ende des Jahres 2014 hatte die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin, bei der Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph zu Gast war, die

Unzufriedenheit von Handwerkern mit der bisherigen Situation der Berufsorientierung ausgedrückt. Es herrsche der Eindruck vor, so Mitglieder der Vollversammlung, dass sich bei diesem Thema in den vergangenen Jahren nicht genügend bewegt habe.

Laut Wirtschaftsministerium und Arbeitsagentur soll aber genau das jetzt passieren. Es soll Bewegung in das Thema Berufsorientierung kommen. Vor allem in Hinblick darauf, dass jetzt möglichst viele Schülerinnen und Schüler in den Genuss landesweit einheitlicher Angebote kommen können und dies nicht mehr an mangelnden finanziellen Mitteln scheitern soll.

Breites Angebot an Maßnahmen

Die entsprechenden Angebote sollen jetzt unter anderem Informationen zu Berufsfeldern umfassen, zum Beispiel mittels Infoveranstaltungen, durch Vermittlung von Strategien zur Berufswahl und Entscheidungsfindung, fachpraktische Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern durch Einbindung des Lernorts Betrieb bzw. durch



Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin.

„Es wird höchste Zeit, dass die Berufsorientierung in unserem Land neu ausgerichtet wird. Schließlich werden hier die wichtigen Weichen für die berufliche Entscheidung gestellt.“

staltungen, durch Vermittlung von Strategien zur Berufswahl und Entscheidungsfindung, fachpraktische Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern durch Einbindung des Lernorts Betrieb bzw. durch



Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes Mecklenburg-Vorpommern, und Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, bei der Unterzeichnung der Vereinbarung in Schwerin.

betriebliche Praktika sowie Exkursionen in Betriebe, Technologiezentren, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. „Das neue Programm leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Landeskonzepts für den Übergang von Schule und Beruf und der Fachkräftesicherung“, so Glawe.

13,7 Millionen Euro für Berufsorientierung

Bisher konnten die Agenturen für Arbeit Schüler allgemeinbildender Schulen bei Berufsorientierungsmaßnahmen fördern, wenn sich Dritte mit mindestens 50 Prozent an der Förderung beteiligten. „In der Vergangenheit konnten aber viele Maßnahmen nicht durchgeführt werden, weil die notwendige Kofinanzierung durch Dritte nicht erbracht werden konnte. Das Wirtschaftsministerium hat deshalb entschieden, künftig die Kofinanzierung dieser Maßnahmen mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) umzusetzen“, betonte Glawe. Dies führe dazu, dass die Bundesagentur erstmals in der Lage sein wird, in Mecklenburg-Vorpommern Mittel in erheblichem Umfang, nämlich

rund 6,7 Millionen Euro in den Jahren 2015 bis 2021, einsetzen zu können. Hinzu kommen 7 Millionen Euro ESF-Mittel. Es stehen also insgesamt 13,7 Millionen Euro für die bedarfsgerechte außerschulische Berufsorientierung im Land zur Verfügung.

Schüler und Unternehmen sollen gleichermaßen profitieren

Mit dem Landeskonzept für den Übergang von Schule in den Beruf und der Neuausrichtung der außerschulischen Berufsorientierung liegt ein Gesamtkonzept für die Berufsorientierung vor. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt in den betrieblichen Praktika sowie Exkursionen. „Die Schüler gewinnen durch Betriebserkundungen, Betriebsführungen und Gespräche Einblicke in betriebliche Abläufe und können – ergänzt durch den schulischen Unterricht – Verständnis für ökonomische Zusammenhänge entwickeln. Die Betriebe wiederum erhalten Gelegenheit, Schülern berufliche Perspektiven aufzuzeigen und im besten Fall den nächsten Ausbildungsplatz zu besetzen“, sagte Wirtschaftsminister Glawe.

Mit dem gemeinsamen Programm werden den Schulen fünf für sie kostenfreie Module einschließlich der notwendigen Fahrtkosten angeboten. Hierzu zählen die frühzeitige Identifizierung von Stärken, Orientierungshilfen für Praktika, Praktika in Unternehmen, bessere Kenntnis über Unternehmen in der Region, bessere Vorbereitung der Schüler auf eine ordentliche Bewerbung sowie die Berufsorientierung für Schüler aus einem belastenden Umfeld. Die Maßnahmenträger werden im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen gefunden. Die Angebote wurden von Fachleuten aus den Agenturen für Arbeit und des Wirtschaftsministeriums erarbeitet und mit den Handwerkskammern abgestimmt. Es wurden Anregungen der Ausbildungsbetriebe und die Bedürfnisstruktur der Schülerinnen und Schüler und der Schulen berücksichtigt. ■ PG/PM

► **WEITERE INFORMATIONEN:**
Handwerkskammer Schwerin,
Karin Klehr, Tel. 0385 7417-131,
E-Mail: k.klehr@hwk-schwerin.de.

FOTOS: CHRISTINA NEUBÜSER, LIV, ARCHIV, WIRTSCHAFTSMINISTERIUM, M-V

:: VERANSTALTUNGEN

**Chefkonferenz 2015:
Zeit für Veränderung**

Termin: 4.3.2015, 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort: Bildungs- und Technologiezentrum
Schwerin, Werkstraße 600
Info: Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-184

**Gesellenfreisprechungen der
Kreishandwerkerschaften im
Kammerbezirk Schwerin**

Güstrow: 5.3.2015, 18.00 Uhr
Info: 03843 214016

Nordwestmecklenburg/Wismar:
6.3.2015, 15.00 Uhr,
Info: 03841 2717-0

Schwerin: 6.3.2015, 14.00 Uhr
Info: 0385 76180-0.

Westmecklenburg-Süd:
20.3.2015, 14.00 Uhr
Info: 03874 47311

**Internationale Handwerksmesse
(IHM) in München**

Mit Landesgemeinschaftsstand und Betrie-
ben aus Mecklenburg-Vorpommern
Termin: 11. bis 17.3.2015, 9.30 bis 18 Uhr
Ort: Messegelände München
Info: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153

**Freisprechungsfeier der
Handwerkskammer Schwerin**

Termin: 17.3.2015, 15.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Schwerin,
Friedensstraße 4a,
Info: Gabriele Dreiza, Tel.: 0385 7417-136

Verleihung der Goldenen Meisterbriefe

Termin: 7.4.2015, 15.00 Uhr
Ort: Bildungs- und Technologiezentrum
Schwerin, Werkstraße 600
Info: Maik Schlage, Tel.: 0385 7417-165. ■

**Unternehmerpreis 2015
Noch läuft die
Bewerbungsfrist**

In Mecklenburg-Vorpommern läuft der-
zeit noch die Ausschreibung im bran-
chenübergreifenden Landeswettbewerb
„Unternehmer des Jahres 2015“. Das
Wirtschaftsministerium hat gemeinsam
mit den beiden Handwerkskammern, den
drei Industrie- und Handelskammern, dem
Ostdeutschen Sparkassenverband und den
Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern
sowie mit der Vereinigung der Unterneh-
mensverbände in MV den Preis ausgelobt.
Der Preis ist in drei Kategorien ausge-
schrieben. Die Auszeichnung der Finalisten
und der Preisträger erfolgt am 9. Juni in
Wismar. Die Bewerbungsunterlagen sind
unter WWW.UNTERNEHMERPREIS-MV.DE zu
finden. Nominierungen und Bewerbungen
können **BIS ZUM 23. MÄRZ 2015** eingereicht
werden. ■ PM

**Messe Beach & Boat in Leipzig
Wassersport im Trend**

Im Februar haben sich insgesamt 59 Unter-
nehmen aus Mecklenburg-Vorpommern
auf drei Messen in Leipzig präsentiert, auf
der **MITTELDEUTSCHEN HANDWERKSMESSE**, im
Rahmen der **HAUS-GARTEN-FREIZEIT** und
auf der **BEACH & BOAT**.

Auf der Beach & Boat haben sich zum
zweiten Mal maritime Anbieter aus dem
Land gezeigt. Auf rund 400 Quadratmetern
waren neben touristischen Anbietern und
Verbänden auch Handwerksunternehmen
aus dem Land dabei. „Mit 30 Ausstellern
stellt Mecklenburg-Vorpommern rund ein
Fünftel der gesamten Messeteilnehmer
auf der Wassersportmesse Beach & Boat.
Die große Messeteilnahme zeigt die Bedeu-
tung des Wassertourismus für unser Land“,
sagte Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär
im Ministerium für Wirtschaft, Bau und
Tourismus Mecklenburg-Vorpommern
bei der Begrüßung der Aussteller, die er
gemeinsam mit Handwerkskammerpräsi-
dent Peter Günther vornahm.



**Begrüßten die Aussteller: Handwerkskammerpräsident Peter Günther (re.) und
Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (3. v. re.).**

Die Aussteller waren laut der Messebera-
terin der Handwerkskammer Schwerin,
Christina Neubüser bereits nach dem ers-
ten Messetag mit der Resonanz zufrieden.
Großes Interesse herrschte zum Beispiel
am Stand von Andreas Hell, der dort sei-
ne Wasserwanderschuhe anbot. Auch die
Anbieter von Hausbooten, Strandkörben

oder Schiffszubehör hatten gut zu tun.

Der gemeinsame Messeauftritt der Be-
triebe wurde von der Landesregierung
Mecklenburg-Vorpommern gefördert
und von der Handwerkskammer Schwe-
rin betreut. Mecklenburg-Vorpommern
gehört mittlerweile zu den modernsten
Wassersportregionen Deutschlands. ■ PG

FOTOS: CHRISTINA NEUBÜSER

**FÜR IHRE ZIELE.
UND DEN RICHTIGEN WEG.**

**Weiter voranzukommen bedeutet, klare Ziele zu haben
und die Richtung zu kennen.**

Mit großer und langjähriger Erfahrung unterstützen wir Sie als
Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes erfolgreich auf
Ihrem Weg in die Zukunft – durch zuverlässige Bürgschaften und
nachhaltige Beteiligungen für Ihre Investitionen.

Wir beraten Sie gern:

0385 39 555-0

Mehr Informationen unter
www.bbm-v.de / www.mbm-v.de



**BÜRGSCHAFTSBANK
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Besser mit uns.



Ehrten Klaus Pick (2. v. re.) mit der höchsten Auszeichnung der Handwerkskammer Schwerin: Präsident Peter Günther (2. v. li.), Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelshaus (li.) und Kammermitglied Jürgen Gauer (re.).

Energiebündel verabschiedet

Zum 25. Geburtstag seines Verbandes hat sich Klaus Pick aus dem Amt des Landesinnungsmeisters verabschiedet, das er 18 Jahre lang bekleidet hat. Der neue Vorstand um Nachfolger Olaf von Müller würdigte seine Leistungen mit allen Ehren und vielen hochkarätigen Gästen.

Seit mittlerweile 25 Jahren verbindet die Elektrobranche des Landes ihre Verbandstage des Landesinnungsverbandes mit einer innovationsreichen Fachschulung für Gebäudetechnik. In diesem Jahr standen für die Delegierten

der Innungen darüber hinaus auch Vorstandswahlen auf dem Programm. Nach 18 Jahren an der Spitze des Landesinnungsverbandes hatte Klaus Pick aus Altersgründen seinen Rückzug aus dem Vorstand verkündet. Seine außergewöhnlichen Verdienste,

die auch ein langjähriges Engagement im Vorstand des Zentralverbandes der Elektrohandwerke auf Bundesebene umfassten, wurden von einer Reihe hoher Würdenträger aus Handwerk und Politik in Grußworten und mit Auszeichnungen gewürdigt.

Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin und der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in Mecklenburg-Vorpommern, charakterisierte Klaus Pick als „Energiebündel aus dem Norden“, der mit Hochspannung mehr als Vorbildliches für seine Mitgliedsbetriebe geleistet habe und bei dem „jeder Widerstand zwecklos sei“. „Im Interesse des Handwerks hat er eben immer schon viele Drähte zum Glühen gebracht. Ohne dabei je die Fassung zu verlieren oder die notwendige Sicherung zu vernachlässigen“, so Günther weiter. Für seine zahlreichen Verdienste überreichte er Klaus



Der neue Vorstand (v. li.): Erhard Schöpf (Ostvorpommern-Greifswald), Gerald Rusch (Uecker-Randow), Karsten Joost (Nordwestmecklenburg-Wismar), Volker Stelzl (Güstrow), Christian Jessel (Ludwigslust/Hagenow), Landesinnungsmeister Olaf von Müller (Schwerin).

Pick anschließend die Ehrenmedaille der Handwerkskammer Schwerin, die höchste Auszeichnung, die es seitens der Kammer überhaupt gibt.

Zum Nachfolger von Klaus Pick hatten die Delegierten den Schweriner Olaf von Müller gewählt, der damit dem sechsköpfigen Vorstand vorsteht. Die diesjährige Fachschulung wurde noch vom scheidenden Landesinnungsmeister Klaus Pick gemeinsam mit Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph eröffnet. Als Schirmherr legte dieser den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf das neue E-Haus: „Wir feiern Premiere auf der Fachtagung. Das E-Haus ist zum ersten Mal in Mecklenburg-Vorpommern präsent. Besonders freut mich, dass Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern am E-Haus beteiligt sind“, so Rudolph. Die Workshopplätze und Schulungen der Fachschulung waren nach Angaben von Verbandsgeschäftsführer Kay Wittig wieder gut besucht. Am ersten Tag wurden bereits weit über 900 Teilnehmer gezählt. ■ PG



Foto oben: Der Ausstellerbereich umrahmt die Fachschulung. Foto unten: Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph eröffnete als Schirmherr die Fachschulung und verwies dabei auch auf die Unterstützung des Landes für das neue E-Haus, das vom ZVEH organisiert wird.

NISSAN QASHQAI – LEASEN OHNE ANZAHLUNG!²⁾



NISSAN QASHQAI VISIA
1.5 dCi, 81 kW (110 PS)

- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Geschwindigkeitsregelanlage
- nur 3,8 l Kraftstoffverbrauch auf 100 km im Normverbrauch¹⁾

Mtl. Leasingrate: ab € 205,- netto²⁾



HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

¹⁾Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 4,2, außerorts 3,6, kombiniert 3,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 99,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A+.

Abb. zeigt Sonderausstattungen. ²⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2015 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen der NISSAN CENTER EUROPE GmbH über Abrufschein. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

Messe MeLa in Mühlengiez

Gemeinsam Stärke zeigen



Unter der organisatorischen Leitung der Handwerkskammer Schwerin wird es auch in diesem Jahr wieder eine große Präsentation des Handwerks auf der MeLa, der Fachausstellung für Landwirtschaft, Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und

Gartenbau geben. Unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern wird sich das Handwerk wieder auf großer Fläche mit einem einheitlichen Auftritt unter dem Dach der bundesweiten Imagekampagne

zeigen. Für die Aussteller stellt die Handwerkskammer wahlweise Pagodenzelte oder Freiflächen auf dem Gelände zur Verfügung, die dem eigenen Messekonzept entsprechend belegt werden können. Die MeLa 2015 findet vom 10. bis zum 13. September auf dem Messegelände der MeLa in Mühlengiez nahe Güstrow statt. Sie ist die mit Abstand besucherstärkste Publikumsmesse des gesamten Landes. Sie eignet sich sowohl für die Bewerbung von Dienst- und Serviceleistungen als auch für den direkten Produktverkauf. Auch Ausbildungsplatzangebote können hier noch gut beworben werden.

Die MeLa öffnet täglich von 9 bis 18 Uhr. Anmeldungen für den Gemeinschaftsstand sind ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin möglich. **KONTAKT:** Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de. ■ PG

Landesinnungsverband der Friseure und Kosmetiker

Wechsel an der Spitze

Die Friseurmeisterin Gabriela Gläwke-Münkwitz wurde am 26. Januar 2015 einstimmig zur neuen Landesinnungsmeisterin des Landesinnungsverbandes des Friseurhandwerks und der Kosmetiker Mecklenburg-Vorpommern gewählt. Sie ist Obermeisterin der Friseur-Innung Rostock-Bad Doberan und tritt die Nachfolge von Gerd Förster an, der das Amt 20 Jahre lang bekleidet hatte. Gerd Förster wurde für seine langjährigen Verdienste im Friseurhandwerk der Dank und Anerkennung des Verbandes ausgesprochen und mit allen Ehren verabschiedet.

Gabriela Gläwke-Münkwitz wird im Vorstand von ihrer Stellvertreterin Ines Tietböhl unterstützt. Sie ist Vorstandsmitglied der Friseur-Innung Neubrandenburg. Zum neuen Fachbeiratsleiter wurde Jörg Zecher, Obermeister der Friseur- und Kosmetiker-Innung Mecklenburg-Nordwest in Wismar, gewählt. Dessen Vorgänger Michael Meuser wurde für seine 23-jäh-

rige Tätigkeit im Landesinnungsverband gedankt. Der neue Vorstand will den Landesinnungsverband, der derzeit 147 Mitglieder zählt, auch weiterhin mit innovativen Konzepten und belebenden Ideen führen. Neben fachlichen Inhalten soll der Zusammenhalt der Innungen und der da-

raus resultierende gemeinschaftliche Geist sowie die Ehre des Berufsstandes gepflegt und gefördert werden. Die Berufsbildung und die Sicherung der Fachkräfte sollen auch in Zukunft einen hohen Stellenwert im Landesinnungsverband einnehmen, so der neue Vorstand. ■ PM



Der ehemalige Landesinnungsmeister Gerd Förster (2. v. re.) im Kreise des neuen Vorstandes: Jörg Zecher (li.), Gabriela Gläwke-Münkwitz (2. v. li.) und Ines Tietböhl (re.).

Kfw-Verbändeumfrage

Fragebogen ist online

Finanzierung und die Zusammenarbeit mit Banken sind in Unternehmen von zentraler Bedeutung. Was in der betrieblichen Praxis gut läuft und wo es dabei hakt, soll in einer von der KfW und Wirtschaftsverbänden durchgeführten Befragung ermittelt werden. Die Teilnahme ist online oder per Fragebogen-Download bis zum 15. März möglich unter **HWK-SCHWERIN.DE**. ■

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen März 2015

Schwerin

60

- Fleischermeister Hermann Roost, Schwerin (8.3.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

60

- Vulkaniseurmeister Paul Wilcke, Parchim (1.3.)

50

- Bäckermeister Helmuth Lau, Lübz (30.3.)
- Bäckermeister Fritz Mulsow, Parchim (30.3.)

Nordwestmecklenburg

60

- Schmiedemeister Wilhelm Dierk, Gadebusch (9.3.)

50

- Tapezierermeister Meinhard Büchle, Bad Kleinen (6.3.)
 - Klempnermeister Hermann Bade, Bad Bevensen (18.3.)
- 25
- Radio- und Fernsehmechanikermeister Harold Maronn, Wismar (16.3.)
 - Kraftfahrzeugmechanikermeister Kay Lieweke, Herrnburg (21.3.)

Güstrow

50

- Friseurmeister Karl-Heinz Meier, Teterow (29.3.) ■

FOTOS: HFR

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.



IKK Nord
Wir verstehen den Norden

Projekt für Studienabbrecher

Das Ende zum Anfang machen

Die Hochschule Wismar, die Kammern und weitere Partner wollen Studienabbrecher gezielt in eine Berufsausbildung führen.

Immer mehr Schüler machen Abitur, immer mehr Abiturienten zieht es an die Hochschulen. Die zum Teil hohen Abbrecherquoten machen jedoch deutlich, dass ein Studium nicht für jeden der richtige Weg in die berufliche Zukunft ist. Eine Fehlentscheidung, die sich korrigieren lässt. Ein neues, an der Hochschule Wismar angesiedeltes Projekt zielt darauf, wechselwillige Studierende in Kontakt zu Unternehmen zu bringen und sie auf dem Weg in eine Berufsausbildung zu begleiten. Über die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sollen durch das Projekt „ask for change“ die kleinen und mittleren Unternehmen der Region die Gruppe der wechselwilligen Studierenden stärker als bisher als potenzielle Fachkräfte wahrnehmen und ihnen Ausbildung und berufliche Perspektiven anbieten. Die Hochschule Wismar betreut die Studierenden, die RegioVision GmbH Schwerin

schaft den Zugang zum regionalen Ausbildungsmarkt in enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Schwerin, der IHK, weiteren Partnern und der Agentur für Arbeit Schwerin. Das Projekt wird im Rahmen der Initiative „jobstarter plus“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Über „ask for change“ können sich in den drei Fakultäten der Hochschule wechselwillige Studierende über die Chance einer Ausbildung informieren. Dazu werden studentische Lotsen eingesetzt, die die Abbrecherkandidaten frühzeitig identifizieren, den Kontakt aufnehmen und sie an die Mitarbeiter des Projektes vermitteln. Im Weiteren werden Unternehmen und Studienabbrecher zusammengeführt. Seitens der Betriebe können ausbildungsvorbereitende Praktika das gegenseitige Kennenlernen unterstützen und die Entscheidung für einen Beruf auf eine solide



Joss Wagner und Andy Max stimmen ihre ersten Schritte als studentische „Change-Lotsen“ ab.

Basis stellen. Fragen der Anerkennung bereits absolvierter Fachsemester oder Verkürzung der Ausbildungszeit werden in enger Verzahnung mit den Kammern durch eigens für das Projekt tätige Kammerbeauftragte geklärt. ■ PG

► INFORMATIONEN

Doreen Heydenbluth-Peters, Akademischer Service für Karrierefragen (ASK) der Hochschule Wismar,
Tél.: 03841 753 74 84, E-Mail: studienabbruch@hs-wismar.de.

Umfrage der Landeshauptstadt

Herausfinden, wo der Schuh drückt

Mit einer Fragebogenaktion erfasst die Landeshauptstadt Schwerin derzeit die Meinung auch von Unternehmern. Ab sofort sollen die Erfahrungen mit der Stadtverwaltung im Bereich der **GENEHMIGUNGSVERFAHREN** ausgewertet werden. Gefragt wird nach der Zufriedenheit mit den Verfahren bei städtischen Genehmigungen, ob im Bau- und Naturschutzrecht, bei der Denkmalpflege, bei der

Sondernutzung oder im Gewerbe- und Gaststättenrecht. Bernd Nottebaum, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Ordnung, fordert zur Mitwirkung auf. „Sie können uns mit Ihren Angaben helfen, die Abläufe im Genehmigungsverfahren transparenter zu machen und zu verbessern. Die Initiative für diese Aktion kam aus dem Rat der Wirtschaft, einem Zusammenschluss von Stadt, den Kammern und Verbänden der Stadt.“ Unterstützt wird die Initiative der Landeshauptstadt Schwerin von der Handwerkskammer Schwerin, der IHK zu Schwerin, der Kreishandwerkerschaft, dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V., dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, der Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V. und dem Verein Pro Schwerin.

Der Fragebogen enthält 14 Fragen von der Art der Beantragung bis hin zur Zufriedenheit mit der Information und Bearbeitung. Etwa zehn Minuten dauert es ungefähr, den Fragebogen auszufüllen. Den Fragebogen erhalten die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Genehmigung. Der Antrag kann aber auch im Internet unter WWW.SCHWERIN.DE auf der Startseite abgerufen werden. Nach drei Monaten erfolgt eine erste Auswertung. ■ PM



Fachkräftesicherung

Pendler zurückgewinnen

Nach Angaben des Statistischen Amtes in Mecklenburg-Vorpommern wurden Mitte 2014 knapp 72.500 Auspendler gezählt, die zur Arbeit in andere Bundesländer fahren. Allein im Landkreis Ludwigslust-Parchim gab es rund 18.000 Auspendler, darunter rund 5.900 nach Schleswig-Holstein und rund 5.000 nach Hamburg. Im Landkreis Nordwestmecklenburg waren es rund 15.000, darunter rund 10.700 nach Schleswig-Holstein und rund 1.600 nach Hamburg.

Um diese qualifizierten Fachkräfte über die deutlich verbesserten Jobchancen in ihren Heimatregionen zu informieren und ihnen regelmäßig entsprechende Stellenangebote zugänglich zu machen, wird Ende März die erste Ausgabe der neu aufgelegten „Pendlerpost“ erscheinen. Diese wurde bisher von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg verteilt, wird nun aber quartalsweise als Beilage zur Schweriner Volkszeitung erscheinen. Das Besondere:



Zu den Kooperationspartnern für die neue Pendlerpost zählt u. a. auch die Handwerkskammer Schwerin, beim Pressetermin vertreten durch Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (z. v. li.).

Die Stellenanzeigen in der Zeitungsbeilage sind **KOSTENFREI** für die Firmen. Partner bei der Umsetzung des Projektes ist u. a. die Handwerkskammer Schwerin. Dadurch können Mitgliedsbetriebe **AUS DEM GESAMTEN KAMMERBEZIRK** kostenfrei ihre Stellenangebote platzieren. Medienpartner ist das medienhaus:nord. Das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus unterstützt das Projekt mit einem Zuschuss

in Höhe von rund 23.300 Euro. Weitere Unterstützung erfährt das Projekt durch die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und die Sparkasse Parchim-Lübz. ■ PG

► KONTAKT ...

für die Aufgabe von Anzeigen: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg, Katrin Almert, Telefon: 03874 6204412 bzw. E-Mail: almert@invest-swm.de.

FOTOS: HOCHSCHULE WISMAR, KATHRIN HOFFMANN/STADT SCHWERIN, RAINER CORDES/IHK

WIRTSCHAFTSBALL 2015

ÜBER ALLE GRENZEN HINAUS

18. April in Schwerin.
Showeinlagen und die Liveband Skyline werden zum Highlight der Ballsaison. Jetzt vorbestellen unter:
Email: bestellung@wirtschaftsball-schwerin.de
Telefon: (0385) 760 52 - 0



Sind u. a. zu sehen (v. li.): Orgelbaumeister Andreas Arnold aus Plau, Segelmachermeisterin Kati Jäger aus Schwerin, Karosseriebau-
meister Thomas Buck aus Grabow, Keramikerin Julia Larisch aus Grapen Stieten und Schuhmacher Kay Gundlack aus Parchim.

Gesichter des Handwerks

Die Wanderausstellung des Wirtschaftsministeriums mit Fotos von Jörn Lehmann zum traditionellen Handwerk macht derzeit Station im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer.

Für einen großformatigen Bildkalender hatte der Schweriner Fotograf Jörn Lehmann im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern 13 Handwerker aus dem ganzen Land porträtiert. In einer Fotoausstellung, die zunächst ausschließlich im Wirtschaftsministerium zu sehen war und nun für einige Monate im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskam-

mer Schwerin zu Gast ist, ist jeder der abgebildeten Handwerker mit drei weiteren Aufnahmen präsent. Unter anderem sind solche Gewerke wie Seiler, Kupferschmied, Orgelbauer, Glockengießer, Reetdachdecker oder auch Edelsteinschleifer zu sehen. „Wir wollen mit der Präsentation die Bedeutung und Wertigkeit des traditionellen Handwerks für Mecklenburg-Vorpommern unterstreichen. Die Fotos in der Aus-

stellung beschreiben in ihrer Detailtreue die filigrane Technik des Handwerkers bei der Erstellung großer und kleiner Werkstücke“, hatte Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph anlässlich der Eröffnung der Ausstellung erläutert. Die Ausstellung kann ganztägig im **BILDUNGSZENTRUM DER HANDWERKSKAMMER SCHWERIN IN DER WERKSTRASSE 600** (erstes Obergeschoss) besichtigt werden. ■ PG

Mindestlohngesetz

Landesspezifische Sätze beachten

In der Bundesrepublik Deutschland ist seit dem 1. Januar 2015 das Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohnes (Mindestlohngesetz) in Kraft.

Nach dem Mindestlohngesetz beträgt der gesetzliche Mindestlohn brutto 8,50 Euro je Zeitstunde. Daneben gelten landesspezifische Regelungen, die z. B. in Landesvergabegesetzen zu finden sind und die teilweise mit höheren Grundentgelten verbunden sind, so zum Beispiel in Bremen (8,70 Euro), Nordrhein-Westfalen (8,85 Euro) Rheinland-Pfalz (8,70 Euro) und Schleswig-Holstein (9,18 Euro).

Die Auftragsberatungsstellen der Länder haben dazu eine Übersicht erarbeitet und weisen auf weitere Besonderheiten hin, die vor der Angebotsabgabe in einzelnen Bundesländern zu beachten sind. Die Übersicht ist auf der Internetseite der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern [WWW.ABST-MV.DE](http://www.abst-mv.de) im Bereich „Aktuelles“ zu finden. ■ PM

► **INFORMATION UND KONTAKT:**
ABST Mecklenburg-Vorpommern, Klaus Reisenauer, Tel.: 0385 61738110, E-Mail: reisenauer@abst-mv.de.

Wertgrenzenerlass M-V

Hinweise und Beispiele

Zur Verwaltungsvorschrift „Vergabe öffentlicher Aufträge mit geringen Auftragswerten (Wertgrenzenerlass)“ vom 19.12.2014 hat die Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern in Abstimmung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern Hinweise zur Anwendung der neuen Verwaltungsvorschrift Wertgrenzenerlass erarbeitet. Die Anwendungshinweise mit konkreten Beispielen sind im Internet unter [WWW.ABST-MV.DE](http://www.abst-mv.de) im Bereich „Aktuelles“ zu finden. **WEITERE INFORMATIONEN:** Klaus Reisenauer, Tel.: 0385 61738117, E-Mail: reisenauer@abst-mv.de. ■ PG

FOTOS: JÖRN LEHMANN

Innungskrankenkasse Nord Gesunde Betriebe

Laut Ralf Hermes, dem Vorstand der Innungskrankenkasse (IKK) Nord, ist die IKK preisstabil ins neue Jahr gestartet. Die Versicherten hätten keinerlei Einbußen zu befürchten. „Im Gegenteil. Wir bauen unser betriebliches Gesundheitsmanagement immer weiter für unsere Partner aus“, so Ralf Hermes. Der Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther, begrüßt das gesundheitspolitische Engagement der IKK Nord: „Die demografische Entwicklung und der zunehmende Fachkräftemangel erfordern von allen ein aktives Handeln. Mit durchdachten Angeboten können wir Fachkräfte an das Handwerk binden. Dazu zählt auch die betriebliche Gesundheitsförderung.“

Die IKK Nord verfügt laut Vorstand Ralf Hermes über langjährige praktische Erfahrungen mit der betrieblichen Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen. Unterschiedliche wissenschaftliche Methoden und Konzepte werden hierbei zugrunde gelegt. „Unser weiteres Plus ist, dass wir die Konzepte individuell auf den jeweiligen Betrieb anpassen können. Damit sind wir erfolgreich auf dem Markt“, ergänzt Ralf Hermes.

Mit der betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützt die IKK Nord Betriebe dabei, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und -belastungen zu identifizieren und abzubauen. Dazu hält sie ein speziell auf die Unternehmen zugeschnittenes Maßnahmenpaket bereit. Begonnen wird mit einer für den Betrieb kostenfreien Analyse der gesundheitlichen Situation. Aus den Ergebnissen werden Empfehlungen für konkrete Maßnahmen abgeleitet, die im Anschluss gemeinsam mit dem Betrieb umgesetzt werden. Alle Schritte werden von Gesundheitsfachleuten der IKK Nord über einen längeren Zeitraum im Betrieb begleitet. Aus der Umsetzung ergeben sich finanzielle Bonusleistungen für Arbeitgeber und Versicherte. ■ PM

► ANSPRECHPARTNERIN

Antje Bastian, Telefon: 0381 367-1104, E-Mail: antje.bastian@ikk-nord.de.



Transporter
TOP DEAL
0 € Anzahlung!

Der Sprinter
Kastenwagen
mtl. ab

259€¹

mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km

Die Vorteile

- 3. und 4. Jahr Anschlussgarantie inklusive*
- 4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei
- 4 Jahre alle Wartungen kostenfrei
- 4 Jahre HU²/AU inklusive

Das least man gern: unser Sprinter mit All-in.

Unschlagbares Leasing-Angebot mit 0 € Anzahlung und ServiceComplete.

Ein Angebot von Profa für Profa: Mit diesem Transporter lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in-Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie³ machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.



¹CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstr. 30, 10243 Berlin. Unser Leasingangebot für den Sprinter WORKER 210 CDI kompakt Kastenwagen: Kaufpreis ab Werk 20.990,00 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, monatliche Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice 259,00 €. Gilt nur für Gewerbekunden, bis 31.03.2015, alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. ²Gemäß unseren Bedingungen. ³Gemäß gesetzlichen Bestimmungen.

★ ★ ★ ★ ★ BrinkmannBleimann ... DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH
Güstrow – Verbindungschausee 8C · Tel.: 03843-2345-0
Grabow – Berliner Straße 29 · Tel.: 038756-522-0
Parchim – Neuhofer Weiche 43-44 · Tel.: 03871-6290-0
<http://www.brinkmannbleimann.de>

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**Rhetorik**

10.3.2015

Moderationstraining

11.3.2015

Kaufmännischer Fachwirt (HWK)

ab 17.4.2015

Geprüfter Betriebswirt nach HWO

ab September 2015

Neu: Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)

23.4.2015–20.3.2017

Betriebliche Buchführung

ab September 2015 (1x wöchentlich)

Existenzgründer**Grundkurs für Existenzgründer (6 Tage)**

16.3.2015–21.3.2015/13.4.2015–18.4.2015

Informationsveranstaltungen**Allgemeine Geschäftsbedingungen rechtssicher gestalten**

2.3.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Die Regelungen zum Urlaubsrecht verstehen und rechtssicher umsetzen

4.3.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Aktuelle Fragen zur Außenprüfung

9.3.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Mindestlohn

10.3.2015 | Bildungszentrum HWK

Mein Schuldner zahlt nicht!

11.3.2015 | Bildungszentrum HWK

Digitalisierung im Rechnungswesen: Trends und Chancen

16.3.2015 | Bildungszentrum HWK

Wenn sich zwei streiten – Alternativen zu einem langjährigen Gerichtsverfahren

18.3.2015 | Bildungszentrum HWK

Gestaltung von Arbeitsverträgen

18.3.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger**

> 100 Stunden

April 2015

Englisch für Fortgeschrittene

> 100 Stunden

April 2015

Verhandlungssicheres Englisch

> 100 Stunden

April 2015

Englisch für Anfänger

> 70 Stunden

ab Frühjahr 2015 (in Güstrow)

Dänisch

> 100 Stunden

Frühjahr 2015

Schwedisch

> 100 Stunden

Frühjahr 2015

Meisterausbildung Teile III und IV**Teil III in Wismar**

> Teilzeit

8.5.2015–20.11.2015

Teil IV in Wismar

> Teilzeit

auf Nachfrage

Teil III/IV in Schwerin

> Teilzeit

14.9.2015–20.6.2016 (Mo. + Mi.)

Teil III/IV in Schwerin

> Teilzeit

27.3.2015–16.1.2016

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit

24.4.2015–4.7.2015

Teil III/IV in Güstrow

> Teilzeit

12.6.2015–27.3.2016

Teil IV in Schwerin

> Vollzeit

23.3.2015–9.4.2015

Teil IV in Schwerin

> Vollzeit

6.5.2015–27.5.2015

Teil III in Schwerin

> Vollzeit

8.4.2015–27.5.2015

Teil III in Schwerin

> Vollzeit

2.6.2015–14.7.2015

Meisterausbildung Teile I und II**Maler und Lackierer**

> Teilzeit

24.4.2015–29.10.2016

Metallbauer

> Teilzeit

8.5.2015–30.9.2016

Friseur

> Teilzeit

16.3.2015–31.3.2016

Installateur und Heizungsbauer

> Vollzeit

24.8.2015–31.5.2016

Installateur und Heizungsbauer

> Teilzeit

27.11.2015–15.12.2017

Elektrotechniker

> Vollzeit

29.9.2015–29.7.2016

Elektrotechniker

> Teilzeit

24.4.2015–30.4.2017

Tischler

> Teilzeit

29.5.2015–30.11.2017

Ofen- und

> Blockunterricht

Luftheizungsbauer

26.10.2016–26.10.2018

Technische Fortbildung**AU- Lehrgang**

3.3.–4.3.2015/5.3.–6.3.2015/9.3.–10.3.2015

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

13.4.–24.4.2015

Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP)

11.5.2015

Wiederholung: Elektrofachkraft

27.5.2015

Visagistenschule: Braut-Make-up

9.3.2015/12.5.2015

Visagistenschule: Tages-Make-up

2.3.2015/7.4.2015/21.4.2015

Visagistenschule

27.4.2015–4.6.2015

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte**Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH**Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer**

ab 4.9.2015

Zimmerer, Straßenbauer,**Meister im Fliesenleger-Handwerk**

auf Nachfrage

INFORMATION UND ANMELDUNG:

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381 809 45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de.

Marktfeld Barrierefreiheit**Die ersten „generationenfreundlichen“ Betriebe**

Barrierefreiheit von Gebäuden und Flächen wird für das Handwerk immer mehr zu einem wichtigen Markt, insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern. Wer im Alter zu Hause wohnen bleiben möchte, muss in den meisten Fällen altersgerecht modernisieren. Statistisch gesehen verfügen Senioren über das höchste Grundvermögen aller Altersgruppen. Barrierefreiheit erleichtert aber das Leben nicht nur für Senioren und Behinderte, sondern auch für Familien mit Kindern.

Um die Handwerksbetriebe bei der Vermarktung zu unterstützen und gegen Informationsdefizite, Orientierung auf Massenprodukte und geringe Bereitschaft, sich mit dem Alter auseinanderzusetzen, anzugehen, wurde für die Außendarstellung der betrieblichen Kompetenz für „Barrierefreiheit“ ein eigenes Markenzeichen entwickelt.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), handwerkliche Fachverbände und Handwerkskammern haben mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam ein neues Logo „Generationenfreundlicher Betrieb – Service + Komfort“ am Markt platziert. Mit der neuen Möglichkeit zur Ansprache der Kunden über das Logo und mit dem Aufbau einer qualifizierten Datenbank mit allen entsprechenden Gewerken ist künftig ein neuer Schub im Bau- und Dienstleistungsbereich zu erwarten.

Sowohl unter www.generationenfreundlicher-betrieb.de als auch unter www.hwk-schwerin.de werden alle Betriebe aufgelistet, die entsprechend qualifiziertes Personal beschäftigen. Mit dem Markenzeichen erkennen ältere Menschen auf einen Blick, dass der Handwerksbetrieb ein auf Service und Komfort ausgerichtetes Angebot vorhält.

Die ersten „generationenfreundlichen Betriebe“ aus der Region haben Ende Januar 2015 eine 16-stündige Basisqualifizierung zur Fachkraft „Barrierefreies Bauen und Wohnen“ im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer absolviert. Die Qualifizierung ist die Grundbedingung für eine Anerkennung.

Der nächste Lehrgang findet im November 2015 statt. Angesprochen sind Gesundheitshandwerke, SHK-Betriebe, Tischlereien, Bau- und Metallbaubetriebe, Elektrobetriebe, Maler- sowie Fliesenlegerbetriebe. Eine Förderung mit dem Bildungsscheck oder Bildungsprämie ist möglich. **INFORMATIONEN ZUM MARKENZEICHEN UND ZUM QUALIFIZIERUNGSANGEBOT:** Matthias Markewitz, Telefon: 0385 6435-184, E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ PG



Die ersten Teilnehmer der Qualifizierung, die sie zur Führung des Markenzeichens „Generationenfreundlicher Betrieb – Service + Komfort“ berechtigt.

Lehmputz-Fortbildung**Faszinierende Möglichkeiten**

Über Innovationen im Lehmputz und die Weiterbildung zum „Gestalter für Lehmputze (HWK)“ informiert am 12. März von 10 bis 15 Uhr eine Vortragsveranstaltung im Bildungs- und Technologiezentrum der

Handwerkskammer im der Werkstraße 600. Vortragende sind Stefan Jörchel vom Dachverband Lehm e.V., Irmela Fromme (Lehm- und Feinputzarbeiten, Berlin und Bremen), Uta Herz von der Europäischen Bildungsstätte für Lehmputz und Dietmar Schäfer vom Beruflichen Schulzentrum Leipziger Land. Im Anschluss an die Vorträge erfolgt eine Besichtigung der Innovationen im Aus- und Weiterbildungsbereich mit den Schwerpunkten „Innovative Gebäudetechnik“ sowie Elektromobilität. Die Veranstaltung ist kostenfrei. **ANMELDUNG:** Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ PG



FOTOS: MATTHIAS MARKEWITZ, UTA HERTZ/FAL

Regionale Innovationsstrategie M-V Energieeffizienz steigern

Der Steigerung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung kommt in Verbindung mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien eine besondere Bedeutung bei der erfolgreichen Umsetzung der energiepolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung zu.

Ziel ist die Senkung des Energieeinsatzes bzw. das Erreichen einer höheren Leistung bei gleichem Energieeinsatz. Durch eine bessere Energieeffizienz in Gebäuden, dem Verkehr, der Landwirtschaft, in den Privathaushalten, der gewerblichen Wirtschaft und der Energiewirtschaft wird die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gesichert und der Wirtschaftsstandort Mecklenburg-Vorpommern ausgebaut.

Dazu hat das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern die „Regionale Innovationsstrategie“ auf den Weg gebracht. Sie hat zum Ziel, die vorhandenen Instrumente zur Verbesserung der Energieeffizienz weiter auszubauen, besser miteinander zu verbinden und neue

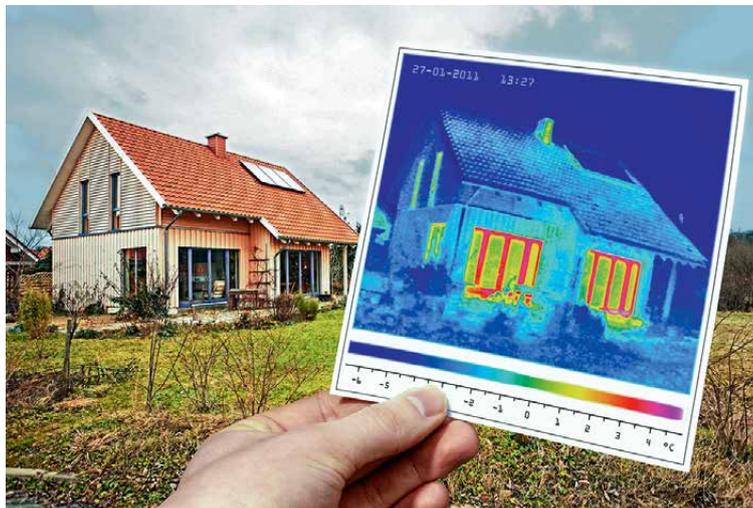
Technologien zu fördern. In der EU-Förderperiode bis 2020 stehen als gezielte Wirtschaftsförderung insgesamt rund 168 Mio. Euro für die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation aus Strukturfonds zur Verfügung.

Am **12. MÄRZ** werden die für den Zeitraum bis 2020 geplanten Förderschwerpunkte auf dem Gebiet der Energieeffizienz in Mecklenburg-Vorpommern an der Hochschule Wismar vorgestellt. Hierzu sind alle mit dem Thema befassten Ent-

scheidungsträger und Akteure aus betrieblicher Praxis, Wissenschaft und Verwaltung eingeladen. Die Informationsveranstaltung wird am 12.03.2015 von 15.30 bis 18.00 Uhr in der Hochschule Wismar, Philipp-Müller-Straße 14, im Foyer des Hauses 7a angeboten. ■ PG

► KONTAKT ZUR HANDWERKSKAMMER:

Bildungs- und Technologiezentrum,
Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.



Tag der offenen Töpferei Zum Anfassen

Die Keramikerinnen und Keramiker aus Mecklenburg-Vorpommern laden zum 10. Tag der offenen Töpferei gemeinsam am **14. UND 15. MÄRZ** zwischen 10 und 18 Uhr dazu ein, die geöffneten Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen, das vielseitige Handwerk kennenzulernen, sich auszuprobieren und gesellige Stunden zu erleben. Auch in diesem Jahr haben Werkstätten aus mehreren Bundesländern gleichzeitig geöffnet.

Ansprechpartnerin für den „Tag der offenen Töpferei“ in Mecklenburg-Vorpommern ist Christiane Gregorowius aus Dambeck, Tel.: 038424 20429 oder E-Mail: info@toepferei-dambeck.de. Weitere Informationen auch unter WWW.TAG-DER-OFFENEN-TOEPFEREI.DE. ■ PG



Salonfähige Comedy

Ein Friseur und ein Comedian verwandeln Hamburger Friseur-Salons in kleine Show-Theater. Alexander Savvas und Glenn Langhorst sind die Väter der Barbershop-Comedy.

Jeden zweiten Monat verwandelt sich für einen Abend Alexander Savvas Friseursalon. Zwischen Waschtischen, Spiegeln und Trockenhauben stehen 50 Klappstühle. Der Kassentresen wird zur Bar. Scheinwerfer beleuchten eine kleine Bühne samt Mikrophon. Nach gut einer Stunde ist alles bereit für die Barbershop-Comedy.

Stand-up-Comedians aus ganz Deutschland präsentierten bislang dreimal ihre Programme in seinem Hamburger Salon. Und dreimal waren die Shows schon Tage zuvor ausverkauft.

„Davon profitieren alle. Meine Kunden sind begeistert und die Künstler freuen sich über eine Möglichkeit, sich zu präsentieren“, sagt Alexander Savvas, der immer wieder andere Comedians engagiert.

Als sich der begeisterte Musiker und Songschreiber mit dem Comedian Glenn

Langhorst über fehlende Bühnen den Charme seines kleinen Salons austauschte, war die Idee geboren. Gemeinsam begeisterten sie regionale Partner, die für die Künstler kostenfrei Essen und Getränke bereitstellen. Den Erlös der Abende erhalten größtenteils die Künstler. Die Shows im März und Mai sind schon ausverkauft – viele weitere Termine sind geplant.

Noch stolzer macht die Macher, dass zwei weitere Salons in Bergedorf und in der Hamburger Schanze die Barbershop-Comedy zeigen. Die Comedians touren an drei Abenden durch drei Salons. Weitere sollen folgen.

Nur auf eines müssen die Besucher noch warten – auf Alexander Savvas' ersten Auftritt als Comedian. Das überlässt er noch den Profis, obwohl es ihn reizt. ■ JES

DIE HOMEPAGE:

www.barbershopcomedy.de



Die Initiatoren Alexander Savvas und Glenn Langhorst.

Wir verlosen Karten

NordHandwerk verlost dreimal zwei Karten für eine Show Ihrer Wahl. Senden Sie bis zum 15. März eine E-Mail mit dem Betreff „Barbershop-Comedy“ und Ihre Kontaktdaten an redaktion@nord-handwerk.de. Die Gewinner werden informiert.



Stipendien für Handwerker in der Denkmalpflege

Fortbildung in Italien

Handwerker mit mindestens einjähriger Praxiserfahrung in der Denkmalpflege können sich noch **BIS ZUM 14. MÄRZ 2015** um ein dreimonatiges Stipendium für eine berufliche Fortbildung in Thiene/Italien bewerben. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert damit einen Aufenthalt am Europäischen Zentrum für die Berufe in der Denkmalpflege. Die Fortbildung beginnt am 7. September und endet am 4. Dezember.

Das Stipendium deckt die Kursgebühren sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung in Italien. Außerdem erhält jeder Stipendiat für den Aufenthalt in Italien einen Aufwendungszuschuss. Teilstipendien sind möglich.

WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNGSFORMULARE gibt es unter www.zdh.de/themen/gewerbefoerderung/denkmalpflege/stipendienprogramm-thiene/stipendienprogramm-2015.html. ■

Fleischerhandwerk im Norden

Erste gemeinsame Fachmesse seit zehn Jahren

Es gibt viele Gründe, die **INTERNORGA** in Hamburg zu besuchen. In diesem Jahr gibt es noch einen mehr. Im Rahmen der internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien und Konditoreien findet erstmals seit zehn Jahren eine **FLEISCHERFACHMESSE** statt. Vom **15. BIS 17. MÄRZ** präsentieren Aussteller in Halle H des Hamburger Congress Centers auf 7.000 Quadratmetern Produkte, Konzepte, Trends und Innovationen exklusiv für das Fleischerhandwerk. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Wettbewerben für Azubis und Gesellen sowie Seminare ergänzt die Veranstaltung.

Realisiert wird die FH Nord von der Messe Hamburg, den Landesverbänden der Innungen Norddeutschlands und der Fleischerinnung Hamburg. „Die FH Nord bietet für uns Fleischer den Austausch untereinander und mit den Fachleuten aus unserer Branche. Nur so bleiben wir am Puls der Zeit und damit wettbewerbsfähig“, sagte Michael Durst, Obermeister der Fleischerinnung Hamburg.

WEITERE INFORMATIONEN sowie Teilnahmebedingungen und Anmeldung für die Wettbewerbe auf www.fh-nord.de. Die FH Nord ist an den drei Messetagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. ■

FH
NORD



FOTOS: SEEMANN/ARCHIV (3), FOTOLIA



Partner finden leicht gemacht. Der Zulieferkatalog des Deutschen Handwerks führt mehr als 3.000 leistungsfähige Betriebe.

Zulieferkatalog des Deutschen Handwerks

Stark mit starken Partnern

Zuliefererbetriebe stehen unter großem Wettbewerbsdruck. Einen Hebel, die Position am Markt zu festigen, sind Netzwerke mit leistungsfähigen Kooperationspartnern.

Im Zulieferkatalog des Deutschen Handwerks sind über 3.000 leistungsfähige Handwerksunternehmen aller Branchen gelistet. Er richtet sich an industrielle Auftraggeber sowie Handwerker und Innovatoren, die Unternehmen zur Umsetzung ihrer Innovation suchen. Gut 700.000 Mal ist der Katalog seit Januar 2014 unter www.zulieferkatalog.de bereits aufgerufen worden. Insgesamt 37.000 echte Nutzer pro Jahre werden regelmäßig gezählt. Unternehmen präsentieren sich mit ihren Produkten und technischen Leistungen bis hin zu Entwicklungs- und Konstruktionsarbeiten Elektromaschinenbau, Feinwerktechnik, Metallverarbeitung und Modellbau. Katalognutzer können außerdem die Maschinenausstattung, Qualifikation und spezifische Kompetenzen recherchieren und vorhandene Zertifizierungen abfragen. **WEITERE INFORMATIONEN** unter www.zulieferkatalog.de. ■

Tischlerhandwerk

Ein überwiegend gutes Jahr 2014

Laut Konjunkturumfrage für das zweite Halbjahr 2014 ist das vergangene Jahr für die Tischler und Schreiner in Deutschland ein überwiegend gutes gewesen. Weit über 90 Prozent der befragten Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage als „gut“ oder mindestens „befriedigend“. Beinahe genauso viele sind mit der **UMSATZENTWICKLUNG** zufrieden.

Ein Beleg für die wirtschaftliche Stabilität des Gewerks ist die durchschnittliche **AUFTRAGSREICHWEITE**. Sie ist mit über sieben Wochen auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Stabil ist auch die Beschäftigung. Bei über zwei Dritteln der Betriebe ist der **PERSONALBESTAND** unverändert geblieben. Der Anteil der Firmen, die Personal auf beziehungsweise abgebaut hat, ist dagegen leicht angestiegen. ■



Die hochwertigen Leistungen der Tischler wurden auch in der zweiten Jahreshälfte 2014 stark nachgefragt.

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord
Handwerk

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- April: **E-Mobilität**
- Mai: **Gewerbe- und Hallenbau**
- Juni: **Fuhrpark / Nutzfahrzeuge**

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige bei: Kumst Media unter
Tel. 040 6008839-84 oder Mail: birgit.hass@kumst-media.de

Gefährliche
Abfälle?
Direkt zu

Entsorgen und Behandeln
Umfüllen und Verpacken
Transport und Zwischenlagern
von gefährlichen Abfällen oder Stoffen

Hamburger Abfallservice Schaerig GmbH
Mühlenhagen 114 • 20539 Hamburg • 040 78 11 050
info@hamburger-abfallservice.de • www.hamburger-abfallservice.de



Kredite – so günstig und einfach wie noch nie

Das Zinsniveau befindet sich auf einem historischen Tiefstand. Also gute Voraussetzungen, um mit einem Kredit die längst fällige Modernisierung oder den Ausbau des Unternehmens umzusetzen. Wer bei der Kreditaufnahme Schwierigkeiten mit seiner Hausbank hat, für den gibt es diverse andere Möglichkeiten.

KfW-Unternehmerkredite

Für etablierte kleine und mittlere Betriebe

Kleine und mittelständische Unternehmen, die mindestens seit fünf Jahren am Markt sind, können die **KfW-UNTERNEHMERKREDITE** in Anspruch nehmen. Das Förderprogramm der KfW-Bankengruppe finanziert im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums mittel- und langfristige Finanzierungen von Vorhaben im In- und Ausland, bei denen von einem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg auszugehen ist. Anträge für die

KfW-Unternehmerkredite werden über die Hausbank, also Banken und Sparkassen, gestellt.

WAS GEFÖRDERT WIRD:

Investitionen: u. a. Anschaffung von Anlagen, Maschinen, Grundstücke und Gebäude, Baukosten, Einrichtungsgegenstände, Firmenfahrzeuge, Betriebs- und

Geschäftsausstattung, immaterielle Investitionen (Lizenzen und Patente); **Betriebsmittel:** u. a. liquide Mittel, Personalkosten, Messeteilnahme, Beratungskosten.

KREDITHÖHE UND AUSZAHLUNG:

Der Darlehenshöchstbetrag pro Vorhaben liegt bei 25 Millionen Euro – egal ob Investition oder Betriebsmittel. Wenn die KfW und die Hausbank jeweils 50 Prozent der Haftung übernehmen, können Betriebsmittel-



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

KfW-UNTERNEHMERKREDIT

- Ab 1,26 % effektiver Jahreszins
- Für Unternehmen und Unternehmer, die mindestens 5 Jahre am Markt sind
- Bis zu 25 Mio. Euro Investitions- und Betriebsmittelkredit
- Langfristig günstige Zinsen bis zu 20 Jahre
- Auch zur Finanzierung von Vorhaben im Ausland

kredite in Höhe von bis zu 5 Millionen Euro beantragt werden. Gefördert wird in Form eines klassischen Kredits, bei dem die maximale Laufzeit für Investitionen 20 Jahre und für Betriebsmittel 5 Jahre beträgt. Bei der Festlegung des Programmzinssatzes wird die Bonität und die Werthaltigkeit der Sicherheiten von der Hausbank berücksichtigt. Da der Zinssatz für die gesamte Laufzeit festgeschrieben werden kann, schafft dies für den Kreditnehmer eine sichere Kalkulati-



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

KfW-UNTERNEHMERKREDIT PLUS

- Zinssatz ab 1,00 % effektiv
- Für innovative mittelständische Unternehmen und Freiberufler
- Bis zu 7,5 Millionen Euro Investitions- und Betriebsmittelkredit
- Günstige Finanzierung für eine mittlere Laufzeit bis zu 7 Jahren

onsgrundlage. Die Art und Höhe der Sicherheiten werden mit der Hausbank vereinbart.

Seit 1. Dezember 2014 hat die KfW Bankengruppe den KfW-Unternehmerkredit Plus eingeführt. Das neue Angebot ermög-



licht etablierten innovativen mittelständischen Unternehmen und Freiberuflern eine zinsgünstige Finanzierung von Investitionen und Betriebsmitteln.

Weitere Infos: www.kfw.de.

ERP-Regionalförderprogramm In strukturschwachen Gebieten investieren

Auch beim **ERP-REGIONALPROGRAMM** werden etablierte mittelständische Unternehmen gefördert, die seit mindestens fünf Jahren am Markt sind. Allerdings müssen diese in einem Gebiet ansässig sein, das die Fördergebietskarte der EU-Kommission als besonders förderungswürdiges Gebiet, als sogenanntes C-Gebiet, ausweist. Im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums werden in diesen Bereichen Unternehmen durch die KfW-Bankengruppe unterstützt.

Während die ostdeutschen Bundesländer komplett als Fördergebiet gelten, ist Hamburg ausgenommen und auch in Schleswig-Holstein sind nur bestimmte Kreise (gelb in der Karte) ausgewiesen. Eine Stadt oder ein Landkreis sind dann voll förderfähig, wenn zumindest ein Teil davon als Regionalfördergebiet ausgewiesen ist. Dabei ist für die

Antragsberechtigung nicht der Firmensitz wichtig, sondern der Investitionsort. Anträge müssen vor dem Beginn des Vorhabens bei der Hausbank gestellt werden.

WAS GEFÖRDERT WIRD:

Investitionen: u. a. Anschaffung von Anlagen, Maschinen, Computer, Grundstücke und Gebäude, Baukosten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, aktivierungsfähige immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen und Patente); **Weiteres:** erste Messeteilnahme, Kauf eines Unternehmens oder Unternehmensanteils, wenn eine Geschäftsführerfunktion übernommen wird.

KREDITHÖHE UND AUSZAHLUNG:

Die Kredithöhe des ERP-Regionalförderprogramms liegt bei bis zu 3 Millionen Euro. Für kleine Unternehmen (KU) besteht die Möglichkeit, über einen vergünstigten Zinssatz einen zusätzlichen Fördervorteil zu erhalten. In allen Fördergebieten können die



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

ERP-REGIONALFÖRDERPROGRAMM

- Ab 1,26 % effektiver Jahreszins mit Zinsvorteil für kleine Unternehmen und Unternehmen in den neuen Bundesländern
- Bis zu 20 Jahre Laufzeit, bis zu 3 tilgungsfreie Anlaufjahre
- Flexibel kombinierbar mit anderen Fördermitteln

Investitionen zu 100 Prozent der förderfähigen Investitionskosten finanziert werden.

Die maximale Kreditlaufzeit liegt bei 20 Jahren, wobei die Tilgung bis zu drei Jahren ausgesetzt werden kann. Der Zinssatz wird individuell von der Hausbank festgelegt und kann für zehn Jahre festgeschrieben. Das Darlehen wird banküblich besichert.

Weitere Infos:

- Förderberatung des BMWI, Tel.: 030 18615 8000, E-Mail: foerderberatung@bmwi.bund.de
- www.kfw.de

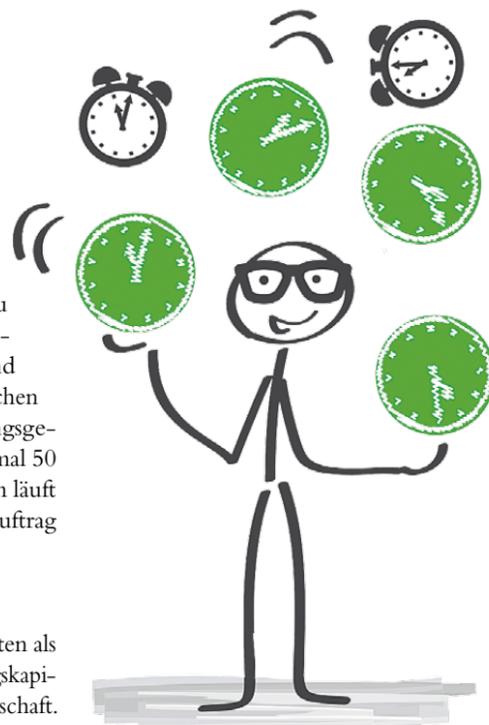


ERP-Beteiligungsprogramm Innovationsprojekte finanzieren

Beteiligungen in Höhe von bis zu 1,25 Millionen Euro bietet das ERP-Beteiligungsprogramm kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Kapitalbeteiligungsgesellschaften, deren Umsatz bei maximal 50 Millionen Euro liegt. Das Programm läuft über die KfW-Bankengruppe im Auftrag des ERP-Sondervermögens.

WAS GEFÖRDERT WIRD:

Kapitalsuchende Unternehmen erhalten als Beteiligungsnehmer neues Beteiligungskapital über eine Kapitalbeteiligungsgesellschaft. So können zum Beispiel Innovationsprojekte finanziert werden wie die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte, die Umstellungen bei Strukturwandel oder Exi-



Bürgschaften Wenn Sicherheiten fehlen

Mittelständische Unternehmen erhalten häufiger keine Kredite, weil sie nicht über die verlangten banküblichen Sicherheiten verfügen. An dieser Stelle helfen Bürgschaften des Bundes, der Länder und der Bürgschaftsbanken. Letztere werden von Bund und Ländern unterstützt.

BÜRGSCHAFTSBANKEN:

Die Bürgschaftsbanken in den Ländern vergeben Bürgschaften und Garantien zur Besicherung von Krediten und Beteiligungen für kleine und mittlere Unternehmen, wenn andere bankübliche Sicherheiten nicht ausreichen. Durch die Bürgschaften werden maximal 80 Prozent des Risikos der gewährenden Bank abgedeckt. Verbürgt werden können bis zu 1,25 Millionen Euro. Bei Garantien für Beteiligungen liegt die Höchstgrenze bei 2,5 Millionen Euro.



Weitere Infos:

- Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein: www.bb-sh.de
- Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg: www.bg-hamburg.de
- Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern: www.buergschaftsbank-mv.de

Beteiligungen Eigenkapitalbasis stärken

Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBG) unterstützen als neutrale Kapitalgeber branchenübergreifend und langfristig die wirtschaftliche Eigenkapitalbasis kleiner und mittelgroßer Unternehmen. MGB-Beteiligungskapital ist ein flexibles und mittelstandsfreundliches Instrument. Es eignet sich für die meisten Finanzierungsanlässe wie etwa Wachstum über Erweiterungs-, Rationalisierungs- oder Ersatzinvestitionen, eine Existenzgründung, eine Innovation oder eine Unternehmensnachfolge, bei der zum Beispiel Gesellschafter abgefunden werden müssen. Die Angebote der regional aufgestellten MBG ist in Bezug auf den Beteiligungsanlass, die Höhe und die Ausgestaltung unterschiedlich. Die Höhe liegt in der Regel zwischen 50.000 und 2,5 Millionen Euro.



Weitere Infos bei den Beteiligungsgesellschaften:

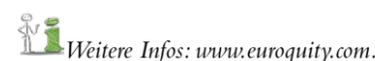
- Hamburg: www.btg-hamburg.de
- Mecklenburg-Vorpommern: www.mbm-v.de
- Schleswig-Holstein: www.mbg-sh.de

Internetplattform EuroQuity Kapitalvermittlung über das Netz

Die deutsch-französische Internetplattform EuroQuity ist die erste grenzüberschreitende Private-Equity-Börse für Unternehmen und Investoren. Sie hat zum Ziel, dass potenzielle private Wagniskapitalgeber und kapitalsuchende Unternehmen schneller und einfacher zueinander finden. Das von der KfW in Kooperation mit der französischen Mittelstandsförderbank OSEO ins Leben gerufene Portal ist für alle Branchen zugänglich und steht auch Gründern offen.

Wer auf sich aufmerksam machen will, hinterlegt auf der Plattform einfach sein Profil. Die Nutzung ist kostenlos. Die Fi-

nanzierung der Vorhaben findet außerhalb des Portals statt.



Weitere Infos: www.euroquity.com.

Mikromezzanifonds Hilfe für kleine und junge Betriebe

Um sehr kleinen Unternehmen sowie Unternehmensgründerinnen und -gründern bessere Finanzierungschancen zu ermöglichen, hat das Bundeswirtschaftsministerium den Mikromezzanifonds-Deutschland mit einem Volumen von 70 Millionen Euro aufgelegt. Denn oft haben gerade diese Unternehmen, aufgrund von zu geringem Eigenkapital, beim Zugang zu Kreditfinanzierungen Probleme.



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- **MIKROMEZZANIFONDS-DEUTSCHLAND**
- Für sehr kleine und junge Unternehmen sowie Unternehmensgründer
- Maximale Beteiligungshöhe 50.000 Euro
- 8% p. a., zahlbar jeweils vierteljährlich nachträglich
- Einmaliges Bearbeitungsentgelt von 3,5 % der Einlage, zahlbar bei Auszahlung
- Variable Gewinnbeteiligung von maximal 1,5 % p. a.

Die Förderung erfolgt als stille Beteiligung durch die mittelständischen Beteiligungsgesellschaften in den Bundesländern, in denen die Investition vorgenommen wird. Bei einer Laufzeit von zehn Jahren liegt die maximale Beteiligungshöhe bei 50.000 Euro. Die stille Beteiligung kann für alle Zwecke der Unternehmensführung verwendet werden. Getilgt wird ab dem siebten Jahr in drei gleich hohen Jahresraten. Sachsicherheiten müssen nicht gestellt werden. Anträge können über die mittelständische Beteiligungsgesellschaft im jeweiligen Bundesland gestellt werden.



Weitere Infos:

- www.bmwi.de / DE / Themen / Mittelstand / Mittelstandsfinanzierung / invest.html

Investitionszuschuss Wagniskapital Kapital für innovative Unternehmen

Junge, innovative Unternehmen bei der Suche nach einem Kapitalgeber zu unterstützen, ist das Ziel von INVEST – Zuschuss für Wagniskapital. Private Investoren sollen motiviert werden, diesen Unternehmen privates Wagniskapital zur Verfügung zu stellen. INVEST bietet den Investoren einen Zuschuss, wenn sie ihre Beteiligung mindestens drei Jahre lang halten.

Der Zuschuss liegt bei 20 Prozent der Investitionssumme, wobei der Investor dem Unternehmen mindestens 10.000 Euro an Kapital zur Verfügung stellen muss. Ist die Zahlung an die Erreichung von Meilensteinen durch das Unternehmen gebunden, muss jede einzelne Zahlung des Investors 10.000 Euro betragen. Pro Kalenderjahr kann ein Investor Zuschüsse in einer Höhe von bis zu 250.000 Euro erhalten. Bei Beteiligungen mehrerer Investoren können diese bis zu 1 Million Euro bezuschusst werden. Seit Ende 2014 ist der INVEST – Zuschuss für Wagniskapital von den Ertragssteuern befreit.

Förderfähige Unternehmen dürfen nicht älter als zehn Jahre sein und müssen weniger als 50 Mitarbeiter (Vollzeitaquivalente) beschäftigen. Ihr Jahresumsatz oder die Jahresbilanzsumme darf höchstens zehn Millionen Euro betragen. Anträge – dabei kann das Unternehmen noch auf Investorensuche sein oder bereits einen gefunden haben – werden online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt.

Ein Informationsflyer kann im Internet unter www.bmwi.de/DE/Media/Themen/publikationen,did=636306.html heruntergeladen werden.

■ KL



Weitere Infos:

- www.bmwi.de
- www.bafa.de
- www.business-angels.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Passende Lösung gefunden: Rabea Lehfeldt plant die Arbeitszeiten ihrer Verkäufer mit einer speziellen Excel-Tabelle.

Arbeitszeiten flexibel planen

Als Betriebsberater trifft Norbert Ussleber immer wieder Unternehmer, deren Planung der Arbeitszeiten aus seiner Sicht zu kompliziert ist. Mit Hilfe einer Excel-Datei bietet er Firmen passgenaue Lösungen – wie im Fall der Kleinen Konditorei aus Hamburg.

Die Zeiten, in denen ihre Mitarbeiter am Sonntag noch nicht wussten, wann und wo sie am Dienstag arbeiten werden, sind vorbei. Rabea Lehfeldt ist stolz, dass die Schichten ihrer Verkäufer zwei Wochen im Voraus feststehen. Schon bald sollen sie und die Mitarbeiter noch langfristiger planen können.

Sechs Wochen ist es her, als sie zum Jahreswechsel gemeinsam mit ihrem Mann in Hamburg-Eimsbüttel die Kleine Konditorei übernahm – mit rund 100 Mitarbeitern in Backstuben und vier Filialen. Vieles konnten sie problemlos übernehmen und weiterführen. Doch eines wollte die Frau des Inhabers unbedingt optimieren – die Planung des Einsatzes der rund 60 Verkäufer. Ihre Vorgänger nutzten dafür viele Zettel.

Auf der Suche nach einem einfacheren System hörte sie sich in der überschaubaren Szene der Hamburger Konditoren um. Doch

was sie hörte, konnte die ehemalige Verwaltungsmitarbeiterin kaum glauben. Zettel, Stifte und Kleber sind keine Ausnahme – gepaart mit Erfahrungswerten, sie sind die Regel.

Doch aus Gesprächen mit ihrem neuen Team wusste Rabea Lehfeldt, dass genau dieses Vorgehen bei den Mitarbeitern für Unmut sorgte. Mit dem Wissen aus ihrer Arbeit in der Personalverwaltung einer Krankenkasse, suchte sie nach einer technischen Lösung. Doch selbst teure Softwarepakete schienen ihr nicht flexibel genug. „Der Einsatz im Laden lässt sich nicht nach einem Schema planen und beliebig kopieren. Ich muss viele Kriterien berücksichtigen“, sagt Rabea Lehfeldt. Ihre Filialen öffnen an sieben Tagen in der Woche. Zum Teil hängt der Bedarf von der Tageszeit, dem Wochentag und sogar vom Wetter ab. Hinzu kommt, dass Teilzeitkräfte, Aushilfen und Studenten häufig nur zu bestimmten Zeiten einsetzbar sind.

All das kann Rabea Lehfeldt künftig berücksichtigen – dank einer Excel-Tabelle. Die erstellte ihr Norbert Ussleber, Betriebsberater der Handwerkskammer. Als er von vielen Zetteln hörte, riet er ihr sofort zu einer digitalen Lösung. „Die Einsatzplanung ist für Betriebe ab zehn Mitarbeitern lebenswichtig. Das

»Die Personalplanung ist für Betriebe ab zehn Mitarbeitern lebensnotwendig. Das muss reibungslos funktionieren.«

Betriebsberater Norbert Ussleber



muss reibungslos und flexibel funktionieren“, so Norbert Ussleber, der das Grundgerüst der Datei für andere Betriebe entwickelte. Wenn er heute Handwerker berät, schaut er, ob sie die Datei nutzen können. Dann ist er in der Lage, die Anforderungen entsprechend den unterschiedlichsten Betriebsstrukturen anzupassen – für die Planung und Auswertung. Die Nutzer erfassen, wer, was, für wen, wann und wo leistet. Künftig will er die Datei auch mit Beratern anderer Handwerkskammern nutzen und weiterentwickeln.

Rabea Lehfeldts Wünsche konnte er berücksichtigen. Norbert Ussleber passte die Struktur und Formel an. Auf ihrem Bildschirm sieht die Hamburgerin heute viele Farben, Namen, Zahlen. Sie trägt ein, wann wer in welcher Filiale arbeiten soll. Automatisch werden die Namen und Zeiten in einem Tagesplan erfasst, den sie für die einzelne Filiale ausdruckt und dort hinfaxt.

Für sie ist die Erfassung von freien Tagen, Krankheits- und Urlaubstagen ein besonders wichtiges Kriterium. Wenn Mitarbeiter schon Wochen zuvor einen Wunsch haben, trägt sie es in die Liste ein und plant damit. Auch bei spontanen Änderungen muss sie nicht mehr lange auf Zetteln suchen und vergleichen. Trägt sie einen Mitarbeiter für eine Schicht ein, der aber nicht verfügbar ist, wird sie sofort gewarnt. Dafür sorgen zahlreiche Formeln. All das schafft Flexibilität und Planungssicherheit – für die Mitarbeiter und die Chefin.

Schon in einigen Monaten möchte sie es schaffen, dass ihre Mitarbeiter schon einen Monat zuvor wissen, wann und wo sie in nächsten Wochen eingeplant sein werden. „Dafür muss es sich jetzt noch ein bisschen einspielen“, so Rabea Lehfeldt. ■ JENS SEEMANN



Betriebsberater Norbert Ussleber
E-Mail: norbert.ussleber@hwk-hamburg.de
Tel.: 040 35905 203

FOTOS: SEEMANN(2), FOTOLIA

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit
Baustellenheizung Öl/Gas/Elektro
komfortable Event- und Zeltbeheizungen
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79800 · Fax 040/538 6095
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Pogesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE

Heute Emmental – morgen Panama

Feinwerkmechanikermeister Tim Rode Peters ist ein Weltenbummler. In vergangenen Jahren führten ihn seine Aufträge bis nach Südamerika. Jüngst arbeitete er in der Schweiz.



Tim Rode Peters installiert weltweit Sägen.

Wie gesagt wird, da arbeitet auch Tim Rode Peters. Weltweit. Er bringt keine Bretter auf die richtige Lage. Der zweifache Meister der Feinwerkmechanik und Elektrotechnik aus dem schleswig-holsteinischen Wöhrden repariert und installiert große Sägen. Seine Auftraggeber sind Maschinenbauer. Und die schicken ihn regelmäßig ins Ausland. Für Wartungen, Reparaturen und Inbetriebnahmen verbringt er jährlich bis zu vier Monate fern der Heimat.

Sein erster ausländischer Auftrag führte ihn nach der Gründung seiner Firma trp-technik im Jahr 2011 in die Niederlande. Es folgten Arbeiten in Belgien, England, Frankreich, Dänemark, Tschechien und Polen. Im vergangenen Jahr reiste der Norddeutsche bis nach Panama und Brasilien.

Den Start ins Jahr 2015 verbrachte der Handwerker in der Schweiz. Die Anmeldung sei unkompliziert und über eine Internetseite schnell erledigt. Doch dort zu arbeiten, sei gar nicht so einfach. „Der bürokratische Auswand ist hoch“, sagt Tim Rode Peters. Alles müsse man rechtzeitig planen. Als alle Genehmigungen vorlagen, durfte er 90 Tage im Land der

Eidgenossen arbeiten. Nicht nur seine Unterlagen kontrollierten die Behörden gleich zweimal während seiner dreiwöchigen Arbeit im Emmental. Er musste auch nachweisen, dass er sein Werkzeug ordnungsgemäß beim Zoll angemeldet hatte.

Als die Säge in der Schweiz ordnungsgemäß lief, packte er erneut seine Koffer. Der nächste ausländische Kunde hat ihn schon beauftragt. Drei Wochen lang wird er eine Säge in Tschechien installieren. ■ JES

Ihre Berater der Handwerkskammern:

Anna Griet Hansen (Flensburg)
Tel.: 0461 866-197
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de

Anna-Lena Schomburg (Lübeck)
Tel.: 0451 15 06-278
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de

Raphael von Krasowicki (Hamburg)
Tel.: 040 35905-282
E-Mail: rkrasowicki@hwk-hamburg.de

Christina Neubüser (Schwerin)
Tel.: 0385 7417-153
E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de

Ländersteckbrief: Schweiz

Einwohner: 8,2 Mio.
Hauptstadt: Bern
Sprache: Deutsch, Französisch, Italienisch
Währung: Schweizer Franken, 1 Euro = 1,05 CHF
Telefonvorwahl: 0041
Länderkennzeichen: CH
Marktchancen: deutsches Know-how sehr gefragt, Nachfrage im hochpreisigen Segment
Trend im Bau: stabiler Markt, nachhaltige Nachfrage wegen niedriger Zinsen.
Technische Norm: Schweizerische Normen-Vereinigung, www.snv.ch



Vorbereitungszeit:
wenige Tage

Stolpersteine für

Handwerker: Vorüberprüfung hoher Mindestlöhne, maximale Aufenthaltsdauer 90 Tage, Kautionsstellung in vielen Gewerken, Zollformalitäten
BIP je Einwohner (2013): 61.100 Euro
BIP Wachstum: 1,3 % Wachstum 2014
Durchschnittsmonatslohn brutto 2012: 6.132 Euro
Einfuhren aus Deutschland 2013: 46,9 Mrd. Euro

Links: www.gtai.de/schweiz

Rechtstipp

Hohe Betriebskosten vermeiden – Vereinbarung treffen

Die Betriebskosten sind ein wichtiger Kostenfaktor im Gewerbemietvertrag und geben leider allzu häufig Anlass zum Streit. Mit klaren Vereinbarungen im Mietvertrag lässt sich dieser einfach vermeiden.

Bereits bei Abschluss des Mietvertrages ist genau anzugeben, welche Betriebskosten zu zahlen sind. In Gewerbemietverträgen können die Parteien selbst regeln, ob, wie und in welchem Umfang der Mieter Betriebskosten zahlen soll.

Betriebskosten muss der Mieter nur bei einer entsprechenden Vereinbarung im Mietvertrag zahlen, denn eine gesetzliche Pflicht hierzu existiert nicht.

Die Zahlung der Betriebskosten kann als Pauschale oder als Vorauszahlung vereinbart werden. Mit einer Pauschale sind die Betriebskosten abgegolten, während über gezahlte Vorauszahlungen abgerechnet werden muss. Achtung: Über



eine Heizkostenpauschale muss nach der Heizkostenverordnung abgerechnet werden.

In welchem Umfang der Mieter die Betriebskosten zahlen soll, bedarf einer klaren Abrede im Mietvertrag. Die umlegbaren Betriebskosten können durch Auflistung einzelner Positionen und/oder durch Verweis auf den Katalog in § 2 der Betriebskostenverordnung bestimmt werden. Dieser Katalog enthält die typischerweise anfallenden Kosten und kann um genau benannte weitere Kosten ergänzt werden.

Wichtig: Nur die Betriebskosten, die dem Mieter im Mietvertrag ausdrücklich und eindeutig überbürdet sind, muss er zusätzlich zur Miete bezahlen. Eine Abrechnung darf daher nur Positionen enthalten, die im Mietvertrag vereinbart sind. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin, ZENK, Hamburg, E-Mail: vollstedt@zenk.com

Steuertipp

Gesundheit der Mitarbeiter finanziell fördern

In Zeiten des fortschreitenden demografischen Wandels gewinnt die Gesundheitsförderung von Arbeitnehmern an Bedeutung. Die Anzahl der Krankheitstage wird reduziert und die Häufigkeit von krankheitsbedingter Abwesenheit vermindert. Betriebe profitieren von leistungsfähigeren und leistungsbereiteren Mitarbeitern – ohne sozialversicherungsrechtliche Mehrbelastungen.

Auch der Gesetzgeber schuf steuerliche Anreize. So sind Maßnahmen zur Suchtprävention, wie beispielsweise Seminare zur Raucherentwöhnung oder Reduktion des Alkoholkonsums, sowie der allgemeinen Gesundheitsförderung, (Rückentrainingsprogramme und Massagen) bis zu einem Betrag von 500 Euro pro Mitarbeiter und Jahr lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei. Mitgliedsbeiträge für Sportvereine und Fitnessstudios zählen nicht dazu.



Ist die Freigrenze von 500 Euro überschritten, ist der überschreitende Anteil grundsätzlich steuer- und sozialversicherungspflichtig, da unterstellt wird, dass die Maßnahmen im überwiegenden privaten Interesse sind. Kann jedoch nachgewiesen werden, dass Maßnahmen im überwiegenden betrieblichen Interesse

sind, ist auch der überschreitende Betrag begünstigt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Förderung durch Krankenkassen, die frühzeitig beantragt werden muss. ■

Dr. Mario Wagner, Steuerberater Schomerus & Partner, Hamburg, E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

HWK Schwerin

Angebote

Friseursalon, gut eingeführt, mit Stammkundschaft in guter Lage von Schwerin zu übergeben
NH15/03/01

Kosmetik- und Fußpflegesalon in guter Verkehrslage von Schwerin-Krebsförden sucht ab 1.7.2015 Nachfolger/in, ca. 58 m² in gemieteter Wohnung mit jeweils sep. Arbeitsplatz für Kosmetik u. Fußpflege. Langjähriger Kundenstamm vorh.
NH15/03/02

Dentallabor ev. plus Wohnhaus im Raum Schwerin aus Altersgründen abzugeben – Verkauf/Vermietung
NH15/03/03

Kleine, freie Kfz-Werkstatt in guter Lage zwischen Ludwigslust und Schwerin zu übergeben
NH15/03/04

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**
Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg

Angebote

Steinmetzbetrieb abzugeben in zentraler Friedhofsnahe
A13/01/5

Kfz-Werkstatt, gut eingeführt, mit Kundenstamm an Hauptverkehrsstraße in Hamburgs Westen abzugeben. 3-4 Arbeitsplätze, Büro, Inventar. Ab Juli 2015 zur Pacht/Abstand
A15/01/1

Biete Friseursalon in HH-Neustadt, schöner Altbau, tolle Räume nahe der Hamburger City, 140 m²
A15/01/2

Elektroinstallationsbetrieb in Hamburg-Billstedt/Horn sucht Nachfolger/Übernehmer. 7 Gesellen sowie diverse Stammkunden sind vorhanden.
A15/01/3

Kleiner Malereibetrieb in Hamburg-Bahrenfeld sucht Nachfolger zum 31.12.2015. Betrieb besteht seit über 100 Jahren
A15/01/4

Heizungsbaubetrieb aus Altersgründen kurzfristig abzugeben. Heizungs-, Wartungs- und Lüftungsarbeiten. 47 Jahre bestehend. Jahresumsatz 750.000,- EUR.
A15/01/5

Änderungsschneiderei in HH-Osdorf zu übergeben. Seit 27 Jahren am Markt, fester Kundenstamm vorhanden
A15/01/6

Friseurbetrieb in HH-Ottensen aus Altersgründen sucht Nachfolger. Langfristige Einführung möglich
A15/01/7

Friseursalon in Horn/Billstedt zu verkaufen, gelegen in einer Wohngegend, ca. 60 m², gut eingerichtet, 6 Arbeitsplätze, Kaltmiete: 405,60 EUR+ NK 116,- EUR, Verkaufspreis VB 25.000,- EUR
A15/01/8

Stuhlmiete gesucht in Harvestehude für Friseurmeisterin mit eigenem Kundenstamm
A15/02/1

Installateur-/Heizungsbauerbetrieb mit gutem Kundenstamm zu verkaufen
A15/02/2

HWK Hamburg

Nachfrage

Sanitär/Heizungsbetrieb in HH gesucht
G14/10/1

Gebäudereinigungsbetrieb zwecks weiterer Expansion zum Kauf gesucht
G13/01/1

Malereibetrieb sucht Betrieb zum Kauf in Hamburg und Umgebung (im Umkreis von 100 km)
G15/01/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg

Angebote

Friseursalon, schön und modern, in bester ländlicher Lage zu verkaufen
A 1/15

Stahlbaubetrieb mit Hochbauparte an der nördl. Westküste sucht Nachfolger
A 2/15

Moderner Friseursalon in zentraler Stadtlage an der Westküste abzugeben
A 27/14

Baubetrieb (Straßen- und Tiefbau) in SH mit hervorragenden Ertragsleistungen und hohen Gewinnen zu verkaufen
A 29/14

Elektroinstallateurbetrieb im Raum Flensburg sucht aus Altersgr. Nachfolger
A 30/14

Kleine Zimmerei mit Wohnhaus wegen Umzug kurzfristig a. d. Westküste abzug.
A 31/14

Bau- und Möbeltischlerei im Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig gelegen – zu moderaten Bedingungen zu verp.
A 32/14

Friseursalon an der Ostküste abzugeben
A33/14

Lieferdienst für Backwaren zu veräußern
A 34/14

Friseursalon – ruht zur Zeit – mit Immobilie auf dem Land aus Altersgr. zu verk.
A 36/14

Fleischermeister für den Aufbau einer Biofleischerei im mittleren SH gesucht
A 37/14

Kfz-Werkstatt mit Halle und Grundstück an der Westküste zu verkaufen
A 38/14

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



HWK Flensburg

Nachfrage

Bestattungsunternehmen, gerne im Kreis Rendsburg-Eckernförde, von Bestattermeister gesucht
N 1/15

Bauunternehmen in Schleswig-Holstein zwecks Übernahme oder Einstieg von Maurer- und Betonbauermeister gesucht
N 1/14

Kfz-Betrieb im Raum Hamburg/Schleswig-Holstein von erfahrenem Kfz-Meister/Betriebswirt gesucht
N 2/14

Bestattungsunternehmen im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme von Bestattermeister gesucht
N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**
Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck

Angebote

Bauunternehmer sucht Nachfolger, Interessenten nur aus dem Kreis PI, NMS.
A1

Ofen- u. Luftheizungsbauerbetrieb su. Nachfolger für Lüftungskanalbau
A2

Metallbauerbetrieb, produzierendes Unternehmen sucht mittelfristig einen Nachfolger
A16

Feinwerkmechanikerbetrieb, Zerspanungsfachbetrieb im Norden von HH abzugeben
A19

Freie Kfz-Werkstatt, im Industriegebiet von NMS zu verpachten
A23

Kfz-Werkstatt, Fahrzeughandel im Kreis Hzgt. Lbg abzugeben
A23

Elektrobetrieb, sehr vielseitig im Angebot im Kreis SE zu verkaufen
A29

Tischlerei, gut ausgestattet, bietet einen Platz zur Miete an
A38

Bäckerei im ländlichen Raum, stark ausbaufähig, Kreis Hzgt. Lbg zu verk.
A57

Friseursalon mit Tradition im Kreis PI abzugeben
A68

Friseur – med. Haarersatz, Übergabe innerh. von 2 Jahren in NMS zu verk.
A68

Friseursalon, voll ausgestattet, bietet Stuhlmiete im Kreis PI an.
A68

HWK Lübeck

Nachfrage

Bauunternehmen in Schleswig-Holstein gesucht, gut laufend
B1

Tischlerei in Norderstedt, HH Nord gesucht
B38

Friseursalon gesucht, Standort Timmendorfer Strand oder im 30-km-Umkreis
B68

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**
Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Treppenstufen-Becker
Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Tel: 040 27880091

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80
www.rechtsanwalt-behem.de

Nord Handwerk JETZT BUCHEN: KUMST MEDIA INFO@KUMST-MEDIA.DE

Wir fertigen für Sie
HRB-Dach-, Wand u. Deckenelemente, einschl. Arbeitsvorbereitung u. Lieferung, ggf. auch m. Kran. Wir sind gütüberwacht u. zertifiziert! Bei Bedarf auch Richtmeister, Aufmaßservice u. Statik.
A. Johnsen Zimmerei & Hausbau GmbH & Co. KG
Tel. 0 41 54/98 98-0
Fax 0 41 54/98 98-68
Alle aus einer Hand aus dem Sachsenwald

Lohnbuchhaltung
auch Bau - gut & günstig bei
www.lohnprojekt.de
Telefon: 04336 9867

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
ab 24.970 € + MwSt.
Neu!
la-Schall- und Wärmeschutz

Katalog: 3IS Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 00

WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger**
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

VERKÄUFE

Stil Gabelstapler R70-45 Hybrid
Bj. 2008, 335 Betriebsstunden,
zu verkaufen. Preis 21.800,- €. Standort Hagenow/Schwerin
Prentzel Profilbau GmbH
Telefon 0 21 02/3 95 93-0

Zu verkaufen:
ESS MIG-MAG Schweißgeräte
Typ 401 MW, 2 Stück Bj. 2007
1 Stück Bj. 2003, 1 Stück Bj. 2002
Jaespa Doppelgehrungsbandsäge
Concept 206 GTH mit Rollbahnelementen und Stützfuß, Bj. 2007
Radialbohrmaschine RB/16, Bj. 2007
Peddinghaus Stanze Peddymax 1002
mit Rollgang, Bj. 2007
Prentzel Profilbau GmbH
Tel.: 0 21 02/3 95 93-0

E.L.F.
HALLEN UND MASCHINENBAU
E.L.F. HALLENBAU
VOR-ORT-BERATUNG!
Bundesweiter Außendienst
05531 990 56 0
info@elf-hallen.de
www.elf-hallen.de
E.L.F. HALLEN- UND MASCHINENBAU GMBH
Lüchtringer Weg 52 · 37603 Holzminden

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Wohncontainer Bauwagen **HANSA BAUSTAHL**
Verkauf & Miete ☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

Aluminium-Verbundplatten
Preisgünstiger Direktimport
www.hanse-display.de
Sabower Höhe 6 23923 Schönberg
Tel 038828/341234 Fax 038828/341220
vertrieb@hanse-display.de

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann, Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309, dspreemann@hwk-hamburg.de; http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Irina Chassein (ich; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324, ichassein@nord-handwerk.de
Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg, Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272, tmeyer-luettge@nord-handwerk.de; Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253, kgwildis@nord-handwerk.de; Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345, jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg, Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181, Fax: 0461 866-381, a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg, Claus Rosenau (cro), Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309, crosenau@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck, Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck, Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152, Fax: 0385 747-151, p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleistungen und Herstellung:
Frach Medien GmbH, Mörikenstraße 7, 22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71, Ansprechpartner: Roger Frach, E-Mail: r.frach@frach-medien.de

Anzeigenverkauf:
Kunst Media, Behringstraße 14, 22765 Hamburg, Tel.: 040 6008839-80, Fax: 040 6008839-89, Ansprechpartnerin: Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@kunst-media.de
Anzeigentarif 2015

Erscheinungsweise: monatlich (31. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgedolten. Für alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieher gestattete. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: Printmedienpartner GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln, Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124

Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto: Fotolia

Beilage:
SLV Nord GmbH – Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)



HAU MICH, HASE

Yoga, Pilates, Tai-Chi, Qigong, Klangschalenmassage, multimodale Stresskompetenz, progressive Muskelentspannung, Jin Shin Jyutsu ... Allein die Auswahl an Entspannungsmethoden mag den ein oder anderen nervös machen. Soll ich beim Schweben-Yoga wirklich loslassen? Darf ich Jin oder muss ich Herr Jyutsu sagen? Und was zieh ich an?

Wozu eigentlich die ganze Entspannung, wenn es doch im Wesen des Menschen liegt, sich aufzuregen. Je winziger der Anlass, desto größer die Wallung. Zum Beispiel hinsichtlich der arglos schmunzelnden Schokohasen, die bereits im Supermarktregal vorfreudig den Ostertagen entgegenblicken. Der Gedanke, der Ihnen exakt jetzt die Stirn in Falten legt, erriet auch ein findiger Berliner Supermarkt-Inhaber und hat seiner Saisonware einen Zettel beigelebt: „Nein, es wird nicht jedes Jahr früher.“

Aber inzwischen wird es wieder früher hell und später dunkel. Zum Glück. Der Frühling kommt und bringt gute Laune mit. Bald strecken Krokusse ihre Köpfchen aus dem Boden, bald sprießen die ersten Knospen, die Bäche tauen, die Natur bereitet alles für ein kuscheliges, lieb-nettes, zartes Osterfest. Da gähnen die 1,35 Millionen Kinobesucher, die sich allein am Startwochenende den Film „Fifty Shades of Grey“ angeschaut haben. Dabei bietet der Abwechslungsreichtum internationaler Osterbräuche auch ihren Vorlieben etwas. In Tschechien jagen am Ostermontag Burschen mit selbstgebastelten Ruten Mädchen hinterher, um durch zarte Hiebe die Wachstumskraft des Baumes auf sie zu übertragen. Wer es mag. Apropos: Wer seine schokoladigen Ostereinkäufe schon Anfang März erledigen mag, soll es doch tun. Die Belohnung sind stressfreie Ostertage – ohne Yoga, Pilates und Herrn Jyutsu. ■ IRINA CHASSEIN

79.500.000.000 Zigaretten
 ... wurden im vergangenen Jahr in Deutschland
 versteuert – nur noch halb so viele wie im Jahr
 der Wiedervereinigung 1991.

vs. Hippe

Hippe

Erster Eindruck
 Lang, dünn, zappelig, schön.

Wesentliches Merkmal
 Ichbezogene Oberflächlichkeit. Offenbart alles im ersten Augenblick. Mehr ist nicht.

Wird leicht verwechselt mit
 Hippe Mami, Girlie. Im Unterschied zu den Genannten fehlt der Hippe jedoch Extravaganz, Fürsorge, Selbstbewusstsein und alles andere.

Am besten kann sie
 Nerven sägen.

Erster Eindruck
 Kurz, gedrungen, stabil, scharf.

Wesentliches Merkmal
 Was sie drauf hat, zeigt sie erst, wenn man sich auf eine Arbeitsbeziehung mit ihr einlässt.

Wird leicht verwechselt mit
 Taschenmesser. Deshalb wird die Hippe gerne in der Nagelpflege zweckentfremdet. Hiervon ist dringend abzuraten. Es endet meistens blutig.

Am besten kann sie
 Äste schneiden und Daumen.

Zitat des Monats:

»Wichtig ist es nicht, wo man **herkommt**, sondern wo man **hinwill**.«

Cem Özdemir*

*Der GRÜNEN-Chef im Rahmen der Hamburger Bürgerschaftswahlen – drei Tage nach seinem Besuch beim ZDH.

BUSINESSDAYS

www.citroen.de



NOCH BIS 30. APRIL 2015



DAS RUNDUM SORGLOS PAKET



Abbildung zeigt Version H2.

CITROËN BERLINGO

ab 129,- € mtl. zzgl. MwSt.²

ANGEBOTE NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

CITROËN JUMPY

ab 199,- € mtl. zzgl. MwSt.²

DER NEUE CITROËN JUMPER

ab 199,- € mtl. zzgl. MwSt.²

**DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET: FULL SERVICE LEASING
INKL. 4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND ÜBERNAHME
VON VERSCHLEISSREPARATUREN.¹**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



CITROËN

¹Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. ²Bei dem BusinessDays Full Service Leasing der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende zzgl. MwSt. und Fracht für folgende Aktionsmodelle: CITROËN BERLINGO Kastenwagen HDi 75 Niv. A, CITROËN JUMPY Kastenwagen 27 L1H1 HDi 90 PROLINE und CITROËN JUMPER Kastenwagen Start 28 L1H1 HDi 110 FAP, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung, gültig bis 30.04.2015. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

**CITROËN Commerce GmbH
Niederlassung Hamburg (H)**
Süderstraße 160 · 20537 Hamburg
Tel. 040/2516020 · Firmensitz: Köln
www.citroen-hamburg.de

**Hermann Schlegel
GmbH & Co. KG (H)**
Rübenkamp 39-45 · 22307 Hamburg
Tel. 040/697097-0
www.autohaus-schlegel.net

**CITROËN Commerce GmbH
Niederlassung Hamburg (V)**
Bornkampsweg 142 · 22761 Hamburg
Tel. 040/899657-0 · Firmensitz: Köln
www.citroen-hamburg.de

**Autohaus Schlegel
Rahlstedt GmbH (V)**
Bargteheider Str. 79 · 22143 Hamburg
Tel. 040/697097-40
www.schlegel-hamburg.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Innovation
that excites

Zero Emission*

DER NEUE NISSAN e-NV200. 100 % ELEKTRISCH.



IMPULSE SETZEN.
MIT 4,2 M³ PLATZ FÜR ALLES, WAS SIE BEWEGEN WOLLEN.

Der neue NISSAN e-NV200 liefert alles – außer CO₂. Ein riesiges Ladevolumen mit Platz für zwei Europaletten, geringe Betriebskosten und null Komma null Emissionen*. Erleben Sie ein ideales Firmenfahrzeug, das Ihr persönliches Engagement für den Klimaschutz eindrucksvoll auf die Straße bringt. **Sprechen Sie Ihren NISSAN Partner an, um mehr über aktuelle Angebote und Förderungen in Ihrer Region zu erfahren. Weitere Informationen unter www.nissan.de.**

e4business™ Unser exklusives Programm für Geschäftskunden. Jetzt von Vorteilen profitieren und auf www.nissan.de/e4business bewerben.

*Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

Abb. zeigt Sonderausstattung. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.